General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 577 68.

Nr. 100 — 45. Jahrgang. Donnerstag den 30. April 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Gefahren des Völkerbundes

Eine englische Stimme.

London, 30. April. (Funkspruch.) In einem ungewöhnlich scharfen Artikel beleuchtet „Daily Expreß" die Gefahren, die sich für England angesichts der gegenwärtigen Lage in Europa aus seiner Zugehörigkeit zum Völkerbunde ergeben. Deutschland und Oesterreich wollten eine Zollvereinigung abschließen. Man sollte ihnen dies gestatten, aber Frankreich verbiete es im Namen des „geheiligten" Versailler Vertrages. Frankreich breite seine Fangarme über Rumänien, Polen, Südslawien und die Tschechoslowakei aus und wolle seine Hegemonie in Europa durch Ausdehnung seines Einflusses so erweitern, daß ein Schuß, der irgendwo abgefeuert werde, in Paris widerhalle. Solle Englands Jugend etwa in den Krieg ziehen und sterben, damit Frankreich seine Hegemonie behalte, oder damit die Zollvereinigung zustande komme? Für einige möge der Völkerbund eine Fackel sein, die den dunklen Pfad der Menschheit erleuchte, für andere aber eine Fackel, die jeden Tag das europäische Pulverfaß in Brand stecken könne. Als Amerika dem Völkerbund nicht beitrat, hätte England dasselbe tun sollen. Genf bedeute Gefahr für das englische Weltreich. England müsse sich aus Europa zurückziehen. Das Herz des Weltreiches liege in London und nicht in Genf.

Briands Gegenvorschläge gegen die Zollunion.

Vom Ministerrat gebilligt.
Nach Prüfung durch die Ministerien Ueberreichung an die auswärtigen Vertreter.

Paris, 30. April. (Drahtb.) Über den Inhalt des vom gestrigen Ministerrat gebilligten Memorandums, in dem Briand seine Gegenvorschläge gegen den deutsch-österreichischen Zollunionsplan entwickelte, berichtet der „Matin", der erste Teil behandele die beste Methode, landwirtschaftliche Erzeugnisse abzusetzen, der zweite Vorschläge zur Sicherung von Absatzgebieten für die Industrie. Außerdem würden verschiedene Vorschläge für die finanzielle Hilfe gemacht, die gewisse europäische Staaten gebrauchen könnten. Dieses Memorandum werde nun von verschiedenen interessierten Ministerien geprüft und wahrscheinlich noch heute von ihnen gebilligt werden. Alsdann werde es sofort den französischen diplomatischen Vertretern im Auslande zugehen, die sich deswegen mit den betreffenden Regierungen in Verbindung setzen würden.

„Bessere Verteilung des Absatzgebietes."

Ein französischer Plan für die künftige Organisierung Europas.

Paris, 30. April. (Drahtb.) Der Vorsitzende des Kammerausschusses für Zoll- und Geldfragen, Etiennes Fougère, hat einem Mitarbeiter des „Oeuvre" auf die Frage, wie er sich die künftige wirtschaftliche Organisierung denke, geantwortet: Nicht etwa als eine Zollunion, sondern als das Ergebnis eines allgemeinen Handelsvertrages. Europa muß ein großer Produktions- und Austeilungsmarkt sein. Man vergißt in der Tat zu sehr, daß am Gesamtwelthandel Europa mit 900 Milliarden, die Vereinigten Staaten aber nur mit 300 Milliarden beteiligt sind. Wenn infolgedessen eine Entente zwischen den verschiedenen Ländern Europas zustande komme, werde sie daraus nur Nutzen ziehen können, da sie sämtlich an dieser Hälfte des Welthandels teilnehmen würden. Aber man müsse schnellstens eine bessere Verteilung des Absatzgebietes und eine Herabsetzung der in den letzten Jahren zugestandenen erhöhten Zollsätze vornehmen. Wenn man die Zollschranken erhöhe, bereite man zwangsweise die Konflikte vor, die niemand will.

Was wird Sackett dem Präsidenten Hoover berichten.

Vermutungen des „Daily Telegraph".

London, 30. April. (Drahtb.) In diplomatischen und finanziellen Kreisen, so meldet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", legt man der bevorstehenden Besprechung des amerikanischen Botschafters in Berlin, Sackett, mit Präsident Hoover und dem Staatsdepartement in Washington große Bedeutung bei. Man glaube, daß der Botschafter im Namen von Dr. Brüning und Dr. Curtius der amerikanischen Regierung die Bitte unterbreiten werde, Amerika möge die Initiative ergreifen, eine internationale Aussprache über die Erleichterung der Lasten des Youngplanes herbeizuführen. Deutschlands stärkster Beweisgrund sei, daß die Erhöhung des Goldwertes und der Sturz der Preise die Lasten der Reparationen und auch aller internationalen Schulden um 30 v. H. erhöht habe. Unter diesen Umständen sei es ganz richtig, daß Deutschland zunächst an die größte Gläubigermacht und den Besitzer des größten Goldvorrates herantrete, um sich dessen Mitarbeit zu vergewissern.

Pariser Urteile über die Lutherrede.

Paris, 30. April. (Drahtb.) Die Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther auf der Generalversammlung der Reichsbank hat in der Pariser Presse ein sehr lebhaftes Echo gefunden. Sie wird von sämtlichen Blättern in großer Aufmachung wiedergegeben und allgemein als die Einleitung eines neuen scharfen Propagandafeldzuges gegen die Reparationen angesehen. Das „Journal" wirft die Frage auf, ob diese Ausführungen die Informationen bestätigten, nach denen die Reichsregierung nicht den Monat Juni vorübergehen lassen werde, ohne die gesamte Reparationsfrage aufzurollen. In diesem Zusammenhang zeigt man sich in französischen Kreisen auch über die Besprechungen beunruhigt, die Dr. Brüning und Dr. Curtius in der letzten Zeit mit dem amerikanischen Botschafter in Berlin hatten und in denen man den Versuch der Reichsregierung erblickt, Amerika an der Revision der Reparationen zu interessieren.

Die französische Flotte deckt ihren Oelbedarf in Rußland.

Moskau (über Kowno), 30. April. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die russischen Petroleumsyndikate mit dem französischen Marineministerium einen Vertrag über die Gesamtbelieferung der französischen Marine mit russischen Petroleumprodukten abgeschlossen.

Die französischen Einfuhrzölle für Roggen und Roggenmehl.

Paris, 30. April. (Drahtb.) Journal officiel veröffentlicht ein Dekret, das die Einfuhrzölle für Roggen auf 35 Francs pro Doppelzentner und für Roggenmehl auf 70 Francs pro Doppelzentner festsetzt.

Flugzeugangriffe auf Handelsschiffe

Admiral Jellicoe fordert deren Verbot.

London, 30. April. (Funkspr.) In einem Vortrag trat Admiral Sir Richard Webb für die Herabsetzung der Tonnage eines Linienschiffes auf 20 000 Tonnen und für die Erhöhung der Zahl der Linienschiffs-Einheiten ein, da diese Schiffe den englischen Anforderungen zum Handelsschutz besser entsprächen. Im Anschluß an diesen Vortrag forderte Admiral Jellicoe, der englische Flottenführer im Kriege, ein internationales Uebereinkommen, durch das Flugzeugangriffe auf Handelsschiffe in ähnlicher Weise wie der Unterseebootkrieg verboten werden sollen. Er teilte die Besorgnis des Vortredners über die zu geringe Anzahl der englischen Kreuzer und Torpedoboote, die zum Schutz des Handels nicht ausreichten. Die Vorschläge zur Gewinnung von Betriebsöl aus Kohle interessierten sehr. Im Jahre 1917 seien die von Uebersee herangeschafften Oelvorräte der Flotte so gering gewesen, daß sie nicht einmal für drei Wochen ausgereicht hätten.

Kartenhäuser der amerikanischen Geschäftswelt

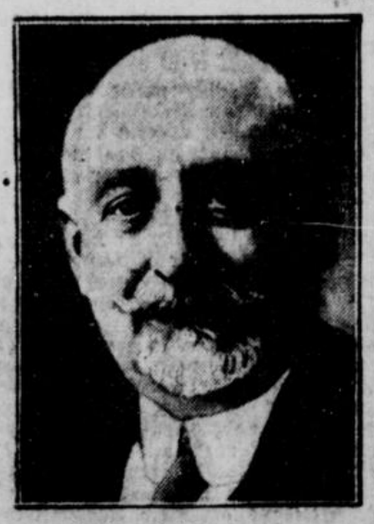
Der Präsident des amerikanischen Bankierverbandes warnt.

Neuyork, 30. April. (Funkspr.) Die in Atlantic-City stattfindende Jahresversammlung der amerikanischen Handelskammern bekam durch die gestrige Rede des Präsidenten des amerikanischen Bankierverbandes Stephensen ihr besonderes Gepräge. Stephensen tadelte die falsche Geschäftsphilosophie, die während der letzten Jahre darauf eingestellt war, den Verbrauch unnatürlich zu steigern, so daß jetzt auf Jahre hinaus die amerikanische Wirtschaft mit Zahlungen für die in einer so kurzen Frist so unverhältnismäßig gesteigerte Lebenshaltung belastet wäre. Die Forderung nach einer Sozialisierung der amerikanischen Wirtschaft müßte entschieden weite Kreise erfassen, wenn die Masse der Bevölkerung zur Ansicht gelangte, daß die Geschäftswelt der Vereinigten Staaten Kartenhäuser baute.

Wird einer von diesen Präsident von Frankreich?

(Vergleiche die Bilder in Nr. 95.)

Weitere aussichtsreiche Kandidaten



Ferdinand Bouisson
Kammerpräsident



Kriegsminister André Maginot

Maginot Kandidat der Rechtsparteien.

Paris, 30. April. (Funkspruch.) Die französischen Rechtsparteien beabsichtigen, wie „La République" berichtet, mit Kriegsminister Maginot als Hauptkandidaten in den Kampf um die Nachfolge Doumergues zu gehen. Um die Kandidatur und den Sieg Maginots sicherzustellen, leiteten die Rechtsparteien bereits den Kampf gegen den ebenfalls rechtsstehenden Kandidaten, Senatspräsidenten Doumer, ein.

China wieder einmal vor einem Bürgerkrieg.

London, 30. April. (Drahtb.) Nach einer Reutermeldung aus Schanghai hat sich die politische Lage in China stark zugespitzt und kann als kritisch bezeichnet werden. Die weitere Entwicklung ist noch gar nicht abzusehen. In Nanking soll am 5. Mai die Nationalversammlung zusammentreten. Die Führer in Kanton aber wollen den Zusammentritt vereitein. Die Opposition behauptet nämlich, daß die Nationalversammlung sich ausschließlich aus Werkzeugen Tschiang Kaischeks zusammensetzt. Angesichts der Vorgänge in den Südwestprovinzen habe die nationalistische Regierung im nördlichen Honan Truppen in Stärke von 200 000 Mann zusammengezogen. Ihnen steht eine gut bewaffnete Armee von 75 000 Mann unter General Shiyusan gegenüber. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Militärführer der Provinzen Hu-Pei, Hunan-Kwangsi und Kwangtung mit Shiyusan gemeinsame Sache machen. Die Minister Sun Fo und Wang Tschung Hui sollen zurückgetreten sein.

*

Die Nationalversammlung sollte eine neue Verfassung ausarbeiten — endlich, nach jahrelangen Wirren. Die Befürchtung der Kantonesen, daß es sich dabei nur um eine Komödie, um eine Befestigung der Militärdiktatur Tschiang Kaischeks handeln werde, ist kaum von der Hand zu weisen. Ob freilich China für eine Volksregierung schon reif ist, steht auf einem anderen Blatt. Bisher ist noch alles beim alten geblieben; das Land ist nach wie vor zerklüftet und ein Spielball in den Händen einzelner Provinzmachthaber und bewaffneter Banden. Kaleidoskopartig wechselt die Situation, von einer Konsolidierung sieht man keine Spur.

Kommt es zu friedlicher Vereinbarung auf Madeira?

Verlängerung des Ultimatums an die Aufständischen.

London, 30. April. (Funkspr.) Britischen Meldungen über die Lage auf Madeira zufolge ist den Aufständischen vom portugiesischen Kriegsminister auf die Intervention des Bischofs von Madeira hin eine 24stündige Verlängerung des Ultimatums gewährt worden, um die Tür zu einer friedlichen Beilegung des Konfliktes offen zu halten. Die Aufständischen seien an sich bereit, sich zu ergeben, jedoch nicht bedingungslos. Die Verhandlungen gehen also weiter. Die neutrale Zone, die aus den drei internationalen Hotels in Funchal besteht, wird von Seesoldaten der vor Funchal liegenden britischen Kreuzer „London" und „Curlew" geschützt.

Lissabon, 30. April. (Drahtb.) Wasserflugzeuge der Regierung haben Madeira überflogen und Proklamationen abgeworfen, in denen die Bevölkerung der Insel aufgefordert wird, die befestigten Plätze zu verlassen und sich jeder Zusammenarbeit mit den Aufständischen zu enthalten.

Zollkompromiß im Reichskabinett

Keine Erhöhung des Butterzolls. – Zollerhöhungen für Hülsenfrüchte, Speck, Schmalz und Hafer. – Zollermäßigung für 500 000 t Weizen. Reform der Knappschaftsversicherung.

WG. Berlin, 29. April. (Eig. Drahtber.) In der Reichskanzlei hat heute nachmittag eine Chefbesprechung stattgefunden, in der das Kompromiß über die Zollerhöhungen zustandegekommen ist. Das Reichskabinett, das am Donnerstagnachmittag wieder zusammentritt, wird diesem Kompromiß formell zustimmen. Dieses Kompromiß enthält nicht die Erhöhung des Butterzolles, dagegen einige Zollerhöhungen für Hülsenfrüchte, Speck, Schmalz und Hafer. Weiter ist das Kabinett entschlossen, den Weizenzoll im Rahmen eines Kontingents von 500 000 Tonnen herabzusetzen, um den Brotpreis auf der ursprünglichen Höhe zu halten. Das Brotgesetz wird dahin geändert, daß der Vermahlungszwang fortfällt, so daß die Qualität des Brotes also nicht vermindert wird.

Der Reichskanzler hat in seinen politischen Besprechungen heute zwischen zwei Feuern gestanden. Einmal empfing er die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion und zum andern den Führer des Landvolks, den Abgeordneten Gereke. Die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion, Dr. Breitscheid, Dr. Hertz und Dr. Hilferding, machten den Kanzler auf den ganzen Ernst der Lage aufmerksam, der durch die in der letzten Zeit eingetretene Erhöhung des Brotpreises und die von dem Reichsernährungsminister beabsichtigten weiteren Zollerhöhungen geschaffen worden sei. Ferner brachten die sozialdemokratischen Vertreter ihre Bedenken gegen die übrigen Zollerhöhungen vor, die vom Reichsernährungsminister vorgeschlagen wurden.

Der Reichskanzler erklärte, daß die Reichsregierung die Absicht habe, den Brotpreis auf den alten Stand zu behalten. Die Entscheidungen hierüber würden in kürzester Frist vom Kabinett getroffen werden. Weiter behandelten die Sozialdemokraten in der Besprechung mit dem Kanzler die akuten sozialpolitischen und finanzpolitischen Fragen.

Mit dem Vertreter des Landvolkes besprach der Kanzler die nunmehr bevorstehenden sozialpolitischen Maßnahmen. Der Abgeordnete Gereke wies auf die außerordentlich schwierige Lage der Landwirtschaft hin und ließ keinen Zweifel darüber, daß die Maßnahmen, die vom Kabinett geplant werden, nicht ausreichten, um der Landwirtschaft wirksame Hilfe angedeihen zu lassen.

Trotz den Bedenken, die sowohl von sozialdemokratischer Seite wie von dem Vertreter der Landwirtschaft erhoben werden, wird das Kabinett wohl über die Klippe der Zollerhöhungen für landwirtschaftliche Produkte hinwegkommen. Das Kabinett wird sich dann den sozialpolitischen Fragen zuwenden, die ebenfalls immer dringlicher werden. Hier werden allerdings Beschlüsse in der nächsten Zeit noch nicht zu erwarten sein, zumal die letzten Gutachten der sogenannten Braunskommission noch eine Weile auf sich warten lassen dürften. Die Kommission kommt ebenfalls mit ihren Arbeiten nur sehr langsam vorwärts und es wird sogar bezweifelt, ob sie im Mai ihre Beratungen abschließen wird. Diese Verzögerung der Entscheidung über die sozialpolitischen Reformen wird wahrscheinlich eine Notverordnung über die Knappschaftsversicherung notwendig machen. Die Knappschaft erhält einen monatlichen Zuschuß, der im Februar und März je 8 Millionen und im April 7 Millionen RM. betrug. Es wird wahrscheinlich in absehbarer Zeit eine Notverordnung erlassen werden, die eine Reform der Knappschaftsversicherung herbeiführt. Darüber hinaus wird das Reich aber zur Sanierung der Knappschaftsversicherung noch einen größeren Betrag zuschießen müssen, der etwa 40 Millionen RM. betragen wird.

Erleichterung der Futtergerste-Einfuhr in Verbindung mit dem Kartoffelflocken-Bezug.

Berlin, 30. April. (Funkspruch.) Die deutsche Getreide-Handelsgesellschaft gibt mit Zustimmung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft Kartoffelflocken bis auf weiteres zum Preise von 185 Reichsmark je Tonne (Basis Küste) mit Gerstebezugsschein im Verhältnis von 1 Teil Kartoffelflocken zu 2 Teilen Gerste für Mailieferung ab; der Absatz für diese Kartoffelflocken bleibt auf gewisse Schweinemastgebiete beschränkt.

Gegen die Aufhebung des Nachtbackverbots.

Eingabe der Bäckerinnungen an den Kanzler.

Berlin, 30. April. (Funkspr.) In einer Eingabe an den Reichskanzler Dr. Brüning und die Minister Schiele, Stegerwald, Trendelenburg und Dietrich wendet sich der Zentralverband deutscher Bäckerinnungen „Germania" gegen die vom Reichslandbund geforderte Aufhebung des Nachtbackverbots. Er bedauerte, daß die Spitzenorganisation der deutschen Landwirtschaft in dieser großen kulturellen und sozialen Frage gegen das deutsche Bäckerhandwerk vorgehe, wo doch der Nachweis, daß eine Abschaffung des Nachtbackverbots zu einer Brotpreissenkung führen könne, noch nicht gelungen sei. Der Verband „Germania" beruft sich auch darauf, daß in dieser Frage Arbeitnehmer und Arbeitgeber völlig einig seien.

*

Es hat s. Zt. lange Kämpfe gekostet, bis das Nachtbackverbot zum Schutz der Arbeiter eingeführt werden konnte und am allermeisten wehrten sich die Bäckermeister dagegen. Jetzt sind sie mit den Gehilfen einig in der Aufrechterhaltung des Verbots. Für die Aufhebung sind die Bäckerei-Großbetriebe und die Landwirtschaft, weil man davon einen stärkeren Brotkonsum erwartet. Im Gegensatz zu den Gewerkschaften haben sich auch die Geschäftsführer der Konsumvereine ebenfalls für das Nachtbacken ausgesprochen.

Preußen soll den Gemeinden helfen.

Ein Beschluß des Preuß. Staatsrates

Berlin, 29. April. (Drahtb.) Der Preußische Staatsrat nahm heute abend einstimmig den Initiativgesetzentwurf an, wonach sich der preußische Staat im Rechnungsjahre 1931 mit einem Betrag von 250 Millionen Mark an den Kosten der Arbeitslosenfürsorge beteiligen soll. Aus dem zur Unterstützung notleidender Gemeinden im Finanzausgleichsgesetz vorgesehenen Ausgleichsfonds sollen 50 Millionen abgezweigt werden. Ferner sind alle im Laufe des Rechnungsjahres durch Gesetz oder Verordnung des Reiches und Preußens sich ergebenden Minderausgaben und Mehreinnahmen für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Der dann noch nicht gedeckte Betrag soll im Wege des Kredits beschafft werden. Die Mittel sollen auf die Bezirksfürsorgeverbände verteilt werden, und zwar einmal nach der Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen in den Fürsorgeverbänden und zum andern nach dem Bedarfssatz, der unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse durchschnittlich für den einzelnen Unterstützungsfall festgesetzt wird. Das Gesetz soll rückwirkende Kraft ab 1. April ds. Js. erhalten. Der Staatsrat vertagte sich auf den 19. Mai, um sich dann mit dem evangelischen Kirchenvertrag zu beschäftigen. Mit dem Gesetzentwurf zugunsten der Erwerbslosenunterstützung, die den Gemeinden obliegt, hat der Staatsrat zum ersten Male von dem Recht, ein Initiativgesetz vorzulegen, Gebrauch gemacht. Der Staatsrat sieht die Lage der Gemeinden und Gemeindeverbände so ernst an, daß er ein sofortiges Handeln für geboten erachtet hat. Die Verhandlungen zwischen Reich und Staat schleppen sich seit Wochen hin, ohne daß eine Hilfe für die überlasteten Gemeinden auf dem Gebiete der Wohlfahrtsfürsorge eingetreten wäre. Um die Sache vorwärts zu treiben, hat sich dann der Staatsrat in seltener Einmütigkeit zu dem Initiativgesetz entschlossen.

Schacht gegen Reichsarchiv.

Berlin, 29. April. (Drahtb.) Reichsbankpräsident a. D. Dr. Schacht hat an den Präsidenten des Reichsarchivs ein Schreiben gerichtet, worin er verschiedene Punkte einer Veröffentlichung des Reichsarchivs vom 20. April, die sich auf die Haltung Dr. Schachts während der Pariser Konferenz vom Mai 1929 bezog und eine Stellungnahme zu Schachts Buch „Das Ende der Reparationen" darstellte, als unrichtig bezeichnet. Schacht stellt fest, daß der Vorwurf, er sei „von der Reichsregierung vor und während der Pariser Konferenz nur ganz unzulänglich unterrichtet worden", sich in seinem Buch überhaupt nicht findet, vielmehr erst für die Zeit nach der Konferenz erhoben wurde. Er erklärt ferner, es sei unrichtig, daß er an die Stresemannsche Unterhaltung mit dem Reparationsagenten keine Stellungnahme oder Rückfrage geknüpft habe. Auch die Darstellung Dr. Schacht hätte den Kabinettsbeschluß vom 3. Mai 1929 gewünscht, um der vollen Deckung durch die Reichsregierung gewiß zu sein, entspreche nicht den Tatsachen. Im übrigen erklärt sich Dr. Schacht bereit, an der vom Reichsarchiv geplanten umfassenden Untersuchung zur Klärung der geschichtlichen Vorgänge während der Reparationsverhandlungen teilzunehmen.

Das Reichsarchiv, dem die Angelegenheit von der Reichsregierung zum Zweck einer völlig objektiven und unparteiischen Prüfung übergeben worden ist, wird zu den von Dr. Schacht gemachten Behauptungen noch Stellung nehmen.

Berlin verdoppelt die Biersteuer.

Berlin, 29. April. (Drahtb.) Der Berliner Magistrat hat mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Haushaltgestaltung beschlossen, die Gemeindebiersteuer vom 1. Juni ab zu verdoppeln.

Nach Reichspost und Reich auch die Reichsbahn!

Anmeldung des Reichsbahn-Kapitalbedarfs

mit mindestens 250 Millionen RM. für das laufende Jahr.

WG. Berlin, 29. April. (Eig. Drahtb.) Nach Reichspost und Reich meldet jetzt, wie zu erwarten war, auch die Reichsbahngesellschaft ihren Kapitalbedarf an, und zwar mit mindestens 250 Millionen RM. für das laufende Jahr. Die Reichsbahn vertritt jedoch die Auffassung, daß sie langfristige Anleihen brauche, das Instrument der Schatzanweisungen daher nicht benutzen könne. In welcher Form man dieses langfristige Kapital gewinnen kann, ist noch ungewiß. Sicherlich würde man ohne Bedenken auch den Auslandsmarkt in Anspruch nehmen, an dem ja die Reichsbahn über einen durchaus guten Kredit verfügt, er ist ihr aber zurzeit durch die politische Situation so gut wie verschlossen. Auch im Inland kann man im Augenblick an die Auflegung einer Reichsbahnanleihe nicht denken, so daß abzuwarten bleibt, wann sich diese Kapitalbeschaffungspläne verwirklichen werden. Jedenfalls steht die Reichsbahn in Fühlung mit der Reichsbank. Die Sparkassen werden sich von der bisherigen Politik der Schonung des Kapitalmarktes dadurch nicht abbringen lassen. Die beantragte Aufhebung der Beschränkung des gegenwärtigen Anleiheprivilegs für 50 Mill. RM. spricht nicht dagegen. Man will zwar für 30 Millionen das Recht erhalten, nicht nur in Kreisen der Sparkassen, sondern auch auf dem offenen Markt abzusetzen, beabsichtigt aber nicht, gegenwärtig diese Bedürfnisse praktisch zu benutzen.

Seltsame Begründung der Rüstungskredite durch den Kriegsminister

Belgien rüstet weiter

„Es ist nicht unsere Sache, abzurüsten."
„Wir können nicht mehr auf die Verträge zählen."

Brüssel, 29. April. (Drahtb.) Kriegsminister Broqueville begründete heute in der Kammer die Vorlage über die außerordentlichen Kredite für die Landesverteidigung. Der Minister führte u. a. aus:

Es ist nicht die Sache unseres von mächtigen Nachbarn umgebenen Landes, abzurüsten. Das friedliche Belgien hat alle Arten von Einfällen erlebt. Es hat ein Recht darauf, daß sich dergleichen in der Zukunft nicht wiederholt. Das von den höchsten militärischen Autoritäten vorgeschlagene Verteidigungssystem gründet sich auf die Erfahrungen von 1914. Man versucht, seine Annahme zu verhindern, indem man auf das Bestehen des Völkerbundes hinweist. Der Genfer Organismus wird zwangsläufig langsam arbeiten. Außerdem verfügt er nicht über eine Streitkraft, die seinen Beschlüssen Achtung verschaffen könnte. Wir können nicht mehr auf Verträge zählen. Die von Frankreich an der Ostgrenze aufgerichteten Forts machen einen Angriff von dieser Seite her unmöglich. Um so mehr ist ein Einbruch in belgisches Gebiet zu befürchten.

*

Die Ausführungen des belgischen Kriegsministers haben den Vorzug ungeschminkter Offenheit. Broqueville macht kein Hehl daraus, daß für ihn weder der Völkerbund, noch der Kellogg-Pakt, noch das System von Locarno irgendwelchen Wert besitzt, an das Belgien ja durch Schieds- und Garantieverträge angeschlossen ist. Der Minister sagt mit zynischer Offenheit: „Wir können nicht mehr auf die Verträge zählen." Nicht mehr? Was hat sich ereignet, daß der belgische Kriegsminister so tut, als stände Belgien am Vorabend eines „Überfalls"? Hat ihn die Kritik, die das französisch-belgische Militärabkommen vor einiger Zeit von vielen Seiten, u. a. auch von dem belgischen Sozialisten Vandervelde, erfuhr, so aus dem Häuschen gebracht, daß er einen „Einbruch in belgisches Gebiet" befürchtet, weil die französische Ostgrenze so stark befestigt ist? Broqueville ist um die „Gründe", mit denen er der Kammer die Rüstungskredite schmackhaft machen will, so verlegen, daß er die ganze auf die Erhaltung des Friedens gerichtete internationale Politik abtut und den schwersten, völlig ungerechtfertigten Verdacht gegen das Deutsche Reich ausspricht, um solche „Gründe" zu finden. Was sagt man in Genf dazu, daß der Minister den Völkerbund sozusagen zum alten Eisen wirft? Und wird man sich in Berlin dazu aufraffen, dem aufgeregten Herrn die gebührende deutliche Antwort zu geben?

Spanisches aus Berlin.

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Der bisherige Königliche Spanische Botschafter in Berlin, Dr. Espinosa de los Monteros, ist am Samstag in einer privaten Abschiedsaudienz vom Reichspräsidenten empfangen worden und wird in den nächsten Tagen das Deutsche Reich verlassen, nachdem er schon unmittelbar nach dem Umsturz in Madrid seine Entlassung eingereicht und die Führung der Geschäfte dem Botschaftsrat übergeben hatte.

Über dem Botschaftsgebäude weht jetzt, auf telegraphische Anordnung aus Madrid, die neue republikanische Fahne in den Farben Gelb-Rot-Lila. Wer als Nachfolger den Palast in der Regentenstraße, der eines der schönsten und stilvollsten Gebäude Berlins ist, bewohnen wird, steht noch nicht fest, da sich um die Person des neuen Botschafters bereits ein Streit in der Presse entsponnen hat, der merkwürdigerweise in deutschen Zeitungen mit größerem Lärm geführt wird als in Spanien selbst. Es gibt im Deutschen Reich, vor allem in Berlin, Parteien und politische Kreise, die mit einem Eifer, den sie für die eigene Sache selten aufwenden, sich der politischen Interessen anderer Staaten und Regierungen annehmen, sobald es sich dabei um Fragen handelt, an denen ihnen besonders gelegen ist. Welche Staatsform sich ein Volk gibt, ist seine eigene, nationale Angelegenheit, in die ihm niemand hineinreden darf, solange die internationalen Gesetze und Rechte, die im Verkehr der Staaten und Völker untereinander üblich sind, durch die Neuregelung nicht verletzt werden. Um so bedauerlicher ist es, daß durch die aufdringliche Art, mit der jetzt von Berlin aus die politischen Verhältnisse in Spanien behandelt und sogar dirigiert werden, von vornherein eine Mißstimmung erzeugt worden ist, die ihre Zeit brauchen wird, um wieder zu verschwinden. Wenn man sich im Auswärtigen Amt einige Zeit genommen hat, die spanische Republik anzuerkennen, so bedeutete diese vorsichtige Zurückhaltung kaum einen Fehler. Denn das Deutsche Reich mußte abwarten, ob die neue republikanische Regierung sich konsolidierte und nicht etwa nach ein paar Tagen durch einen militärischen Staatsstreich oder eine kommunistische Erhebung bereits wieder gestürzt wurde. Vielleicht erinnern sich die aufgeregten Geister, die jetzt diese Haltung tadeln, weil sie reine Gefühlspolitik betreiben, daß es nach dem 9. November 1918 sogar geraume Zeit gedauert hat, bis alle Großmächte den amtlichen Verkehr mit der neuen Regierung des Deutschen Reiches aufgenommen haben.

*

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 30. April. Die Auseinandersetzungen über die Person des neuen spanischen Botschafters in Berlin, der in der parteipolitischen Presse zeitweilig eine gereizte Form angenommen hatte, weil man dem Auswärtigen Amt ganz ungerechtfertigterweise zum Vorwurf machte, daß es die ursprünglich geplante Ernennung des sozialistischen Journalisten del Vayo zu hintertreiben versucht habe, haben jetzt dadurch ihr Ende gefunden, daß die spanische Regierung offiziell das Agrement für Professor Amerigo Castro als Botschafter nachsuchen wird. Professor Castro, der der Universität Madrid angehört und zurzeit zu Studienzwecken in Berlin weilt, ist am Sonntag nach Madrid abgereist, um dort die Frage seiner Ernennung mit der Regierung zu besprechen.

Hindenburg dankt Krupp v. Bohlen

für das Wirken in der Bank für Industrieobligationen

Berlin, 29. April. (Drahtb.) Der Reichspräsident hat an den bei der Neugestaltung der Bank für Deutsche Industrieobligationen aus seiner bisherigen Tätigkeit nunmehr ausscheidenden Präsidenten des Aufsichtsrates dieser Bank, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Dr. Krupp von Bohlen und Halbach! Mit der Neugestaltung der Bank für Deutsche Industrieobligationen hat die Tätigkeit des bisherigen Aufsichtsrats, an dessen Spitze Sie seit seiner Bestellung im Jahre 1924 als Präsident gestanden haben, ihren Abschluß gefunden. Dies gibt mir Veranlassung, Ihnen für die überaus wertvollen Dienste, die Sie in aufopferungsvoller und uneigennütziger Weise in dieser Stellung dem Deutschen Reich und der deutschen Wirtschaft geleistet haben, namens des Reiches meinen Dank und meine besondere Anerkennung auszusprechen. Ihrer umsichtigen, tatkräftigen und taktvollen Geschäftsführung ist es zu danken, daß sich die schwierigen Aufgaben der Bank für deutsche Industrieobligationen in harmonischem Zusammenwirken auch mit den ausländischen Mitgliedern des Aufsichtsrats und in einer die deutsche Wirtschaft möglichst schonenden Weise durchführen ließen. Ich bin mir auch bewußt, daß es hauptsächlich Ihren überzeugenden Bemühungen zu verdanken ist, wenn auch die Gläubigerstaaten von dem Gedanken der Weiterbelastung der deutschen Wirtschaft zugunsten ihrer Reparationsforderungen in der Form einer Sonderbelastung der gewerblichen Wirtschaft abgekommen sind. Ich bitte Sie, den Dank und die Anerkennung des Reiches auch den anderen deutschen Mitgliedern des Aufsichtsrates auszusprechen, deren Tätigkeit nicht minder zu der erfolgreichen Lösung der Aufgaben der Bank beigetragen hat.

Mit freundlichen Grüßen
gez. von Hindenburg."

*

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der Bank wurde Dr. Paul Silverberg (Köln) zum Vorsitzenden gewählt. Zu Stellvertretern wurden Richard von Flemming (Paatzig in Pommern) und Bankdirektor Oskar Wassermann (Berlin) gewählt. Im Verlaufe der Beratungen wurde festgestellt, daß der Bank hinreichende Mittel zur Verfügung stehen, um alsbald ihre im Osthilfegesetz vorgesehene Tätigkeit zu beginnen. Es wurde weiterhin festgestellt, daß die Aussichten auf Ergänzung der Mittel durch eine ausländische Kredit-Transaktion als durchaus günstig betrachtet werden können, daß aber eine Notwendigkeit, schon

im gegenwärtigen Zeitpunkt auf das Ausland zurückzugreifen, angesichts der übrigen verfügbaren Mittel nicht besteht. Die Aufnahme der Kreditgeschäfte wird kaum vor Mitte Juni erfolgen.

Welches Ziel hat die NSDAP.?

Ein Urteil des preußischen Disziplinarhofes.

Berlin, 29. April. Durch Beschluß des preußischen Staatsministeriums vom 25. Juni 1930 wurde den Beamten die Teilnahme an der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der Kommunistischen Partei Deutschlands untersagt. Regierungsinspektor Hasse in Stade, der sich besonders als Leiter von Parteiversammlungen aktiv für die NSDAP. betätigt hatte, wurde daraufhin von der Regierung in Stade zur Dienstentlassung verurteilt. Die von ihm eingelegte Berufung hat der Disziplinarhof für die nichtrichterlichen Beamten in seiner Sitzung vom 9. März ds. Js. verworfen.

In der Urteilsbegründung des Disziplinarhofs wird die Frage bejaht, ob das Ziel der Nationalsozialistischen Partei der gewaltsame Umsturz der bestehenden Staatsordnung sei. Der Eid Hitlers bei dem Ulmer Reichswehrprozeß sei kein Beweis für die legalen Bestrebungen der NSDAP., ebensowenig wie seinerzeit das Ehrenwort Hitlers ein Schutz gegen den Münchner Putsch vom Oktober 1923 gebildet habe. Der Disziplinarhof kommt dann weiter zu der Feststellung: „Darin, daß in der letzten Zeit von der Führung der NSDAP. die Parole ausgegeben wurde, es werde erstrebt, das Parteiziel nur „auf legalem Wege“ und „mit legalen Mitteln“ zu erreichen, kann nur eine parteitaktische Verschleierung der tatsächlichen Ziele erblickt werden. Wenn revolutionäre Bestrebungen größeren Umfang annehmen und damit eine größere Gefahr für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung darstellen, haben sie naturgemäß mit Gegenmaßregeln der bestehenden Regierung zu rechnen. In einem solchen Zeitabschnitt pflegen sie zum Schein Legalitätserklärungen abzugeben, um ein Einschreiten der staatlichen Gewalt abzuwenden und dadurch Zeit zu gewinnen, bis der Zeitpunkt zum Handeln die Partei in noch besserer Vorbereitung und Stellung trifft. Falls die NSDAP. nicht mit einem Gewaltakt zur Erreichung ihrer Ziele rechnete, wäre es auch unverständlich, daß sie eine derart gut organisierte, vollkommen militärisch aufgezogene Kampftruppe auch heute noch aufrechterhält. Werden hierzu noch die angeführten zahlreichen eindeutigen Aeußerungen namhafter Parteiführer wie auch der Parteipresse in Betracht gezogen, so ist der Schluß unabweisbar, daß zu gegebener Zeit ein gewaltsamer Umsturz geplant ist.“

Urteile gegen Goebbels.

Ein Monat Gefängnis und 2500 RM. Geldstrafe.

Berlin, 29. April. (Drahtb.) Die zweite Große Strafkammer beim Landgericht 3 verurteilte heute in der Berufungsverhandlung Dr. Goebbels unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils wegen Beleidigung der Reichsregierung zu einer Geldstrafe von 1000 RM. oder 50 Tagen Gefängnis.

Berlin, 29. April. (Drahtb.) Das Schöffengericht Charlottenburg verurteilte Dr. Goebbels wegen öffentlicher Beleidigung in drei Fällen, wegen öffentlicher Beleidigung in Tateinheit mit übler Nachrede in zwei Fällen und wegen übler Nachrede in drei Fällen zu einem Monat Gefängnis und 1500 RM. Geldstrafe.

*

In der Urteilsbegründung sagt das Gericht, daß der Angeklagte, Dr. Goebbels, für die verschiedenen Beleidigungen im Sinne des § 20 Absatz 2 des Pressegesetzes verantwortlich sei. Von der Anklage der Beschimpfung der jüdischen Religionsgemeinschaft habe ein Freispruch erfolgen müssen, da das Gericht zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß weder eine Verächtlichmachung noch eine Beschimpfung des Judentums beabsichtigt und im Artikel enthalten war. Während die sonstigen Beleidigungen mit Geldstrafen zwischen 100 und 400 Mark geahndet worden seien, habe das Gericht im Fall der Beleidigung des Kriminalkommissars Busdorf Dr. Goebbels mit einer Freiheitsstrafe belegt, weil der Kriminalkommissar Busdorf in unlätiger Weise herabgesetzt worden sei. Busdorf sei mit einer reineren Weste aus dem Prozeß herausgekommen, als er hineingegangen sei. Da Dr. Goebbels den Anonymus des inkriminierten Artikels „Volente“ durch seinen Namen gedeckt habe, müsse er auch dafür geradestehen.

NSKD.

Stennes gründet eine neue Partei.

WG. **Berlin**, 29. April. (Eig. Drahtb.) Die unter Führung des Hauptmanns Stennes stehenden Nationalsozialisten haben sich als selbständige Partei konstituiert. Die von der Hitlerpartei abgesprungene Gruppe nennt sich Nationalsozialistische Kampfbewegung Deutschlands (NSKD.).

Die Deutschnationalen verlangen Zurückziehung der Notverordnung.

Berlin, 29. April. (Drahtb.) Die deutschnationale Fraktion hat im Preußischen Landtag einen Urantrag eingebracht, worin die Staatsregierung ersucht wird, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß entweder eine sofortige Zurückziehung der Notverordnung vom 28. März dieses Jahres erfolgt oder aber dem Reichstag beschleunigt Gelegenheit gegeben wird, über sie endgültig zu entscheiden.

Die Deutsche Volkspartei und der § 218

Frau Zell, Mitglied des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei, teilt uns mit: „Der Reichsausschuß wie der Zentralvorstand hat sich auch mit der Frage des § 218 eingehend befaßt. Mitveranlassung dazu gaben Klagen aus dem Lande über das Eintreten der Frau v. Kardorff zugunsten der Stuttgarter Aerztin, Frau Dr. Kienle. Wie bekannt, gehört Frau v. Kardorff seit Jahren der Deutschen Volkspartei nicht mehr an. Im Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei hat außer Herrn Geheimrat Kahl auch die volksparteiliche Aerztin Dr. Szagunn zur Frage des § 218 Stellung genommen. Sie hat die bisherige Haltung, sowohl der Deutschen Volkspartei wie auch deren Frauen bestätigt, nämlich die Aufhebung des § 218 abgelehnt. Frau Dr. Szagunn wünschte eine Festlegung der medizinischen Indikation, d. h. die Berechtigung des Arztes zur Unterbrechung der Schwangerschaft durch gewisse Schutzbestimmungen. Dagegen lehnt sie die Freigabe der sozialen Indikation ab, da wirtschaftliche und soziale Notstände nicht durch Tötung, sondern durch geeignete Fürsorgemaßnahmen zu beheben sind. Vor allem forderte Frau Dr. Szagunn die Aufklärung weitester Kreise über die Gefahren der Abtreibung und deren unübersehbaren Folgen. Herr Geheimrat Kahl betonte die besonderen Schwierigkeiten im Strafrechtsausschuß bei Behandlung dieses Punktes, da die Gefahr besteht, daß durch das Fehlen der Deutschnationalen und der Nationalsozialisten möglicherweise eine Mehrheit für die Aufhebung des § 218 zustande kommen kann.“

Der Aeltestenrat des Reichstags tritt zusammen.

Berlin, 30. April. (Funkspruch.) Der Aeltestenrat des Reichstages wird Anfang nächster Woche einberufen werden, um zu der Frage einer Zwischentagung des Reichstages Stellung zu nehmen. Die Sitzung wird diesmal Vizepräsident von Kardorff leiten, da sich Reichstagspräsident Löbe wegen seines Gallenleidens einer Kur unterziehen muß.

Stadtrat Reuter Oberbürgermeister von Magdeburg.

Magdeburg, 29. April. In der Magdeburger Stadtverordnetenversammlung wurde heute der Berliner Stadtrat Reuter bereits im ersten Wahlgang zum Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg gewählt. Er erhielt 38 Stimmen, der von der Fraktion der Rechten aufgestellte Vizepräsident des Preußischen Landtags, von Ehnern, 19 Stimmen und der kommunistische Kandidat 6 Stimmen. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde der Magdeburger besoldete Stadtrat Dr. Goldschmidt zum zweiten Bürgermeister der Stadt Magdeburg gewählt. Reuter gehört der Sozialdemokratischen Partei an.

Schiedsspruch in der schlesischen Ziegel-Industrie.

Breslau, 29. April. Der vom Reichsarbeitsminister bestellte Sonderschlichter, Oberregierungsrat Prof. Kramer, fällte gestern einen Schiedsspruch, der die Löhne der niederschlesischen und Lausitzer Ziegelindustrie mit Wirkung vom 1. Mai dieses Jahres ab um 8 Prozent ermäßigt. Die Erklärungsfrist der Parteien läuft bis zum 6. Mai. Bei voller Ausnutzung der Betriebe werden von dem Spruch etwa 10 000 Arbeiter erfaßt. Zurzeit dürften etwa 2000 bis 3000 Arbeiter beschäftigt sein.

Litauen verweigert einem deutschen Pastor die Aufenthaltsgenehmigung.

Kowno, 29. April. Dem seit 1921 in Litauen wirkenden Pastor Eckart aus Kibarty, der allerdings vom Konsistorium nicht bestätigt war, wurde die litauische Aufenthaltsgenehmigung nicht verlängert. Da die Genehmigung am 27. April ablief, mußte Pastor Eckart der deutscher Staatsangehöriger ist, vorgestern Litauen verlassen.

Hochgebirgs-Tragödie.

Zermatt, 29. April. Drei deutsche Touristen brachen gestern zu einer Tour ins Monte Rosa-Gebiet auf. Zwei andere Mitglieder der Partie, ein Herr und eine Dame, blieben wegen Müdigkeit in der Betemps-Hütte zurück. Das Wetter war sehr ungünstig. Entgegen der Vereinbarung kehrten die drei Touristen am Dienstag abend nicht in die Hütte zurück. Erst heute konnte der in der Hütte zurückgebliebene Tourist nach Zermatt melden, daß zwei seiner Freunde völlig erschöpft und halb erfroren nach der Hütte zurückgekehrt seien. Ihr Kamerad ist in eine Gletscherspalte gefallen. Die beiden Zurückgekehrten haben an der Unglücksstelle bis Mitternacht gewartet, von welchem Zeitpunkt ab der Verunglückte keine Antwort mehr gab. Rettung scheint nicht möglich.

Vor der Hinrichtung Tetzners.

München, 30. April. Der zum Tode verurteilte Kaufmann Erich Tetzner hat die Nachricht über die Ablehnung seines Gnadengesuches gefaßt entgegengenommen. Die Hinrichtung erfolgt am Samstag dem 2. Mai, früh 7 Uhr.

Explosion in einer Schule.

Artern (Kreis Sangerhausen), 30 April. (Drahtb.) Beim chemischen Unterricht in der hiesigen Volksschule ereignete sich Donnerstag vormittag ein folgenschwerer Unfall. Während eines Experiments erfolgte eine Explosion, bei der die Lehrerin und vier Schülerinnen schwer verletzt wurden.

Eine fahrende Hölle

Ein ägyptischer Ausflüglerzug in Flammen. – 46 Tote, 41 Verletzte.

Kairo, 29. April. (Drahtb.) Heute nachmittag fing der Alexandria—Kairo-Expreß Feuer. 61 Personen, darunter zehn Kinder, fanden dabei den Tod. Drei starben nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus. 41 Personen wurden schwer verletzt. Der Zustand einer Reihe von Verwundeten ist sehr ernst. Unter den Toten befindet sich nur ein Europäer. Das Feuer, das wahrscheinlich durch das Heißlaufen eines Lagers entstanden war, erfaßte drei hölzerne Wagen dritter Klasse älteren Typs. Der Zugführer hatte den Ausbruch des Feuers nicht bemerkt, sondern wurde erst während der Fahrt durch einen Streckenwärter auf die ausbrechenden Flammen aufmerksam gemacht.

Diese Katastrophe stellt das schwerste Eisenbahnunglück dar, das Aegypten bisher heimgesucht hat.

Infolge der schnellen Fahrt des Zuges griffen die Flammen rasch um sich. Drei Personenwagen verwandelten sich in eine fahrende Hölle. Männer, Frauen und Kinder, soweit sie nicht im Qualm erstickten, stürzten sich aus den brennenden Wagen und blieben zerschmettert neben den Schienen liegen. Halbverkohlte Leichen, Sterbende und Wehklagende bezeichnen den Weg des Unglückszuges. Als der Zug endlich zum Stehen kam, war in den drei vom Feuer erfaßten Wagen nichts mehr zu retten.

Unter den Toten am Wege des Unglückszuges liegen zahlreiche Kinderleichen. Die Kinder wurden von ihren von Schrecken wahnsinnig gewordenen Müttern aus den Fenstern des fahrenden Zuges geworfen. Die meisten der Leichen sind so verbrannt, daß es unmöglich ist, sie zu identifizieren. Das gilt auch für zehn Kinderleichen. Der Brand war so heftig, daß selbst die Telegraphenleitungen am Wege Feuer gefangen haben.

WG. **Kairo**, 30. April. (United Preß.) Erschütternde Einzelheiten geben ein grauenhaftes Bild des Entsetzens und der Verzweiflung. Wegen der ganz besonderen Überlastung des Verkehrs durch die Tausenden von Pilgern, die an dem mohammedanischen Bairam-Fest teilzunehmen, hatte die Eisenbahnverwaltung alte Wagen in Betrieb genommen. Diese alten Modelle hatten weder Brems- noch Signalvorrichtungen, und das Holz der Wände und Inneneinrichtungen bot daher den Flammen willkommene Nahrung.

Durch die entstandene Panik wurden die Passagiere im zweiten Wagen auf das Feuer aufmerksam und stürzten in den brennenden Wagen, um die Ursache der Schreckensschreie festzustellen. Dadurch wurden die Ausgänge noch mehr versperrt, und die Insassen des brennenden Wagens befanden sich im Augenblick in einer Falle, die sich in ein Flammenmeer umwandelte. Je weiter die Flammen nach außen schlugen, desto leichter konnten sie vom Gegenwind aufgepeitscht werden. Es war eine Sache von Augenblicken, bis das Feuer den ersten Wagen völlig bis auf die Metallkonstruktionen vernichtet hatte und auf den zweiten Wagen übergriff. Bereits fünf Kilometer war der Zug gefahren, ehe an einer Schranke der Schrankenwärter das Unglück sah und das Gefahrsignal vor dem Zuge heben ließ.

Als der Lokomotivführer dieses Signal sah, bremste er sofort und dann erst bemerkte er, daß die Flammen nicht nur zwei Wagen zerstört hatten, sondern bereits auf den dritten Wagen übergriffen. Im ersten Wagen waren die sämtlichen Insassen verbrannt und nur verkohlte, unerkennbare Leichen häuften sich an den Fenstern und Ausgängen. Ein Rettungszug ist an der Unglücksstätte eingetroffen und auch der Verkehrsminister und der Generaldirektor der Eisenbahngesellschaft befinden sich dahin unterwegs.

Schwerer Verkehrsunfall bei Ohligs.

WG. **Solingen-Ohligs**, 30. April. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich diese Nacht um 4 Uhr auf der Hildenerstraße. Dort versuchte ein schwerer Personenwagen einen Lieferwagen zu überholen, streifte aber aus Gründen, die bisher noch nicht geklärt sind, plötzlich einige rechtsstehende Bäume und fuhr schließlich gegen einen Baum. Der Wagen wurde bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert. Die Insassen erlitten leichte und schwere Verletzungen. Der Führer des überholten Lieferwagens brachte die Insassen sofort in das Ohligser Krankenhaus, wo sie operiert wurden. Es ist damit zu rechnen, daß die Verletzten, ein Architekt und ein Studienrat aus Solingen-Wald, mit dem Leben davonkommen werden. Dem Studienrat mußte ein Bein amputiert werden.

Märtyrer der Wissenschaft.



Der Wiener Röntgenologe Professor Dr. Guido Holzknecht ist, wie schon viele Forscher vor ihm, ein Opfer der Röntgenstrahlen geworden. Bereits seit längerer Zeit litt er an Verbrennungen, der tragischen Berufskrankheit der Röntgenologen. Jetzt mußte ihm, um die Gefahr einer allgemeinen Sepsis zu bannen, die rechte Hand amputiert werden. Professor Holzknecht will seine Forschungsarbeiten trotz der damit verbundenen Gefahr für sein Leben weiterführen.

Verhaftung eines Massenmörders in Straßburg.

Paris, 30. April. (Drahtb.) Ein Mordanschlag auf eine junge Polin in Straßburg führte am Mittwoch zur Verhaftung eines 22jährigen Oesterreichers namens Ravlki, der bei seiner Vernehmung gestand, in Belgien bereits vier Frauen ermordet zu haben. Ravlki hatte die junge Polin erst vor einigen Tagen in Paris kennengelernt und sie überredet, mit ihm nach Oesterreich zu reisen, wo er sie heiraten wolle. Als das Paar auf der Durchreise in Straßburg übernachtete, versuchte Ravlki, das Mädchen zu erdrosseln, um sich in den Besitz ihrer Ersparnisse von etwa 1000 Franken zu setzen.

Elli Beinhorns Empfang in Berlin.

WG. **Berlin**, 30. April. (Eig. Drahtber.) Zur ersten Begrüßung der deutschen Afrikafliegerin Elli Beinhorn, die heute etwa um 4.30 Uhr von Wien über Dresden auf dem Flugplatz Tempelhof eintreffen wird, startet ein Sportflugzeuggeschwader gegen 4 Uhr von Staaken aus, um der Pilotin entgegen zu fliegen und sie auf der letzten Etappe ihres großen Fluges zu begleiten. Auf dem Tempelhofer Feld wird die Fliegerin in feierlicher Weise von den Veranstaltern ihres Fluges und vom Deutschen Aeroklub empfangen werden. Zuvor wird Elli Beinhorn vom Reichsverkehrsminister v. Guérard persönlich begrüßt werden, der ihr die Wünsche der Reichsregierung für das Gelingen ihres Fluges ausdrücken wird. Auch die übrigen Ministerien werden beim Empfang vertreten sein. Der Reichstag wird durch seinen Präsidenten, Paul Löbe, seine Glückwünsche aussprechen lassen.

Letzte Telegramme.

Unterstützung der Arbeiter der Reichsbahn.

WG. **Berlin**, 30. April. (Eig. Drahtb.) Wie die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in einer Verfügung selbst zugibt, können Arbeiter der Reichsbahn, die in Neubauwohnungen höhere Mieten als in Altwohnungen zahlen müssen, infolge der Einlegung von Feierschichten in wirtschaftliche Notlage geraten, wenn sie zu Mietausgaben gezwungen sind, die nicht mehr ihrem Einkommen entsprechen. Diesen Umständen sollen die Direktionen dadurch Rechnung tragen, daß sie in größerem Umfange als zu gewöhnlichen Zeiten von der Möglichkeit der Unterstützung der Arbeiter Gebrauch machen. Die von der Reichsbahnhauptverwaltung durch den Wirtschaftsplan für diesen Zweck vorgesehenen Unterstützungsmittel sollen entsprechend verstärkt und der Mehrverbrauch an Unterstützungsmitteln aus Anlaß dieser außergewöhnlichen Maßnahme ermittelt werden.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Empfehlung der Firma C. & A. Brenninkmeyer in Barmen bei. s894

Halte mit Odol gesund Zähne, Mandeln, Hals u. Mund

Die 3 großen Gelegenheiten

Der Strumpf

. . . eine alte Leidenschaft von uns, immer an der Spitze zu marschieren, besonders wenn es sich um Strümpfe handelt. — Diese Preise u. diese Qualitäten beweisen es wieder:

Tietz Strümpfe an der Spitze!

Der Schuh

Bei diesen Preisen wird er seinen Weg machen . . . der Schuh von Tietz! Wenn Sie diese Schuhe sehen und die Preise vergleichen, sagen Sie selbst:

. . . eine wirkliche Überraschung!

Der Schlüpfer

Wenn Schlüpfer so billig sind, wie diese, dann soll man nicht lange überlegen. Schlüpfer zu solchen Preisen gibt's nicht alle Tage! Kaufen Sie . . . . . .

das ist eine große Gelegenheit!

15000 Paar Strümpfe

aus Waschseide kauften wir im sächs. Industrie-Gebiet. - - Der Fabrikant machte uns ein Angebot, wie es nicht alle Tage vorkommt, - wir sind zufrieden - und morgen werden 15000 Wuppertaler zufrieden sein!

Wir haben uns entschlossen, diese Riesenmenge zu kaufen, weil die Strümpfe **gut** sind. - Daß die Strümpfe mehr wert sind, ist uns gleichgültig. Wie wir sie verkaufen, wird niemand gleichgültig sein. - Es kostet jedes Paar

nur 1.60

Damen-Schuhe in Lack, braun und feinfarbig, mit L. XV.- oder Cuba-Absatz . . **5.90**

Herren-Schuhe Halbschuhe, braun u. schwarz Boxcalf, weiß gedoppelt, derbe Ausführung **8.90**

Damen-Schuhe Spangen und Pumps, feinfarb u. Wildl., z. Tl. echt Chevr., m. L. XV.- oder Cuba-Absatz . . **8.90**

Knaben-Stiefel braun Rindbox und braune Sportstiefel m. wasserdichtem Futter, Größe 27-35 . . . . . **6.90**

Kinder-Schuhe Spangen, echt Chevreaux, feinfarb. flexible, Größe 23-26 **2.90**

Kinder-Schuhe Spangen, Lack und braun, z. Tl. breite Form, gute Qualität, Größe 27-35 . . . . . **4.90**

. . . Schuhe — billig auf Tischen im 1. Stock!

Schlüpfer

aus maschenfestem Charmeuse, eine elegante und haltbare Ware. — Der Schlüpfer ist in allen modernen Farben vorrätig. — Es war nicht leicht, diesen Schlüpfer zu diesem Preise zu beschaffen, denn es ist ein Schlüpfer, der mehr wert ist als er jetzt kostet.

Größe 42-48

II. Wahl **1.45**

I. Wahl **1.95**

Schlüpfer und Strümpfe auf den billigen Lichthof-Tischen

TIETZ
ELBERFELD

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 100 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Donnerstag, 30. April

Barmens neues Hotel wird Samstag eröffnet

Ein Gang durch den „Wuppertaler Hof"

Eine mustergültige innere Einrichtung. — Behagliche Gaststätten. — Die Schnell-Imbiß-Stube für eilige Reisende. — Die Flucht der Festsäle. Die Architekten und ihre Helfer.

Am Samstag nachmittag wird der neue Anziehungspunkt der Stadt Wuppertal, Barmens Hotelneubau, der „Wuppertaler Hof", der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht und damit seiner Bestimmung übergeben.

Die Pforten einer vornehmen Gaststätte öffnen sich, die dazu bestimmt ist, dem Wirtschaftsleben unserer Großstadt, seinen Arbeitstagungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen eine neue und interessante Note zu verleihen. Darüber hinaus kann man der bestimmten Erwartung Ausdruck verleihen, daß die Anlage ihre Werbekraft auf weite Kreise unserer engeren und ferneren Umgebung nicht verfehlen wird.

Vorab einige Zahlen und Daten.

Der Anfang der Hotelgründung fällt in das Jahr 1928. Er begann mit der Aufforderung einer Anzahl von Spezialarchitekten durch die Hotel-Aktiengesellschaft, Entwürfe anzufertigen für einen Hotelneubau auf dem von der Gesellschaft erworbenen Grundstück gegenüber dem Hauptbahnhof und dem Stadttheater am Platz der Republik, Spinnstraße und Neuerweg.

Von den eingereichten Projekten wurde der Entwurf der beiden Berliner Architekten Bielenberg und Moser zur Ausführung bestimmt und diese mit der Durchführung der Bauaufgabe betraut. Mit dem Bauen wurde am 1. August 1929 begonnen, somit beträgt die Gesamtbauzeit bis heute genau 1¾ Jahre. Der Rohbau war Ende 1929 unter Dach gebracht. Anschließend wurde mit dem Einbau der für einen Hotelbau bestimmten umfangreichen Installationen begonnen, nach deren Fertigstellung im Sommer 1930 die inneren Ausbauarbeiten einsetzten.

Das gesamte Baugrundstück hat einen Flächeninhalt von über 3,500 qm, hiervon bebaute Grundfläche 2,600 qm.

Der Entwurf der Architekten war von vornherein unter Würdigung der örtlichen Verhältnisse zur besten Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Baukomplexes als gemeinsamer Hotel- und Bürohausbau aufgestellt, was sich als durchaus richtig erwiesen hat. Die eigentliche Trennung zwischen Hotel und Bürohaus beginnt jedoch erst im 1. Obergeschoß ungefähr in der Mitte der Spinnstraße und dehnt sich auf die Front Neuerweg bis zur Reichsbank aus. Bei der Grundrißgestaltung war Rücksicht darauf genommen worden, daß das Hotel jederzeit beliebig, auch geschoßweise, vergrößert werden kann.

Die für das Bürohaus zuerst vorgesehene Vermietung von Einzelbüros konnte fallen gelassen werden, nachdem es der Hotel-Aktiengesellschaft gelungen war, sämtliche Büroräume an das Finanzamt, das bekanntlich einen eigenen Neubau geplant hatte, zu vermieten. Die Vermietung an das Finanzamt bedingte mit Rücksicht auf den großen Publikumsverkehr lediglich den nachträglichen Einbau einer besonderen Haupttreppe. Das Finanzamt wurde bereits am 1. Februar ds. Js. bezogen; es hat sich in seinen gesamten Einrichtungen als besonders zweckmäßig erwiesen.

Nun ein Gang durch das Hotel!

Im Erdgeschoß sind außer den Wirtschaftslokalen an den verschiedenen Fronten insgesamt noch fünf Läden eingebaut, die bereits zum Teil u. a. an den Verkehrsverein vermietet sind.

An Wirtschaftslokalen sind vorhanden: Die Front am Neuenweg und an der Spinnstraße enthält ein

Kaffee mit Konditorei

mit 200 Plätzen, ein

Bierrestaurant

mit 150 Plätzen und eine

Weinstube.

Am Platz der Republik an der Winklerstraße ist eine

Bergische Bierstube

eingerichtet, die als Schnell-Imbiß-Stube besonders dem reisenden Publikum angenehm sein wird.

Das eigentliche Hotel

hat seinen Haupteingang in der Mitte der Front am Platz der Republik. Man gelangt zuerst in eine große Empfangshalle, an die sich eine Hoteldiele anschließt, den Frühstücks- und Speisesaal sowie Schreib- und Lesezimmer. Im Halbstock liegt eine von der Diele aus erreichbare Hotelbar, die mit einem Gesellschaftszimmer verbunden ist, das den gemütlichen Charakter einer sogenannten Jägerstube zeigt. Zu erwähnen sind noch die in der Hotelhalle geschickt eingebauten Empfangsbüros, Garderobe, Bücherstand, Telephonzentrale usw. Dem an der Rückfront liegenden Speisesaal ist eine 6 Meter breite Terrasse mit anschließendem Schmuckhof vorgelagert.

Der Hotelbauteil hat insgesamt vier Treppenhäuser. Das Haupttreppenhaus ist in der Achse der Hotelhalle angeordnet, und wird flankiert von einem Personen- und einem Gepäckaufzug.

Eine Hauptaufgabe der Architekten bestand darin, für die an allen Fronten ausgedehnten Wirtschaftslokale nach dem Prinzip des Fließbetriebes im Erdgeschoß eine zentral gelegene

Küchenanlage

zu schaffen. Diese ist hinter den im Vordertrakt gelegenen Lokalen am Schnittpunkt Spinnstraße-Platz der Republik angelegt. Die Küchenanlage besteht aus einer Hauptküche, einer Kaffeeküche, Patisserie mit Speiseeisbereitung, Kalten Küche sowie den hiermit verbundenen Vorbereitungs- und Nebenräumen.

Von den Küchenräumen aus gehen besondere Speiseaufzüge zu den Hotelgeschossen und zu den im 1. Obergeschoß gelegenen Gesellschaftsräumen, die aus einem großen Festsaal mit Bühne sowie den an der Vorderfront gelegenen drei kleineren Sälen bestehen, und die auch als Sitzungs- und Ausstellungsräume Verwendung finden sollen. Die Säle haben einen besonderen Treppenaufgang mit anschließender Wandelhalle, welche bei größeren Festlichkeiten ein Zusammenziehen sämtlicher Säle ermöglicht. Für den Festsaal sind außerdem noch ein Bühnenraum sowie besondere Garderobenanlagen pp. vorgesehen. — Die

Hotelgastzimmer

sind im 1., 2. und 3. Obergeschoß angeordnet, und zwar 80 ein- und zweibettige Zimmer mit insgesamt 100 Betten. Fast sämtliche Gastzimmer haben einen besonderen Toilettenraum, zum großen Teil mit komplettem Bad. Je nach Bedürfnis können auch die übrigen Toilettenräume mit Bad eingerichtet werden. Die Anschlüsse hierfür sind bereits vorgesehen.

Im 4. Obergeschoß liegt die Wohnung des Hotelleiters. Ebenso sind hier die Angestelltenräume sowie private Vereinssäle untergebracht.

Das Hotel ist ausgestattet mit den

modernsten technischen Anlagen,

wie Pumpenheizung mit Gegenstrom-Apparaten unter Verwendung des städtischen Fernkampfs, einer Warmwasserbereitung je nach dem Verwendungszweck mit verschiedenen Heizgraden, Lüftungsanlage mit Gruppenunterteilung für sämtliche Lokale, Wirtschafts- und Toilettenräume usw., einer automatisch arbeitenden Schmutzwasserhebeanlage für die Abwässer, einer Zentral-Kühlanlage mit 14 Kühlstellen und Eiserzeugung, einer Hoch- und Niederspannungsanlage, in welcher der ankommende Strom von 5000 Volt auf Verbrauchsstrom reduziert wird, einer großen Wäschereianlage mit zwei Wäschetrommeln, Zentrifuge, Dampfmangel, Wäschepresse pp. Natürlich fehlt auch eine Musikübertragungsanlage nicht. 15 Lautsprecherstellen dienen der Uebertragung von Rundfunkdarbietungen, von Originalmusik und Schallplattenkonzerte. Eine Telephonanlage mit acht Amtsleitungen. Sämtliche Gastzimmer und Lokalitäten haben hieran Anschluß. Ferner sind zu erwähnen: eine Bedienungsrufanlage, eine elektrische Zentraluhrenanlage, Fernthermometeranlage sowie insgesamt zehn Aufzüge und eine große Anzahl elektrischer Küchenmaschinen etc.

Die Bierbüfetts sind direkt über den Bierkellern angeordnet. Sie sind zur besseren Erhaltung der Qualität des Bieres mit einer besonderen Wasserkühlung versehen. Ausgedehnte Magazinanlagen und gekühlte Weinkeller pp. vervollständigen die in allen Teilen mustergültig durchgeführte Einrichtung. — Bei

Ausstattung sämtlicher Räume,

sowohl der Wirtschaftslokale als auch der Gastzimmer, ist auf die Anwendung ganz moderner Architektur verzichtet worden. Die Architekten haben sich vielmehr auf die alten bewährten Formen beschränkt.

Die

Fassaden

sind in schlichten Formen unter teilweiser Verwendung von Muschelkalk und Putz ausgeführt. Das Dach ist mit Schiefer in deutscher Deckung hergestellt. Das gesamte Bauwerk ist ein Eisenstützenbau mit massiven Umfassungswänden, sämtliche Decken als Trägerhohlsteindecken ausgebildet. Für eine gute Schallisolierung sowie als Wärme- und Kälteschutz sind unter Verwendung von Torfisothermplatten weitgehendste Vorkehrungen getroffen worden.

Die gesamten Baukosten einschließlich der kompletten Ausstattung betragen 3 500 000 M.

Mit der Ausführung sämtlicher Lieferungen und Leistungen war mit Ausnahme eini-



Der Haupteingang zum Wuppertaler Hof. Photo Eifel Lange, Elbf.

Alsbergs Sonderveranstaltung: Der Teppich Die Gardine Das Bett

Für weniger Geld als je preiswerte Angebote zum Hausputz

Eine ganz seltene Gelegenheit!
K'seidene Ripskissen
Original Prof. Breuhaus, mit Einschütte und 1a ¾-Daunenfüllung, Stück nur 5.90

Gebrüder Alsberg
W.-Elberfeld
Wall - Wirmhof
Stocksgasse-Schloßbleiche

Unser Propaganda-Verkauf Deutscher Tüllgardinen geht weiter.
Spezialfenster am Wall.

der Spezialarbeiten vorzugsweise das heimische Handwerk betraut.

Die Bearbeitung des Projektes mit seinen gesamten technischen Anlagen sowie die Oberleitung der Bauausführung lagen in den Händen des Architekten Kiwit. Die örtliche Bauleitung hatte Architekt Lömpel inne.

Sehr wesentlich hat auch die früher gewiß nicht anheimelnde Umgebung durch den Bau des Hotels gewonnen. Besonders die Straßen- und Verkehrsverhältnisse sind durch Zurückverlegen der alten Baufluchten an allen drei Fronten ganz bedeutend verbessert worden.

Heute fand eine Besichtigung der Anlage durch die Presse statt. Auf Einzelheiten werden wir noch zurückkommen.

Aus den Parteien.

Der Frauenausschuß der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Wuppertal, hielt am Montag eine gut besuchte Sitzung in Barmen ab, in der Schwester Hintzmann einen Bericht über die Kulturtagung der Partei in Berlin gab. Sie hob hervor die Forderungen der Partei auf Schaffung eines Reichsschulgesetzes, um eine klare Rechtslage auf dem Gebiete des Schulwesens zu erzielen; schärfste Abwehr der Tätigkeit des Bundes der Gottlosen und anderer religionsfeindlicher und kulturzerstörender Organisationen; Schutz der Ehe und Familie — insonderheit der Jugend — gegen die zersetzenden und entsittlichenden Bestrebungen, die sich in Zeitschriften, Büchern, Vorführungen usw. breit machen; Erziehung in den Schulen zu wirklich nationalen Persönlichkeiten.

Die nächste größere Veranstaltung des Frauenausschusses soll Anfang Juli und mit Rücksicht auf die Ronsdorfer Frauengruppe in Ronsdorf stattfinden.

*

Der Bismarckbund des Landesverbandes Düsseldorf-Ost der Deutschnationalen Volkspartei veranstaltete einen außerordentlichen Landesjugendtag. Im Verlauf der Aussprache äußerte sich der Vorsitzende des Landesverbandes der Partei, Justizrat Dr. Wesenfeld, Barmen, in längeren, mit Zustimmung aufgenommenen Ausführungen über die Zusammenarbeit der Partei mit dem Bismarckbund und mit der in ihr organisierten Jugend. Auf der Haupttagung waren die Mitglieder des Bismarckbundes aus allen Marken erschienen. Außerdem waren verschiedene Ortsgruppen der Partei vertreten. Studienrat Irle-Wattenscheid hielt einen Vortrag über das Thema „Die Bedeutung der Geschichte für den politischen Menschen". Der Landesführer stellte die weiteren Aufgaben des Bismarckbundes heraus und forderte die Notwendigkeit engster Zusammenarbeit zwischen Jugend und Partei. An der Aussprache beteiligten sich außer Führern des Bismarckbundes die Abgeordneten D. von Tiling und Dr. Koch. Frau v. Tiling sprach über die Spannungen zwischen alter und neuer Zeit, zwischen Alter und Jugend sowie über das alte und neue Denken des deutschen Menschen. Dr. Koch griff in die praktische Arbeit hinein, indem er auf eine Reihe von Erfordernissen in der Arbeit hinwies.

Politische Händel vor dem Strafrichter

Ein harmloses Endchen Gummischlauch.

Vor der Elberfelder Stadthalle wurden am 6. März dieses Jahres zwei von der Arbeit heimkehrende, Nationalsozialisten, Bauarbeiter von Beruf, von mehreren Dutzend Kommunisten, die sich auf einem Demonstrationszug befanden, angefallen und mißhandelt. Einer der wütendsten Angreifer war der 21jährige Musiker Alfred Kr. aus Elberfeld gewesen, der mit einer dicken Stahlspirale rücksichtslos dreingehauen hatte. Vor Gericht gestellt, gab er wehleidig an, er sei eigentlich gar kein Kommunist, er sei bloß mitmarschiert, weil er seinen Bruder in dem Zuge gesehen habe. Er habe auch nicht mit einer Stahldrahtrolle, sondern mit einem Stückchen Gummischlauch zugeschlagen, und diesen Gummischlauch hätte er nicht schon von Hause aus mitgeführt, sondern „zufällig" vor der Stadthalle gefunden.

Die beiden Ueberfallenen hatten keinen Versuch gemacht, sich gegen die Uebermacht zu wehren, sondern waren sofort geflohen und in die Stadthalle entkommen. Beim Oeffnen der sich nach außen drehenden Eingangstür hatte es einen Aufenthalt gegeben, und hierbei waren die Hiebe der Verfolger auf sie eingeprasselt. Trotz ihrer Not hätten sie aber den Angeklagten erkannt und auch genau gesehen, daß sein Schlagwerkzeug nicht ein Gummischlauch, sondern eine gerollte Stahldrahtfeder war. Auf Grund dieser Feststellung hielt der Staatsanwalt den Angeklagten nicht nur der gefährlichen Körperverletzung, sondern auch des Waffenmißbrauchs gem. Paragraph 3 der Ersten Notverordnung für schuldig, und beantragte eine Gesamtstrafe von vier Monaten Gefängnis. Das Gericht sah die Einlassung des Angeklagten von der Zufälligkeit seiner Beteiligung an dem Ueberfall und des Findens der Waffe als nicht widerlegt an, was zu einer Verurteilung gem. Paragraph 3 notwendig gewesen wäre. Da aber die Verletzungen der Ueberfallenen auf ein außerordentlich rohes Vorgehen des Angeklagten schließen ließen, hielt das Gericht eine strenge Strafe für angebracht und erkannte gegen Kr. allein wegen der gefährlichen Körperverletzung auf vier Monate Gefängnis.

Theorie und Praxis.

Am 8. März dieses Jahres wurde auf dem Nott in Barmen ein Kommunist durch einen Bauchschuß schwer verletzt. In den Kreisen seiner Parteigenossen ging damals das Gerücht, der Verletzte sei an der Verwundung gestorben, und die Nationalsozialisten seien für seinen Tod verantwortlich zu machen. Am folgenden Tage wurde der Fall unter Erwerbslosen, die sich vor der Barmer Ortskrankenkasse, der Stempelstelle, angesammelt hatten, lebhaft erörtert. Ein von Kommunisten ausgehendes Plakat, das sich mit der Angelegenheit schon befaßte, hatte dazu die Anregung gegeben. Unter den Wortführern tat sich der Bandwirker Paul D., ein bekannter Kommunist, hervor. Als nun ein junger Nationalsozialist, der zum Stempeln gehen wollte, erschien, stellte ihn D. zur Rede und hielt ihm einen Vortrag über die Verwerflichkeit politischer Gewalttaten. Danach wurde der Nationalsozialist wie ein Spielball von der ihn umzingelnden Menge hin- und hergestoßen, man rief: „Arbeitermörder", „Schlagt ihn tot" und hieb mit den Fäusten auf ihn ein. Durch schleunige Flucht in das Gebäude der Ortskrankenkasse rettete er sich vor weiteren Mißhandlungen. Nach seiner Angabe verhaftete das von dritter Seite herbeigeholte Ueberfallkommando zwei Personen aus der Menge als die Hauptangreifer, den obengenannten D. und den Textilarbeiter Carl R. aus Barmen. Beide standen gestern als Angeklagte vor dem Schöffengericht. D. bestritt, geschlagen zu haben, R. gab an, während der Schlägerei nicht in der Menge, sondern in größerer Entfernung gestanden zu haben. Der Ueberfallene blieb aber trotz aller Vorhaltungen dabei, daß R. ihn festgehalten und D. ihn geschlagen habe. Während einige Zeugen diese Angaben bestätigten, bekundeten andere, von den Angeklagten benannte, daß D. und R. sich nicht an der Schlägerei beteiligt hätten.

Der Staatsanwalt hielt die Belastungszeugen für glaubwürdiger und beantragte gegen D. sechs Monate, gegen R. drei Monate Gefängnis. Er nannte Ueberfälle einer Uebermacht auf Wehrlose eine „ekelhafte Pest", die mit strengen Strafen ausgerottet werden müsse.

Das Gericht hatte in Anbetracht der sich widersprechenden Zeugenaussagen Bedenken, die Angeklagten zu verurteilen, es bezeichnete sie zwar als der Tat dringend verdächtig, sprach sie aber mangels ausreichender Beweise frei.

Die Arbeitsteilung unter den Wuppertaler Handwerksämtern

Keine Zusammenlegung

Jährlicher Wechsel in der Vertretung bei der Stadtverwaltung.

Auf Veranlassung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf fand nun gestern in der Restauration Friedrichs in W.-Barmen, Dörnerbrücke, eine gemeinsame Sitzung der Vertretungen der beiden Wuppertaler Handwerksämter statt, in der besonders die Frage der Abgrenzung der Innungsbezirke in Wuppertal zur Debatte stand. Beschlossen wurde, daß diejenigen in Ronsdorf und Beyenburg bestehenden Berufsgruppen, für die nicht freiwillige Innungen bestehen, den vorhandenen Zwangsinnungen in Barmen angeschlossen werden müßten. Das gleiche gilt für die betreffenden Berufsgruppen in Vohwinkel und Cronenberg, die den in Frage kommenden Elberfelder Zwangsinnungen angeschlossen werden sollen.

Im Zusammenhang damit wurde auch in der mehrstündigen Sitzung die Frage der gesetzlichen Vertretung der in den beiden Wuppertaler Handwerksämtern zusammengeschlossenen Wuppertaler Innungen bei der Stadtverwaltung erörtert.

Auf Vorschlag des Barmer Handwerksamtes, Obermeister Rahmann, war man der Meinung, daß nur eine Stelle die gesetzlich vorgesehene Vertretung des Handwerks — es handelt sich um die kommunale Hörvorschrift in Steuer- und Berufsschulbeitragsfragen — ausüben soll. Grundsätzlich vereinbart wurde dabei, daß beide Handwerksämter ihre bisherige selbständige Verwaltung auch in Zukunft beibehalten und daß die Vertretung bei der Stadtverwaltung zwischen den beiden Handwerksämtern von Jahr zu Jahr wechselt. Die durch das Los herbeigeführte Entscheidung betraute im ersten Jahr das Elberfelder Handwerksamt mit der Wahrnehmung der Interessen bei der Stadtverwaltung. Im nächsten Jahre werden diese Geschäfte vom Barmer Handwerksamt durchgeführt werden.

Welche Nummer hat Ihre Heimat?

Aus dem Ortsnummern-Verzeichnis des Deutschen Reiches

Wie wir gestern mitteilten, ist nunmehr das Ortsnummernverzeichnis erschienen, in dem die Numerierung aller deutschen Städte und Dörfer in musterhafter Uebersichtlichkeit durchgeführt ist. Die Ortsnummer soll bekanntlich den Namen des Ortes im allgemeinen nicht ersetzen, sondern ergänzen. Sie ist gewissermaßen ein zur Erleichterung des Verkehrs benutzter ziffernmäßiger Beiname des Ortes, eine Zahl als Zusatz zu dem Ortsnamen.

Die Vorteile der Kennzeichnung der Orte nach Nummern liegen in der Kürze, Eindeutigkeit, leichten Lesbarkeit, leichten Ordnungsfähigkeit und leichten Schreibmöglichkeit. Diese Vorteile kommen im praktischen Gebrauch zur Wirkung:

1. bei der Herstellung bezw. Ausfertigung von Schriftstücken mit Ortsbezeichnungen, zum Beispiel im Scheck-, Wechsel-, Ueberweisungs- und Kontokorrent-Verkehr; in der Möglichkeit der vollen Ausnutzbarkeit von nur zahlenschreibenden Rechen- und Lochkartenmaschinen;

2. bei der Weiterbearbeitung und Ordnung von Schriftstücken, Registratur, Kartothek, Buchhaltung, Verkaufsstatistik, Marktanalyse u. a. m.,

3. bei der Kontrolle des Adressenmaterials bezw. der Adressenkartei, besonders in bezug auf häufiger vorkommende gleichartige Ortsnamen. (Im Verzeichnis erscheinen zum Beispiel Neudorf 106, Neuendorf 74, Holzhausen 60, Buchholz 54, Neuhaus 50, Schönau 46, Horst 44, Neustadt 34 mal.)

4. bei der Gruppierung nach Filial-, Vertreter-, Reisenden- und Kundenbezirken;

5. bei der Anwendung des Ortsnummern-Verzeichnisses als vollständiges Post-Ortsverzeichnis.

Wichtige Anwendungsmöglichkeiten der Ortsnummern ergeben sich dadurch, daß durch eine Zusatznummer bestimmte Betriebe eines Ortes bezeichnet werden können. Es lassen sich also zum Beispiel auf Grund der allgemeinen Ortsnummer sehr leicht die Kunden eines Unternehmens an diesem Orte mit einer ein- oder mehrstelligen Zusatznummer auseinanderhalten.

Diese Betriebsnummern, wie man sie nennen kann, können auch für ganze Geschäftszweige einheitlich vereinbart werden und als solche im Verkehr der Betriebe dieser Geschäftszweige untereinander den Orts- wie auch den Firmennamen ersetzen. In vielen Wirtschaftszweigen wird sich eine solche einheitliche Betriebsnumerierung leicht bewerkstelligen lassen. Sie ist zum Beispiel für das Bankgewerbe bereits in der Durchführung begriffen, und zwar in der Form, daß jede Bank in einem Banknummernverzeichnis einheitlich durch eine Nummer bezeichnet wird, und daß dadurch auf den ersten Blick zu erkennen ist, ob es sich um eine Reichsbanknebenstelle, um die Filiale einer Großbank, um eine Sparkasse, um eine Privatbank usw. handelt.

So bietet die Ortsnumerierung Rationalisierungsmöglichkeiten für die Verwaltungsarbeit aller öffentlichen und privaten Unternehmungen mit großem, sofort erkennbarem Nutzen und wahrscheinlich noch größeren, sich in der Zukunft ergebenden Wirkungen, und dies, ohne daß der einzelne Betrieb besondere Aufwendungen zu machen hätte, außer der einmaligen Anschaffung des Ortsnummern-Verzeichnisses.

Im folgenden geben wir eine Reihe von Orten mit ihren Nummern an. Die für unseren Bezirk in Frage kommenden haben wir im Druck besonders hervorgehoben.

1	Berlin	331	Hamborn
2	Hamburg	333	Oberhausen
3	Köln	334	Steele
4	Frankfurt am Main	335	Mülheim-Ruhr
5	Stuttgart	336	Werden-Ruhr
6	München	337	Ratingen
7	Leipzig	338	Velbert-Rhld.
21	Bremen	339	Langenberg-Rh.
22	Altona (Elbe)	341	Gelsenkirchen
23	Kiel	346	Bochum
24	Lübeck	363	Krefeld
27	Hannover	367	Hilden
31	Münster (Westfalen)	368	Rheydt
32	Duisburg	371	Mettmann
33	Essen	372	Ohligs
34	Dortmund	373	Solingen
35	Hamm-Westfalen	374	Remscheid
36	Düsseldorf	375	Wermelskirchen
37	Elberfeld		
38	Barmen	376	Opladen
39	Aachen	377	Wiesdorf
41	Hagen-Westfalen	378	Köln-Mülheim
42	Kassel	379	Berg.-Gladbach
43	Gießen	381	Hattingen-Ruhr
44	Koblenz	382	Witten
45	Wiesbaden	383	Wetter
48	Mainz	384	Schwelm
156	Potsdam	385	Gevelsberg
265	Osnabrück	386	Haspe
268	Minden-Westfalen	387	Ronsdorf
278	Detmold	388	Radevormwald
327	Duisburg-Meiderich	389	Lennep
320	Duisburg-Ruhrort		

Etwas **Neues** ist es nicht, daß die

Wohlgemuth-Etage

Stoffe für Mäntel, Kleider, Blusen u. Kostüme, Wolle, Seide, Georgette, Maroc etc. für Anzüge, Paletots, Schlüpfer, Knabenanzüge etc.

seit weit über **30 Jahren** nur in den besten und allerfeinsten Qualitäten zu unglaublich **billigen Preisen** verkauft.

Tausende Reste in allen Abteilungen

Etagengeschäft **Wohlgemuth**

Elberfeld, Erholungstr. 7 Ecke W.-Rathenaustr.

MEY-KRAGEN

mit dem feinen Wäschestoff



sind angenehm im Tragen und bei aller Eleganz und tadellosem Sitz so billig, daß man sich's leisten darf, immer einen ganz neuen umzubinden. Kein Ärger mit der Plättwäsche. Der unsaubere Kragen wird einfach weggeworfen. **Das ist hygienisch! — Das ist zeitgemäß!**

Dutzendpackung **M 2.10-2.60**



Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Paul Wolff **Wuppertal-Elberfeld** Neues Rathaus - Ruf 235 24

GUT & billig ist NOT

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Der neue Marées-Saal im Elberfelder Museum.

Die Elberfelder Kunstfreunde wird es freuen, zu hören, daß die Bilder von Hans v. Marées wieder an ihrem alten Platz hängen und in den Saal zurückgekehrt sind, der dem großen Sohn Elberfelds gewidmet ist. Nach einem etwas gründlicheren Frühjahrsreinemachen bietet sich der Marées-Raum dem erstaunten Besucher in hellstem Lichte dar. Bisher war ja der Saal der dunkelste im ganzen Museum. Mit wenig Arbeit und Kosten ist diese Verwandlung vor sich gegangen. Das verfehlte Kastenoberlicht ist entfernt und durch ein flaches Glasdach ersetzt worden, der Anstrich wurde erneuert, und der Erfolg ist überraschend. Selbst bei dunklem Wetter ist der Raum gut belichtet, die Bilder sind zu neuem Leben an den Wänden erweckt, der wertvollste Teil der Galerie des Städt. Museums ist wieder zu sehen und seiner Bedeutung nach würdig zur Schau gestellt. Bei dieser Gelegenheit konnten drei Maréessche Bilder neu gerahmt werden. „Kleider machen Leute" pflegt man zu sagen. Genau dasselbe gilt von Bildern und ihren Rahmen. Erst der richtige Rahmen bringt das Bild zu seiner vollen Wirkung, wie man sich jetzt z. B. an der großen Porträtgruppe Marées wird überzeugen können. Es sieht wie ein neues Bild aus. In dieser Hinsicht bleibt in der Galerie noch manches zu tun. Schöne Teppiche, alte Truhen und Sessel geben dem Raum ein warmes, anheimelndes Gepräge. Der Schaukasten ist verschwunden.

„Das Bessere ist der Feind des Guten." So muß es auch für die Neugestaltung der Sammlungsräume heißen. Ein Museum von der großen Bedeutung der Städtischen Sammlung, an dem alle Bürger der Stadt Anteil haben, darf trotz der schweren Zeiten erwarten, bei den maßgebenden Kreisen verständnisvolle Berücksichtigung zu finden, damit es seine der Allgemeinheit dienende kulturelle Aufgabe erfüllen kann.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **80 Jahre alt.** Ww. Heinrich Wilhelmi Emilie geb. Baur feiert am 1. Mai ihren 80. Geburtstag. Sie erfreut sich noch guter Gesundheit.

e.— **Firmen-Jubiläum.** Am 1. Mai kann das Korsettspezialgeschäft Rothenberg - Borchers Ro-Bo in Wuppertal das silberne Jubiläum feiern. Am 1. Mai 1906 wurde das Geschäft von Fräulein Johanna Rothenberg aus Köln in Barmen gegründet und nach ihrer Verheiratung mit Hermann Borchers am 1. Oktober 1909 wurde die Firma, deren Stammgeschäft in der Wupperstraße 12-14 in Barmen liegt, in Rothenberg-Borchers Ro-Bo geändert. Ein Zweiggeschäft wurde am 1. Oktober 1926 in Elberfeld, Herzogstr. 32, aufgemacht. — Am 1. Mai begeht die Bäckerei **Jos. Axer, Elberfeld, Neuenteich** 62, Inhaber Gebrüder **Axer ihr goldenes** Geschäftsjubiläum. — Das Kurz- und Weißwarengeschäft Frau J. Joepen in Sonnborn kann am 2. Mai auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

e.— **Festnahme von Einbrechern.** In der Nacht zum 18. April war in der Wülfingstraße die Ladentüre einer Gemüse- und Lebensmittelhandlung gewaltsam aufgebrochen worden. Die Täter haben aus dem Laden 10 Flaschen Wein, 150 Eier, Fischkonserven und einige Mark Wechselgeld entwendet. Einige Tage später, um die Mittagszeit, wurde eine Firma in der Hofaue von Dieben heimgesucht. Der Polizei gelang es jetzt, die Täter festzunehmen. Es handelt sich um einen 19jährigen Arbeiter aus der Albrechtstraße und um einen 20jährigen Anwohner der Weißenburgstraße. Eine im Kipdorf wohnende Witwe, die gestohlenes Gut an sich gebracht hatte, wurde wegen Hehlerei in Haft genommen.

e.— **Zechpreller.** In den letzten Wochen hat sich eine Anzahl Männer im Alter von 20—28 Jahren zusammengetan und fortgesetzt gewohnheitsmäßig Zechbetrügereien begangen. Ohne einen Pfennig Geld zu besitzen, haben sie eine größere Anzahl von Wirtschaften aufgesucht, gegessen und getrunken, aber nichts bezahlt. Vier der Betrüger wurden inzwischen festgenommen.

e.— **„Gesprochene Briefe".** Es wird unsere Leser, die am Montag und aus der gestrigen Nummer von dieser praktischen Erfindung erfahren haben, interessieren, daß auch in unserer unmittelbaren Nähe die Möglichkeit besteht, seine Stimme „verewigen" zu lassen. Zwar nicht direkt in Wuppertal, aber zum Beispiel bei der Firma Tietz in Düsseldorf, wo man für 1.50 Mark eine Platte bespricht, die dann als Brief versandt oder auch als liebe Erinnerung an ein Familienglied aufbewahrt werden kann.

Barmen.

b.— **Jubiläum.** Ingenieur K. Lüthje, Prokurist bei der Fa. Frölich & Klüpfel in Unterbarmen, begeht am 1. Mai ds. Js. den Tag seines silbernes Dienstjubiläums. — Der Restaurateur August Hakenberg d. Aelt., hier, Ronsdorferstraße 75, begeht am 1. Mai ds. Js. sein silbernes Wirte-Jubiläum. — Auf eine 40jährige Dienstzeit kann am 1. Mai der Lokomotivführer Josef Reiche zurückblicken. Aus diesem Anlaß gingen ihm Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Reichsbahnverwaltung und des Präsidenten der Reichsbahndirektion Wuppertal zu. — Frl. Grete Koschenz im Hause Schöler-Letté, Elberfeld, begeht am 1. Mai ihr silbernes Berufsjubiläum.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Zoologische Handlung von Ernst Roth, Barmen, Neuerweg 7, begeht am 1. Mai ihr 40jähriges Jubiläum.

b.— **Ladendiebin festgenommen.** Eine in den mittleren Jahren stehende Ehefrau aus der Meyerstraße wurde beim Diebstahl ertappt und von der Polizei festgenommen.

b.— **Beschädigung einer Bedürfnisanstalt.** In der Nacht zum 27. April ds. Js. wurde in der Bedürfnisanstalt an der Rathausbrücke eine Zwischenwand böswillig zertrümmert. Wer Zeuge dieses Vorfalles gewesen ist, oder wer Angaben machen kann, die zur Ermittlung der Täter führen können, wird um Mitteilung an die Kriminalpolizei Barmen, Kleinenwerth 9, Zimmer 32, gebeten.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Wilhelm Rode von der Wiener Staatsoper in Wuppertal. Man schreibt uns: Ein besonderer Genuß erwartet die Besucher der Aufführung der „Meistersinger" am 2. Mai im Barmer Hause. In erster Linie durch die Verkörperung des Schusterpoeten durch den Hans Sachs der Wiener Staatsoper: Wilh. Rode. Auch wird man Gelegenheit haben, die weit über das Rheinland hinaus künstlerischen Ruf genießende, jugendlich-dramatische Sängerin der Kölner Oper, Elsa Förster, als „Evchen" zum ersten Male auf unserer Bühne zu begrüßen. Weiter wird uns der in Wuppertal beheimatete jugendliche Heldentenor der Hamburger Oper, Paul Kötter, den „Stolzing" singen.

Zum Gedenken des 175. Geburtstages Mozarts veranstaltet Anton Schoenmaker am Dienstag dem 5. Mai, 8 Uhr, im Salamander-Theater eine Mozartfeier unter dem Protektorat der Frau Polizeipräsident Euermondt. Das Programm bringt im ersten Teil mit dem Kammerorchester: Serenade für zwei kleine Streichorchester und Pauken, sowie das Klavierkonzert in A-dur (Solistin Eva Kesselring). Im zweiten Teil: die entzückende kleine Oper „Bastien und Bastienne", deren Rollen besetzt sind durch Ruth Bever, Josef Barding und Walter Hagner von den Städtischen Bühnen Wuppertal. Der künstlerischen Bedeutung dieser Mozartfeier entsprechend ist an diesem Abend das Theater mit Stuhlreihen eingerichtet.

e.— **Thalia-Theater.** Das morgen (Freitag) beginnende neue Programm bringt in seinem Filmteil den populärsten Filmkomiker Felix Bressart in dem Tonfilmschwank „Der wahre Jakob" nach dem gleichnamigen erfolgreichsten Bühnenschwank. Neben ihm wirkt eine Auslese Berliner Lustspieldarsteller mit Ralph Arthur Roberts, Paul Henkels und Anni Ahlers. Der Varietéteil zeigt auch diesmal Spitzenleistungen, darunter den deutschen Komiker Ernst Petermann.

b.— **Grock im Tonfilm.** Der Film, der im Modernen Theater, Elberfeld, und im Barmer Ufa-Palast von morgen (Freitag) ab gezeigt wird, enthält das vollständige Grock-Repertoire, die gesamte Varietée-Nummer, die Grocks Weltruf begründete, in aller optischen und auch akustischen Ausführlichkeit, umrahmt von einer Grock auch abseits der Bühne zeigenden Handlung. In den weiteren Hauptrollen des Filmes sind Liane Haid, Harry Hardt, Betty Bird, Julius Falkenstein und Fritz Alberti vertreten. — Am Sonntag von 11 bis 1 Uhr finden in beiden Theatern Sonderveranstaltungen mit dem Grock-Film statt, zu der auch Jugendliche Zutritt haben. Die Preise hierzu sind besonders ermäßigt.

b.— **Odin-Palast.** Harry Piel, der bekannte deutsche Abenteuerdarsteller, hat einen neuen Tonfilm — „Schatten der Unterwelt" geschaffen, in dem sowohl Spannung wie Humor und wundervolle Aufnahmen von St. Moritz zu sehen sind, gelangt von morgen (Freitag) ab im Odin-Palast, Barmen, zur Vorführung. Neben diesem Film läuft ein Tonfilm-Lustspiel, betitelt „Matrosenstreiche", sowie der sehr wirkungsvolle Polizei-Film „Dienst am Volk".

e.— **Bavaria.** Das hier so beliebt gewordene Orchester Rosé Petösy hat heute bei verstärktem Programm seinen Abschieds- und Ehren-Abend. Ab Morgen sind für ein Gastspiel Fabians Jazz-Syncopaters vom Regina-Palast in Berlin verpflichtet. Hans Jonen als Conferencier führt das neue erstklassige Programm vor.

Vorträge und Versammlungen.

Selbsthilfebund der Körperbehinderten, Ortsgruppe Wuppertal. Der Selbsthilfebund der Körperbehinderten hält Samstag, den 2. Mai 31, abends ½8 Uhr, in W.-Elberfeld, W.-Rathenaustraße 8, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Anfragen erbittet Max Müller, W.-Barmen, Fresestr. 11, I., l.

e.— **Regiments-Appell ehemaliger Manteuffel-Dragoner in Hofgeismar.** Am 6., 7. und 8. Juni versammeln sich die Angehörigen des ehemaligen Dragoner-Regiments Freiherr von Manteuffel, Rhein. Nr. 5, und seiner Kriegsformationen zu einer Wiedersehensfeier in ihrer alten Garnisonstadt Hofgeismar. Näheres durch den ersten Schriftführer Konrad Schumacher zu Hofgeismar.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr, Predigt 10 Uhr.

Vohwinkel

60 Jahre treue Dienste.

Am 1. Mai ist Fräulein Anna Koch in Vohwinkel, Hammersteiner Allee 4, 60 Jahre in der Familie Hold tätig. Kinder, Enkel und Urenkel der Familie hat sie betreut und ist mit 80 Jahren noch immer tätig.

Ronsdorf

Die Hauptversammlung der Baugenossenschaft Gartenheimbund.

Recht zahlreich hatten sich am Sonnabend die Siedler des Gartenheimbundes im Erbschlöerhof eingefunden, um über das verflossene Jahr die Bilanz zu ziehen. Aus dem Bericht des Aufsichtsratvorsitzenden Stadtbaurat Zenker ergab sich wenig Erfreuliches für den Kleinwohnungsbau. Die finanzielle Not zwingt die Reichsregierung, den Zuschuß für die Bautätigkeit von 800 Millionen auf 400 zu ermäßigen. Im hiesigen Bezirk sei die Lage noch dadurch verschärft, daß die Wupperstadt mit 6,1 Millionen RM. Hauszinsmittel im Vorgriff sei, so daß erst 1934 wieder Hauszinssteuerhypotheken aus dem Aufkommen zu erlangen sind. Die anfänglichen Absichten auf ein, wenn auch nur kleines Bauprogramm müßten aus diesen Gründen fallen gelassen werden. So konnte die Genossenschaft sich lediglich auf die Unterhaltung und Pflege ihres Besitzes beschränken. Von seiten des Verbandes hat die gesetzlich vorgeschriebene Revision stattgefunden. Der Revisor hat die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft als gut bezeichnet. Die seit dem 1. 1. 1929 erhobenen Mietzuschläge als Rücklage für eine Zwangssparkasse ist allerdings vom Revisor beanstandet worden. Die Bilanz des Rechnungsjahres wurde einstimmig genehmigt. Die Verteilung des Geschäftsgewinnes erfolgt durch Ausschüttung einer 5prozentigen Dividende. Von den ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern wurde der Vorsitzende Zenker wiedergewählt und Paul Spiecker neugewählt. Eine längere Diskussion rief die durch die Beanstandung notwendig gewordene Neuregelung der Beiträge zur Zwangssparkasse hervor. Man einigte sich schließlich dahingehend, daß die bisher eingezahlten Gelder zur Auffüllung der Anteile dienen sollen. Bedauerlicherweise müsse der Zuschlag für die Zukunft als Mieterhöhung beibehalten bleiben, da die neuen steuerlichen Erhöhungen die Einnahme zur Balancierung des Etats erforderlich machten.

Was die Leser sagen...

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Mangelhafte Heizung in Schulen.

Daß in Elberfeld gespart werden muß, ist hinreichend bekannt. Eine Sparsamkeit am falschen Platz scheint es aber zu sein, wenn bei der augenblicklich herrschenden kühlen Witterung die Klassenzimmer der evgl. Volksschule in Sonnborn nicht geheizt werden.

Schwächliche Kinder, die fünf Stunden täglich in solchen ungeheizten Räumen zubringen, müssen naturgemäß erkranken.

Ich habe diese üble Erfahrung mit meinem Kinde zwei Jahre gemacht, und es bleibt schließlich nichts anderes übrig, als die Kinder von der Schule fernzuhalten, solange diese Mißstände andauern. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um in der Uebergangszeit die Schulzimmer wenigstens etwas anzuheizen. **Eine für viele.**

Eine gefährliche Ecke.

Vor einigen Tagen gegen 12 Uhr mittags und gestern (27. April), nachmittags gegen 17 Uhr, sind schon wieder, trotz Warnungszeichen, Zusammenstöße von Autos an der Ecke Loher- und Gasstraße in Barmen erfolgt. Immer wieder muß man beobachten, daß an dieser gefährlichsten Durchfahrtstelle im Wuppertal Unfälle an der Tagesordnung bleiben.

Wenn irgendwohin ein neuer Verkehrsposten gehört, dann ist es an diese so verkehrsreiche Stelle!

Die Gasstraße ist eine der am meisten befahrenen „Einbahnstraßen" Richtung Altermarkt-Barmen nach Elberfeld, und auch die Loherstraße ist außer von der Straßenbahnlinie 2 von regstem Durchgangsfuhrwerk aller Art stark befahren. Wann endlich wird hier Ordnung geschaffen?

B.

Mehr „Tempo" beim Mieteinigungsamt!

Vor etwa vier Monaten reichte ich meinen Antrag beim Mieteinigungsamt ein, zwecks Regelung meiner Mietangelegenheit. Vier Wochen später fand der Termin statt. In fünf Minuten war er beendet, und nun sollte man meinen, daß das ganze Verfahren auch in demselben „Tempo" durchgeführt werde. Aber nach sechs Wochen fand erst mal eine Besichtigung der Wohnung statt. Und nun Schweigen auf der ganzen Linie. Nach der Besichtigung, von deren Ergebnis mir noch nichts bekannt ist, hört und sieht man nichts. Es wäre doch wohl sicher nicht zuviel verlangt, wenn die Beteiligten vom Ergebnis in Kenntnis gesetzt würden, oder aber es müßte im ganzen Verfahren dasselbe „Tempo" innegehalten werden wie etwa beim Termin, dann erübrigt sich eine Benachrichtigung. Also bitte, „liebes Mieteinigungsamt", mehr „Tempo"!

Einer, der endlich mal wissen will, woran er ist.



LINGEL nur Herrenschuhe
der Herr nur LINGELschuhe
Verkaufsstelle Barmen, Mittelstr. 33

47

Abwarten...

noch einige Tage, dann hat auch Elberfeld ein Spezialgeschäft für LINGEL-Schuhe

WALL 23-25



Baldige Eröffnung Elberfeld, Wall 23/25



Entzück. Complet a. Trikot-Charm. aparte Karos, mit hübsch. Kragengarnierung **19.50**

Jugendl. Complet a. Kunsts.-Maroc Kleid mit neuart. getupft. Kasak, u. uni Faltenrock **27.50**

Reizendes Complet a. Trikot-Charm. uni Bluse u. Rock, m. eingel. Tollfall. in hellen Farben **23.50**

Apartes Complet mit 3/4 lang. Jacke, aus kunts. Maroc, Faltenrock, Bluse m. gesteppt. Krawatte **35.00**



Fescher Mantel aus engl. gemusterten Stoffen, mit breitem Lackledergürtel, ganz auf Kunstseide..... **39.50**

Eleganter Mantel uni, ganz auf Kunsts. gefüttert, mit reicher Pelzgarnierung, und breitem Revers..... **29.50**

Diese sechs

feschen Kleidungsstücke haben wir extra für Sie ausgesucht.
Nun wählen Sie davon das Ihrige!

TIETZ
ELBERFELD g17

90307 Exemplare
ist die geprüfte Durchschnitts-Auflage des **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal** für 1930

FARBEN PINSEL LACKE
AUGUST HAGENKÖTTER
ELBERFELD · AUE 6

Janssen's Groß-Schlachterei

W.-Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 6
Telefon 36334 Telefon 36334.

Freitag und Samstag:
Ausnahme-Tage
für prima Ochsen- u. Rindfleisch.

Sämtliche Braten- und Suppenstücke
Pfund Mk. 0.80 5 Pfund Mk. 3.75

Kalbfleisch, Schweinefleisch und sämtliche Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen

Unsere Schlager sind:
Prima trockene Plockwurst à Pfd. Mk. **1.30**
Prima Bratwurst ..... à Pfd. Mk. **0.90**

Zu spät?

Bis spätestens 19 Uhr müssen wir im Besitz Ihrer Anzeige sein, wenn diese am nächsten Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernsprech-Leitungen dann vielfach besetzt sind.

General · Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Großer Preisabschlag!
Deutsche Frischeier 15 Stück 1.- an

Allerfeinste Süßrahmbutter...Pfund **1.52**
Vollfetter Holländer.....Pfund **70 ₰**
Vollfetter Emmenthaler o. Rinde, Pfd. **1.10**
Prima Plockwurst.....Pfund **1.15**
Prima Bierwurst..... Pfund **80 ₰**

M. Atlas, vorm. D. Mayerhoff
Elberfeld, Grünstraße 31.

Prima Rindfleisch, Suppenfl. **Pfd. 0.70**
„ **Rindfleisch,** Braten . **Pfd. 0.80**
„ **frische Ochs.-Zungen Pfd. 1.40**
„ **frisches Gehacktes Pfd. 0.70**
„ **frische Fleischwurst Pfd. 0.80**
„ **Mast-Hühner Pfd. 1.20 u. 1.00**
„ **Mast-Enten . . . . Pfd. 1.20**
„ **junge Mast-Hahnen Pfd. 1.20**
„ **Hühner-Ragout . . Pfd. 1.10**
„ **frisch. Kalbs-Ragout Pfd. 0.90**

J. Wertheim E., Wirmhof 8
g379 Tel. 207 33

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 100 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 30. April

Das Viscosesyndikat

Die Neuregelung des Absatzes auf dem deutschen Kunstseidenmarkt

Die verschiedenen Pressemeldungen über die Verhandlungen in der Kunstseiden-Industrie haben uns Veranlassung gegeben, bei bestunterrichteter Seite Erkundigungen einzuziehen.

Zunächst sei bemerkt, daß die Verhandlungen nur Viskose-Kunstseide betreffen, was namentlich bei Vergleich von Importziffern berücksichtigt werden muß.

Daß die Verhältnisse am Kunstseidenmarkt dringend einer Ordnung bedürftig waren, ist zu allgemein bekannt, daher ist es auch erklärlich, wenn nach der bereits vor einigen Monaten erfolgten Annäherung der deutschen Großproduzenten auch bei den übrigen Interessenten Geneigtheit zur Beteiligung an der Regelung der Absatzverhältnisse bestand. Die in Betracht kommenden Firmen, die bis auf einige vorläufig noch außenstehende ausländische den weitaus überwiegenden Bedarf an Viskoseseide in Deutschland decken, sind folgende:

1. Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Elberfeld,
2. Glanzstoff-Courtaulds G. m. b. H., Cologne,
3. I. G. Farbenindustrie A.-G., Berlin,
4. Fr. Küttner A.-G., Pirna,
5. Spinnstoffabrik Zehlendorf G. m. b. H., Berlin,
6. Herminghaus & Co., G. m. b. H., Elberfeld,
7. Algemeene Kunstzijde Unie N. V., Arnhem,
8. Hollandsche Kunstzijde-Industrie N. V., Breda,
9. Snia Viscosa S. A., Milan,
10. „Châtillon" S. A. Italiana, Milan,
11. Commerciale Italiana Seta Artificiale (CISA), Rome,
12. Steckborn Kunstseide A.-G., Steckborn/Suisse.

Die Verhandlungen sind von allen Seiten mit größtem Interesse aufgenommen worden, sie haben zunächst zu einer Verständigung über die Grundprinzipien geführt, und zwar in erster Linie dahingehend, daß der Verkauf nur von einer einzigen Stelle, in der inländische wie ausländische Produzenten vereinigt sind, erfolgen wird. Dadurch wird eine einheitliche Preispolitik ermöglicht, die Auswüchse, wie sie sich in der letzten Zeit besonders zeigten, werden unterbunden. Geplant ist auch die Einrichtung einer Umsatzvergütung, die die beteiligten Firmen auch schon auf die jetzt bis zum Zustandekommen des Verkaufsbüros von ihnen bezogenen Mengen zusammengerechnet zur Anwendung bringen wollen.

Bei den Sitzungen in Berlin haben die Verkaufsleiter der einzelnen Firmen natürlich auch die gegenwärtigen Preisverhältnisse erörtert, und man hat sich veranlaßt gesehen, schon für die Zwischenzeit eine gewisse Regulierung der Preislisten vorzunehmen, um wenigstens die schlimmsten Auswüchse zu beseitigen. Daß sich dabei die Tendenz nach oben richtete, ist wohl leicht erklärlich, aber dabei bleiben die Preise noch immer unter dem Niveau der Weltmarktpreise, denn das Interesse der Produzenten liegt natürlich doch darin, dem Verarbeiter die Konkurrenz auf dem Weltmarkte der Fertigfabrikate zu ermöglichen, wie überhaupt der ganze Zweck der Bestrebungen ist, den Absatz zu fördern, und somit dem Verbraucher wie Produzenten eine gewinnbringende Arbeit zu ermöglichen.

Londoner Goldpreis.

Berlin, 29. April. Die Reichsbank gibt gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 bekannt, daß der Londoner Goldpreis ab heute für eine Unze Feingold 84 sh 9¾ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7214 pence beträgt.

Die Reichsbank im Jahre 1930

1 Milliarde RM. Währungsverluste. — Rückgang des Umsatzes um 5,4 Prozent auf 861,8 Milliarden RM. — Verringerung des Rohgewinnes um 25,4 Prozent auf 127 Millionen RM. — Wieder 12 Prozent Dividende auf das durch Rückkauf von 2,78 Millionen RM. auf 150 Millionen RM. abgerundete Kapital. — Vergrößerung des Gewinn-Anteiles des Reiches auf 18 (im Vorjahre 5,3) Millionen RM.

Reparationsrevision! ist das alarmierende, allerdings unausgesprochene Stichwort, das das Reichsbankdirektorium der Reichsregierung förmlich in den Mund legt, wenn es im Verwaltungsbericht für 1930 von den überhohen Reparationsleistungen, von der Steigerung des realen Wertes der Reparationszahlungen um rund 20 Prozent seit Beendigung der Pariser Konferenz des Jahres 1929 und von den äußerst gefährlichen und auf die Dauer unerträglichen Zinslasten spricht, die uns durch die Aufnahme von Auslandschulden zur Deckung der Reparationen und des wirtschaftlichen Kapitalbedarfs aufgebürdet worden sind. Während die außenpolitische Krisis während der Pariser Reparationskonferenz des Frühjahres 1929 die Reichsbank bekanntlich 1,5 Milliarden RM. Währungsverluste gekostet hatte, sind ihr in der innerpolitischen Krisis des Spätherbstes 1930 durch Kreditkündigungen des Auslandes und durch Kapitalflucht des Inlandes 1 Milliarde RM. Gold und Devisen entzogen worden.

Die Reichsbank konnte erneut den Beweis liefern, daß alle Befürchtungen wegen der Stabilität der Reichsmark durchaus grundlos sind.

Während der innerpolitisch verhältnismäßig ruhigen ersten drei Jahresviertel konnte die konjunkturelle Depression in einer starken Verringerung der Inanspruchnahme des Reichsbankkredits voll zur Geltung kommen, so daß die Umsätze im Jahre 1930 erstmals seit der Ueberwindung der Inflation, und zwar um 5,4 Prozent, gegenüber dem Vorjahr auf 861,80 Milliarden RM. nicht unerheblich gefallen sind. Diese Verminderung der Umsätze und die gleichzeitige Senkung der Zinssätze auf durchschnittlich 4,932 Prozent für Diskontierungen (7,117 Prozent i. V.) und auf 5,932 Prozent (8,117 Prozent) für Lombarddarlehen hatte auch zur Folge, daß der Rohgewinn ebenfalls, und zwar (alles in Mill. RM.) auf 127 (170,2), also um 25,4 Prozent, verringert worden ist. Im einzelnen haben die Wechseldiskontgeschäfte 103,3 (148), die Lombardgeschäfte 4,8 (7,3) und die Buchforderungen 5,1 (6,5) gebracht. Nur der Gewinn auf Wertpapiere hat sich infolge des Anteils am Reingewinn der Golddiskontbank auf 6,3 (0,8) nennenswert erhöht. Im Zusammenhang mit dem Emissionsgeschäft (200 Millionen RM. Reichsschatzanweisungen, Vorschuß auf die Zündholzanleihe von 125 Millionen Dollar, 36 Millionen RM. Younganleihetranche, 150 Millionen RM. Reichsbahnschatzanweisungen, 125 Millionen Dollar Ueberbrückungskredit) sind 4,31 (4,33) Gebühren vereinnahmt worden. Die Grundstückerträgnisse betrugen 2,64 (2,59). Unter den Ausgaben erscheinen diesmal nur 87,03 (89) Verwaltungskosten, deren Verringerung wohl mit dem weiteren Abbau des Personalbestandes auf 9783 (9841) zusammenhängt.

Keine besonderen Rückstellungen, daher von 25,58 auf 40,05 Mill. RM. erhöhter Reingewinn.

Dagegen wurde die Thesaurierungspolitik endlich abgestoppt. Die Reichsbank bemerkt ausdrücklich, daß sich besondere Rückstellungen nicht als notwendig erwiesen (i. V. noch 4,6 für die Banknotenreserve, 15 für die Delkredererücklage und 31 für die Gratisanteile, dazu noch 5,1 für Baukosten). Der Reingewinn beträgt demnach 40,05 (25,58). Davon sind nach dem durch die Youngbankgesetznovelle abgeänderten Gewinnverteilungsschlüssel 10 Prozent, also 4 (20 Proz., also 5,1) der gesetzlichen Rücklage zu überweisen. Der Gewinnanteil des Reiches erhöht sich auf 18 (5,3); die Reichskasse hat aber davon nichts, da der Betrag zur Tilgung umlaufender Rentenbankscheine zu verwenden ist. Für die Anteilseigner verbleiben 18 (15,1), welche es ermöglichen, auf das erhöhte Grundkapital von 150 (122,78) wieder 12 Prozent Dividende auszuschütten.

Die gewaltigen Rücklagen

In der Bilanz vom 31. Dezember 1930 erscheint das unter Verwendung der im vorigen Jahr für die Kapitalerhöhung bereitgestellten Rücklage von 31 Millionen RM. erhöhte Grundkapital abgerundet mit 150 Millionen RM., da die Reichsbank 2 788 000 RM. alte Reichsbankanteile zurückgekauft hat. Im übrigen ergibt die Addition der offenen Rücklagen trotz der Durchführung des Gratisbezugsangebotes noch immer die außergewöhnliche Höhe von 337,31 (370,72) Millionen RM. und vermittelt so eine Vorstellung von der ungeheuren Thesaurierungskraft der Reichsbank. Unter den Verpflichtungen werden auch wieder 194,80 (120,67) Millionen RM. sonstige Buchschulden aufgeführt, ohne daß dieser außerordentlich hohe Posten auch nur mit einem Wort im Bericht erläutert würde.

Goldbestand 2,21 (2,28) Milliarden RM.

Im Vordergrund des Interesses steht unter den Aktiven natürlich der Goldbestand, der auf 2,21 (2,28) Milliarden RM. sich verringert hat. Außer den auf 469,24 (403,58) Millionen RM. erhöhten Deckungsdevisen werden in der Bilanz auch die geheimen Devisenreserven offen aufgeführt, und zwar haben sie sich auf 290,73 (296,45) Millionen RM., also um rund 100 Millionen RM., ver-

Düsseldorfer Börse vom 29 April

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
*Alte Haase	315	–
*Caroline	–	–
*Carolus Magnus	4400	4700
*Constant. d. Gr.	4600	5000
*Deutschland	130	140
Diergart-Mevissen	2100	2300
*Ewald	8000	8400
Glückaufsegen	–	–
*Gottessegen	–	–

Aktien in Prozenten

*Graf Schwerin	3850	3850
*Heinrich	6900	–
*Jos. Deimelsbg.	–	–
*König Ludwig		17250
*Langenbrahm	8700	–
Westfalen	1100	–

Braunkohlen-Kuxe.

Bellerhammer	–	–
*Brucks.-Nietlb	1000	1125
*Gute Hoffnung	–	2600
Humboldt	–	–
*Leonhardt	–	–
Lucherberg	–	–
*Michel	–	
*Vesta	–	5000
Bernardshall	1350	–

Kali-Kuxe

*Helenrod	1675	1775
Hergmannssegen	–	–
Hraunsch.-Läneb	–	–
*Herbach	6400	6800
*Carlshall	–	
Königkeit	–	11500
Krrichssegen	–	–
*Güntershall	–	–

Habighorst		2850
Hansa Silberg	–	8600
Heimboldhausen	–	2850
Hoheneels	7000	–
Hope		5700
Hugo	7600	–
Ilsenburg	–	–
Mariaglück	–	5300
Marie	1825	1925
Marie-Louise	1800	1925
Max	–	1950
Neusollstedt	–	2400
*Neustaßfurt	–	19000
Rassbach		4000
Reichsland	2850	3000
*Salzmünd.		

*Siegfried	–	–
*Volkenroda		–
*Wintershall	70000	–

Aktien.

Aachen. Thermal	–	
Adler Kali	–	115
Allgem. Hochbau	60	
Alsberg, Gebr.	74	–
*Baicke Maschin.	–	90
Bank für Landw.	41	–
	29	31.5
*Bergbau Lothr.	–	–
Bergb. Teutonia	–	–
*Bgw.-G. Dahlb.	51.5	53
*Brk.-Ind. Zak.	–	
Hüttner Werke	59	62

Barbaca, jung.	166	170
* ditto alte	167	171
*Dampfschiff. für Nied.- u. M.-Rh.	–	–
Dtsch. Lastauto	–	–
*Dorstener Eisen	–	–
*Dortm. Ritterbr.	–	–
Dortm. Vulkan	–	–
*Düss. Bauanst.	–	–
*Düss. Dieterich	–	–
*Düss. Hoteinbr.		54
Düss. Eisenb.-Bd.	80	83
* Masch.-Losenh.	–	–
*Duisb. Bankver.	112	–
Elsa Zemen	–	–
Elsaß Ins.	–	–

Feuer-	–	–
Funke, Gebr.	–	–
*Gerresh. Glas	–	76
Getreide-Industr.	–	–
*Gladb. Wolle	–	125
*Glasm. Schalke	117	
*Glückauf-Brau	–	–
*Gebr. Goedhart	133.5	
Holl. Goedhart	195	199
*Hallesche Salzw.	162	166
Hannover Kali	–	110
*Hein. Lehmann	39	–
*Hochtief A.-G.	81.5	83.5
*Houbenwerke	–	–
*Kabel Rheydt	148	152
*Kali-Chemie		

*Kölnerhausbes.	85	–
Köln-Lindenthal	–	–
*Köln. Wiln. KBV	234	–
Liebold	–	–
*Lüdensch. Bet.	39	–
*Magd. Bw. Ver.	–	–
Malmedie	–	–
Masch.-u. Armat.	–	–
Niederrh. Bers.	32	–
Providentia	–	–
Remy Neuwied	–	–
Rhein. Linoleum	110	–
*Rheinmetall	85	–
*Rh. Spiegelglas	–	–
*Rh.-W. Bodenkr.	150	–
*Rh.-W. Getr.-K.	–	–

*Roddergrub.	–	
*Sacatlebon		139
*Schles.-Dehrm.	65	66
Schiffsw. Koch	–	–
Schilde	–	–
*Schleg.-Schanz.	125	–
Schönd. Gebr.	–	–
*Schwabenbräu	130	–
Siegmundshall	–	–
Trierer Walzw.	–	–
Ungewitter	–	–
*Ver. Rumpen	88	–
*Wagg. Uerding.	112	115
Westfäl. Dinnen	92	96
Westfäl. Metall	100	
Witt. Walzenm.	62	–



Die KOSMOS-KAIRO ist eine der wenigen Zigaretten, die Herren und Damen gleich gut schmeckt

Ihr würzig-süßes Aroma ist von eigenartigem Reiz. — Bezaubernd im Duft, anregend und bekömmlich, ist Kosmos-Kairo, die ideale Zigarette der modernen Frau.

Die feine, zarte Blume verrät die seltene Kunst des Fachmannes, den köstlichen Orient-Tabak zu pflegen, zu mischen und aus ihm eine edle Zigarette zu bereiten.



KOSMOS-MARKE-KAIRO

MIT WERTVOLLEN GUTSCHEINEN

General Vertretung: A. Hülbach, Wuppertal-Unterbarmen, Haspelerstraße 32, Ruf: 628 44.

ringert. Die Reichsbank macht, wie üblich, auch Angaben über die bei Fälligkeit nicht oder nur teilweise eingelösten Inlandwechsel. Es handelt sich um Beträge von 145,98 (179,01) Millionen RM. oder um 0,83 (0,78) Prozent aller zur Zahlung vorgelegten Inlandwechsel. Der Rückgang der Reparationsscheine bzw. -wechsel bzw. -schecks auf 555,72 (997,12) Millionen RM. hängt mit der durch den Youngplan bedingten Verringerung der Sachlieferungen zusammen. Die Gliederung der Lombardforderungen ergibt, daß die Darlehen auf Wertpapiere zum Bilanztag auf 233,26 (194,10) gestiegen sind, während sich die auf Wechsel auf 16,23 (32,87) Millionen RM. verringert haben. Dubiose Forderungen werden mit 10,58 (9,77) Millionen RM nachgewiesen. Der Wertpapierbestand hat sich wegen der Uebernahme von Aktien der Bank für internationalen Zahlungsausgleich auf 102,97 (93,29) Millionen RM. erhöht. Weiter werden u. a. noch 19,23 (20,03) Millionen RM. Postscheckkontoguthaben und, offenbar in der Hauptsache als Gegenposten zu den sonstigen Buchschulden, 161,98 (140,84) Millionen RM. sonstige Forderungen ausgewiesen, die ebenfalls einer Erläuterung bedürfen. Die Bilanzsumme weist den ungeheuren Betrag von 7,87 (7,99) Milliarden RM. auf.

Berliner Börse nach anfänglicher Abschwächung leicht erholt

Zunächst noch Abgaben, besonders auch in AKU aus Holland. Dann aber Deckungen, namentlich im Hinblick auf neue Hoffnungen hinsichtlich der Farben-Dividende.

WG. Berlin, 30. April. (Eig. Drahtber.) Die Stimmung schwächte sich bei stillem Geschäft anfangs ab. Vom Ausland kam noch etwas Ware heraus. In Aku war größeres Angebot aus Holland zu beobachten. Auch das Inlandspublikum verkaufte noch Kleinigkeiten am Rentenmarkt und am Kassamarkt. Die Spekulation nahm anfangs weitere Glattstellungen, aber auch Leerabgaben vor. Die fortdauernde Schwäche der Neuyorker Börse hat anfangs noch Beunruhigung erzeugt. Auch die vorläufige Zerstörung der Hoffnungen auf eine Diskontermäßigung der Reichsbank durch den starken Geldbedarf der öffentlichen Hand verstimmte weiter.

Noch während der ersten Börsenstunde schritt aber die Spekulation zu Deckungen, so daß sich allmählich eine Erholung durchsetzen konnte. Man verwies darauf, daß die Otis-Eaton-Affäre in Neuyork geordnet sei, so daß doch wohl auch wieder mit einer Erholung der Wallstreetbörse gerechnet werden könne. Auch betonte man die Entspannung der innerpolitischen Lage durch die Einigung in der Zollfrage. Weiter verwies man auf die heute vorliegenden Großbankberichte. Die DD-Bank rechne nicht mehr mit einem entschiedenen weiteren Kursabstieg und die Commerzbank erblicke ebenfalls die Voraussetzungen für eine Belebung des Börsengeschäfts. Eine gute Stütze boten aber namentlich größere Käufe in Farbenaktien, die mit der Ansicht begründet wurden, daß in der bevorstehenden Bilanzsitzung doch wieder 12 Prozent Dividende vorgeschlagen werden würde.

Im weiteren Verlaufe machte die Erholung kleine Fortschritte.

Der Rentenmarkt lag schwächer. Altbesitz- und Neubesitzanleihe waren nach schwächerem Beginn nur leicht erholt. Reichsschuldbuchforderungen gaben um 0,5 Prozent nach, Reichsbahnvorzugsaktien unter Berücksichtigung des heutigen Dividendenabschlags um 0,25 Prozent niedriger. Bei den Auslandsrenten waren fünfprozentige Mexikaner anfangs matt, später leicht erholt, auch ungarische Papiere schwächer, ebenso Mexikaner, Anatolier, II. Bagdad und türkische Anleihen von 1905.

Der Kassamarkt war bei kleinen Umsätzen noch schwächer. Am unnotierten Markt war die Stimmung überwiegend abgeschwächt bei im ganzen kleinen Einbußen.

Am Geldmarkt war Geld über Ultimo mit 6 bis 8 Prozent noch stark gesucht, Monatsgeld unverändert 5,25 bis 6,75, bankgirierte Warenwechsel 5 Prozent und darunter, Privatdiskont unverändert 4,63 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar etwas fester mit 4,1991—93, London-Neuyork 4,8638, schwächer Paris gegen London mit 124,45, fester Spanien mit 46,125.

Gegen den Schluß war die Börse noch etwas stärker befestigt, aber bei kleinen Umsätzen.

Kali Aschersleben 138 G 140 G (139 G); Klöckner — 63,50 G (63 G); Köln-Neuessen 66 G 67 G (—); Mannesmann 73 G 74,25 G (74 G); Phoenix 59,50 G 60 G (59,50 G); Reichsbank-Anteilscheine 162,50 163 G (162,50 G); Rhein. Braunkohle 161 G 163 G (161 G); Rheinstahl 76 B 77 G (77); R. W. E. 130,50 B 131 B (130 G); Salzdetfurth 223 B 224 G (223 G); Ver. Stahlwerke 54,50 B 53,50 G (53,87 G); Wintershall 121 122 (120,50); Karstadt 56 G 57 G (57,50 B); Westeregeln — (145 B).

Essener Terminkurse vom 30. April.

Barmer Bankverein 100 G 100,50 G (100,50 G); Danatbank 133 G 133 G (132,75 G); Dt. Bank u. Disconto 104 G 104 G (103,75 G); Feldmühle — 121,75 G (122,50 G); Gelsenkirchen 75,75 G 77,25 G (77,37); Goldschmidt — 44 G (44 G); Harpen 66,50 B 67,25 G (67 G);

Berliner Freiverkehr vom 30. April.

Aach. Leder	—	Lamb. rt. S	12.5	Westl. Dinu	—	Sloman Salp	70.0
Allg. Hochb.	60.0	Lerche Nip.	34.5	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	66.0	Kaliwerte:		6% Chade-argent.	309
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	109	dt. spanisch	—
Bing-Werke	6.50	Luneb. Eisen	—	Burb. Kali	166	Chade Lit. D	—
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.	164	Amerik. K. Seide	
D. Petroleum	63.0	Masch. Kran	56.0	Hann. Kali	110	Hemb. Shar.	—
D. Lastauto	5.00	Müller Kaß.	33.6	Wintershall	122	Glanzstoff	
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	Auslds.- u. Kolonialw		„ preferred	—
Faber Bleist.	76.7	Nienb. Eisen	9.00	Kaoko	99.0	„ Common	—
Hann. Wag.	—	Pose Leder	20.0	Krenger Toll	—	Enka	—
Hansa Lloyd	24.0	Stoewer	32.0	Diamond	5.38		
Hochfrequ.	—	Trier. Walz.	25.	Salitrera	95.0		
Kab. Rheydt	148	Ufa-Film	90.0				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 30. April.

Barmer Bankv.	100.5	100.2	100.2	Farben-Indust	144.5	145.5	146.3
Comm.u.Privb.	109.0	109.0	109.5	Gelsenk Bergw	76.25	76.25	77.00
Darmst. u.Nat.	133.5	133.0	133.5	Ges. f. el. Unt.	121.0	121.2	122.0
Deutsche Bk.u. Discontoges.	104.2	104.2	105.0	Harpener Berg	66.50	66.00	67.50
Dresdner Bk.	104.0	104.0	104.7	Hoesch Eisen	60.25	60.25	61.00
Hamburg. Pak.	58.87	58.50	58.25	Kali Aschersl.	138.5	139.5	140.5
Hamb.-Südam.	110.5	110.5	112.0	Karstadt	56.25	56.75	57.25
Hansa Dampf	80.00	80.00	80.50	Köln-Neuessen	66.75	66.75	66.75
Nordd. Lloyd	58.87	59.00	59.00	Mannesmröhr.	73.25	73.62	73.50
Aku	79.12	79.25	81.00	Mansfeld	—	—	35.50
Allg. El. Ges.	101.5	102.0	103.5	Oberschl. Koks	74.25	74.50	74.75
Bemberg	91.00	91.50	93.5	Phönix Bergb.	59.75	59.75	59.75
Bergmann El.	85.00	—	86.87	Rhein Stahl	75.50	76.75	77.75
Buderus	45.12	—	45.75	Rh.-Westf. El.	129.1	129.1	129.0
Comp. Hispano (Chade)	283.7	285.5	287.0	Salzdetfurth	222.5	223.7	225.0
Dt. Conti Gas	125.5	125.7	127.5	Schuckert	135.0	135.5	137.2
Deutsch. Erdöl	69.50	70.00	70.50	Siem. & Halske	164.7	165.5	167.0
El. Licht u. Kr.	117.0	118.0	119.1	Stöhr Kammg.	84.00	84.00	84.00
				Tietz Leonh.	107.0	107.0	109.0
				Ver. Stahlw	54.00	54.12	54.25

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbk. neue	163.0	—	—	Hirsch Kupfer	—	—	—
Berger Tiefbau	260.2	260.5	—	Sarotti	95.00	—	—

Kölner Börse vom 30. April.

	30.	29.		30.	29.		30.	29.
Barm. Bnkv.	100	100	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	23.0	23.0
Rg. Bk. Ind.	—	—	Leipz. Feu. III	—	—	Bonn. Bergw	58.0	58.0
Rh. Bauernb.	62.0	62.0	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk.	64.0	62.0
Rh. Westbdkr	148	148	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach.-M. Feu.	899	899	Magdb Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	80.0	83.0
Aach. Rückv.	140	148	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. Sec.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	218	210	Stettin. Nat.	575	575	Rasquin Fb	48.0	48.0
Col. Kölnfeu.	91.0	91.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	105	105
Col. Rückv.	150	150	Vatert. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	540	550	Victor. Allg.	202	2060	Stollwerk	47.0	47.5
Köln Hagel	600.0	—	Allianz	198	198	Tietz Leonh.	107	110
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	19.	190	Zypen-Wiss	—	—
Köln Rückv.	415	420	Düss. Dampf	160	160	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	270	280	Adler Brau.	47.0	48.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	—	—			

Wechselkurse in Südamerika vom 29. April.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 40.02 Pesos f. 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso Neuyork (Sicht) 8.280 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 36¼ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.08 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 136.70 Goldpeso f. 100 U.S. D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3$^{37}/_{64}$ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 13.800 Milreis für 1 U.S.-D.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk %	30. April Geld	30. April Brief	29. April Geld	29. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.356	1.360	1.361	1.365
Kanada 1 kan. Doll	—	4.193	4.201	4.19	4.200
Japan 1 Yen	5.11	2.073	2.077	2.07	2.077
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.92	20.96	20.92	20.96
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—	—	—	—
England 1 Pf. St.	3	20.402	20.442	20.404	20.444
Amerika 1 Dollar	2	4.1945	4.2025	4.195	4.2035
Rio 1 Milreis	—	0.305	0.307	0.30	0.304
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.767	2.773	2.76	2.773
Holland 100 Gulden	2.5	168.65	168.99	168.61	168.95
Athen 100 Drachmen	10	5.439	5.449	5.44	5.452
Belgien 100 Belga	2.5	58.355	58.475	58.35	58.475
Bukarest 100 Lei	9	2.494	2.498	2.49	2.499
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.115	73.255	73.12	73.265
Danzig 100 Gulden	5	81.59	81.75	81.60	81.76
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.556	10.576	10.55	10.576
Italien 100 Lire	5.5	21.965	22.005	21.97	22.015
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.376	7.390	7.37	7.390
Kowno 100 Litas	-	41.90	41.98	41.91	41.99
Dänemark 100 Kron.	4	112.29	112.51	112.30	112.52
Lissabon 100 Escudo	8	18.85	18.89	18.87	18.91
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.30	112.52	112.30	112.52
Frankreich 100 Fr.	2	16.392	16.432	16.396	16.436
Prag 100 Kronen	4	12.427	12.447	12.424	12.444
Island 100 isländ. K.	—	92.04	92.22	92.04	92.22
Riga 100 Latts		80.79	80.95	80.77	80.93
Schweiz 100 Franken	2	80.815	80.975	80.81	80.97
Sofia 100 Lewa	9	3.038	3.044	3.040	3.046
Spanien 100 Pesetas	6	44.28	44.36	43.81	43.89
Schweden 100 Kron.	3	112.43	112.65	112.43	112.65
Estland 100 Kronen	8	111.76	111.98	111.79	112.01
Oesterreich 100 Schill.	5	59.01	59.13	59.015	59.135

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	30. April Geld	30. April Brief	29. April Geld	29. April Brief
Warschau	46.95	47.15	46.92,5	47.12,5
Kattowitz	46.95	47.15	46.92,5	47.12,5
Posen	46.95	47.15	46.92,5	47.12,5
Noten				
Poln. Zloty	46.72,5	47.12,5	—.—	—.—
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisen vom 30. April. Paris 2029, London 2524,50, Neuyork 519,10, Belgien 7221, Italien 2718, Spanien 5450, Holland 208,70, Berlin 123,62, Wien 7307,50, Stockholm 139,13, Oslo 139, Kopenhagen 139, Sofia 376,50, Prag 1537,50, Warschau 5820, Budapest 9052,50, Belgrad 913,10, Athen 672, Konstantinopel 246, Bukarest 308,50, Helsingfors 1306, Buenos-Aires 169, Japan 256,50.

Amsterdamer Devisen vom 30. April. Berlin 5922,50, London 1209,50, Neuyork 248,67, Paris 972, Belgien 3459,50, Schweiz 4790, Italien 1301,50, Madrid 2600, Oslo 6656, Kopenhag. 6656, Stockholm 6665, Wien 3499, Budapest 4341, Prag 736, Helsingfors 624, Bukarest 143, Yokohama 122, Buenos 80,50, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209$^{5}/_{16}$, Dollar p. 1 Mt. 248,72.

Londoner Devisen vom 30. April. Neuyork 486,85, Montreal 486,50, Amsterdam 1209,87, Paris 124,42, Brüssel 3495,50, Italien 9289, Berlin 2042,12, Schweiz 2524,37, Spanien 4607,50, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1814,75, Oslo 1816,50, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,22, Prag 164,21, Budapest 2789, Belgrad 276,75, Sofia 670,50, Rumänien 817, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3456, Warschau 4340, Buenos-Aires 3631, Rio de Janeiro 359, Yokohama 2.038, Montevideo 3225, Buenos auf London 3637, London auf Bombay 1.584.

Bremer Baumwolle: 10,99.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 29. April, Schluß. Loco 980, Mai 982, Juni 994, Juli 1007 bis 1010, Aug. 1020, Sept. 1033, Okt. 1042 bis 44, Nov. 1054, Dez. 1067 bis 69, Jan. 1078 bis 79, Febr. 1088, März 1099. — Kaum stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American Universal, Stand. Middl.) vom 30. April, Anfang. Mai 532, Juli 539, Okt. 551, Dez. 559, März 572 bis 573. — Ruhig und behauptet.

Liverpooler Notierungen für Sakelladiris u. Upper F. G. F. vom 30. April, Anfang. Juli 799 bezw. —; Nov. 828 bezw. 646; Jan. 844 bezw. —. Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 30. April, Anfang. Mai Sak. 1520, Juni Ashm. 1118, Okt. Ashm. 1185, Nov. Sak. 1675.

Londoner Kolonialwollversteigerung.

Am ersten Tage Preisrückgänge.

WG. Am 28. April begann laut Londoner Drahtbericht des Konfektionärs mit einem Gesamtangebot von 163 500 Ballen die dritte diesjährige Serie der Londoner Kolonialwollauktionen. Das Angebot des ersten Tages in Höhe von 9369 Ballen war in vier Kataloge gegliedert. Im einzelnen wurden folgende Provenienzen versteigert: 4579 Ballen Neuseeland, 468 Ballen Neusüdwales, 418 Ballen Queensland, 752 Ballen Viktoria, 116 Ballen westaustralische, 977 Ballen Punta Arenas, 2026 Ballen Patagonier, 15 Ballen Kenya. Es waren viele Käufer anwesend, doch war die Nachfrage insbesondere für Merinos zögernd. Greasy Croßbreds waren vom einheimischen und kontinentalen Handel lebhafter begehrt, doch erfuhren auch diese Wollpreise Abschläge bis zu 5 Prozent, Merinos schwächten gleichfalls um 5 und Slipes um 10 bis 15 Prozent ab. Die Preisrückgänge des ersten Auktionstages können noch nicht als maßgebend für den Verlauf der ganzen Serie angesehen werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich die abgeschwächte Tendenz weiterhin durchsetzt. Das zögernde Auftreten der Käufer erklärt sich wohl hauptsächlich dadurch, daß der Beschäftigungsgrad der gesamten Wollindustrie im Frühjahr nicht in dem Maße zugenommen hat, wie man erwartete. Die ausschlaggebende Nachfrage wird sich herauswagen, wenn sich in den nächsten Tagen die Markttendenz schärfer herauskristallisiert hat. Die vorjährige Maiserie, die zwei Wochen später begann, hatte ein Gesamtangebot von 143 500 Ballen und stand bis zum letzten Tage im Zeichen reger Nachfrage und fester Preisbildung. Die Auktionen schließen am 19. Mai.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Lederbörse. Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,20 bis 4,90, dito in Kernstücken 6,25 bis 6,90, Lahm-Vacheleder in Hälften 3,10 bis 3,60, dito in Kernstücken 5,00 bis 5,75, Wild-Vacheleder in Hälften 2,70 bis 3,10, dito in Kernstücken 4,40 bis 5,35, Wild-Vachehälse 2,35 bis 2,85, Wild-Vacheseiten 1,40 bis 1,75, Spalte lohgar und lissiert, in Kernstücken 2,10 bis 2,90, Blankleder in Hälften, braun 3,95 bis 5,25, Riemenlederkernstücke, kurz geschnittene 4,10 bis 6,65 RM. je kg. Rindbox, schwarz 1,05 bis 1,20, Boxkalf, schwarz 1,40 bis 1,60 RM. je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, Vachetten gewöhnliche Sorten 6,80 bis 12,50 RM. je Quadratmeter eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm- und Wild-Vacheleder brachten bis zehn Prozent mehr. — Stimmungsbericht: Kernstücke sind nach wie vor gefragt. Die bisher ganz vernachlässigten Abfälle sind zur Zeit etwas leichter verkäuflich.

Häute und Felle. Auf der Warenbörse notierten in der Abteilung Häute, Felle, Leder (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. Kl. I —, Kl. II 0,42 bis 0,56, dito von 30 bis 49 Pfund Kl. I 0,41 bis 0,57, Kl. II 0,35 bis 0,50, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund Kl. I 0,41 bis 0,60, Kl. II 0,35 bis 0,50, dito 70 Pfund und mehr Kl. I 0,42 bis 0,60, Kl. II 0,35 bis 0,50, Bullen von 50 bis 79 Pfund Kl. I 0,36 bis 0,44, Kl. II 0,28 bis 0,38, dito 80 Pfund und mehr Kl. I 0,34 bis 0,40, Kl. II 0,26 bis 0,33, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,45 bis 0,55 RM. je Pfund Frischgewicht, Kalbfelle, desgl. 0,55 bis 0,80 RM. je Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm 5 bis 7, dito von 220 cm lang aufwärts 12 bis 14 RM. das Stück. — Stimmungsbericht: In den letzten Tagen sind merkliche Preisrückgänge eingetreten. Infolgedessen beschränkt sich die Nachfrage einstweilen auf Spezialsortimente.

Berliner Produktenbörse vom 29./30. April

		29. 4	30. 4	
Weizen	loco	—	280.0—282.0	fest
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	293.0—000.0	293.0—000.0	
dto.	Juli	293.5—292.5	296.5—000.0	
dto.	Sept	247.0—247.5	249.0—250.0	
Roggen	loco	196.0—198.0	196.0—198.0	befestigt
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	204.2—204.5	204.7—205.0	
dto.	Juli	200.7—[illegible]	201.5—202.2	
dto.	Sept	189.0—189.5	190.0—191.0	
Hafer	loco	185.0—189.0	185.0—189.0	fester
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	196.5—196.0	196.0—196.5	
dto.	Juli	203.5—202.5	203.0—203.7	
dto.	Sept.	182.0—181.0	181.5—000.0	
Frei Gerste		—	—	ruhig
Futt. u. Indgerste		230.0—244.0	230.0—244.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		34.00—40.00	34.00—40.00	stetig
Roggenmehl		26.75—29.10	26.75—29.10	stetig
Weizenkleie		14.00—14.25	14.00—14.25	still
Roggenkleie		14.50—14.75	14.50—14.75	ruhig
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine		23.00—27.00	23.00—27.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		25.00—30.00	25.00—30.00	
Ackerbohnen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Wicken		23.00—26.00	23.00—26.00	
Lupinen		13.50—15.50	14.00—16.00	
Rapskuchen		9.80—10.20	9.80—10.20	
Leinkuchen		14.00—14.20	14.00—14.20	
Trockenschnitzel		8.10—8.30	8.10—8.30	
Sagoschrot		13.00—14.10	13.00—14.10	
Kartoffelflocken		15.50—16.00	—	

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. April. Kupfer: Mai 78,50 B 77,25 G; Juni 78 B 77,50 G; Juli 81 B 80 G; Aug. 81,25 B 80,50 G; Sept. 81,25 B 80,75 G; Okt. 81,50 B 81 G; Nov. u. Dez. 81,75 B 81,25 G; Jan. 81,75 B 81,50 G; Febr. und März 82 B 81,50 G. — Schwach.

Berliner Metalle vom 30. April.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt. p. 100 kg	91.50
Raffinadekupfer. loco	82.00—83.00
Standardkupfer. loco	78.00—79.00
Standard Blei	22.00—23.50
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	51.00—53.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	39.25—41.25
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.25
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	2.40
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	4.00

Londoner Metallbörse vom 30. April.

Kupfer	p. Kasse	41.18—41.25	Zinn	Settlementspreis	104.50
„	p. 3 Mon.	41.81—41.87	„	Banka	108.00
„	Settlementspreis	41.25	„	Straits	106.75
„	Elektrolyt	44.00—45.00	Blei	prompt	11.62
„	best select.	43.00—44.25	„	entfernte Sichten	11.75
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	11.62
„	Elektrowirebares	45.00	Zink	prompt	10.50
Zinn	per Kasse	104.50—104.62	„	entfernte Sichten	10.87
	per 3 Mon.	105.87—106.00	„	Settlementspreis	10.50

Berliner Börse vom 30. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsverrechnung	Zs	30. 4	29. 4
D. Werth. 23, f. 32,10-1000D.	6	97.00	—
D. Werth. 23, f. 35,10-1000D.	6	93.00	92.87
Reichsanl. 29	7	100.0	100.1
DReichsanl. 27	6	85.00	85.40
D Rsch K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	fZ	57.40	57.80
D. Anl. Abl. ohne Ausland	fZ	5.62	5.87
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	2.50	2.60
Provinzialanleih. usw mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	8	102.3	102.3
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom. A. 4	8	99.75	99.75
dito Kom. A. 3	7	95.00	95.00
dito Kom. A. 2	6	93.75	90.00
Westf Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	6	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	6	93.75	93.75
Pr. Feing 27.1	6	84.50	84.50
Gold Kom. Obl	8	98.25	98.25
P. Ztr. G. Pf. 22	8	99.25	99.20
dito 23	8	101.0	101.0
dito 24	8	99.25	99.25
dito 25-27	8	100.0	100.0
dito 28	7	96.00	96.00
Hamb. H.G. R.K	7	97.50	97.50
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	100.4	100.4
dito 10	8	101.3	100.3
dito 1-3	7	94.50	94.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	100.1	100.1
dito 22	8	100.4	100.5

	Zs	30. 4	29. 4
Prß. C. Bd. G. Pf. G. Pf. 28	8	101.0	101.2
dito G. Pf. 26	7	96.75	96.75
dito G. Pf. 27	6	86.75	86.75
dito K. Obl. 28	8	96.90	96.90
dito Em. 1	7s	99.75	99.75
dito K. Em. 1	7s	97.00	97.00
Pr. L. Pfdb 17/18	8	100.2	100.2
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Pr. L. Pfdbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G. Hp. Pf. R. 50	8	100.7	100.9
dito 45	6	86.50	86.50
dito 43	4s	91.62	91.80
Pr. Pfb. Kom 17	8	97.00	97.50
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36	8	101.2	101.2
dito 37	7	97.25	97.25
dito Kom. 5-7	8	98.25	98.25
Rh.-W. Bodkr. G. Kom. Obl. 7	8	100.2	100.2
dito 5	7	90.10	90.00
dito 6	6	—	—
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	99.80	99.80
dito 10	7	94.25	94.25
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf Kohle 23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk. 400-Frl.		8.50	8.50
Ung. Goldrente		18.75	18.87
Industr.-Obligationen			
Engelhardt		98.50	98.50
I.G. Farbenind.		100.5	100
Verkehrs-Aktien			
A.G. Verkehr	5	64.00	65.00
Baltim. Ohio		—	69.00
Canadabahn		22.37	22.25
Reichsbahn		89.25	92.75
Hamb. Paket	6	58.25	59.75
Hamb. Hochb. A	6	74.25	—
Hamb.-Südam.	8	110.2	110.0

	Div.	30. 4	29. 4
Hamb. Dampf	10	82.00	82.00
Lübeck Büchn.	5	38.00	38.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	59.12	60.00
Schantungb.	0	72.25	73.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	8	90.87	91.75
Bk. elek. Werte	10	110.5	111.0
Bank f. B. Ind.	11	120.2	122.0
Barm. Bankv.	8	100.1	100.2
Barm. Kredith.	0	50.12	50.00
Bayr. Hyp. W.	10	126.5	126.5
Berg Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	8	119.2	120.5
Berl. Hyp.-Bk	12	212.0	212.0
Comm. u. Pr.-B	11	109.0	116.2
Darmstädt. Bk	8	132.5	134.0
Deutsche Bk. und Disconto	6	104.0	104.2
Dresdn. Bank.	6	103.2	104.7
Mitteld. Boden	12	189.2	189.2
Nordd. Grund	10	162.0	161.2
Oldb. Leih-Sp	8	110.0	110.0
Bodenkredith.	10	139.5	139.5
Reichsbk. neue	12	162.3	164.7
Rh.-W. Bodkr	12	149.0	149.0
Westd. Bodkr	10	139.5	141.7
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	900.0	900.0
Allianz	10	220.0	220.0
Berliner Feuer	3	185.0	184.7
Frankf. Allgem	50	—	—
Gladbach. Feu	50	558.0	558.0
Magdebg. Feu	30	334.0	—
Nordstern Allg	14	183.0	185.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	18	135.0	135.0
Adler Portland	0	34.50	35.00
Adl.-Hütt.-Gl.	8	58.00	56.00
Alexanderw.	0	19.75	20.00
Aku	0	80.50	82.87
Allg. Elek.-Ges	7	102.5	103.0
Alsen Zement	14	101.0	101.0
Ammend. Pap	10	92.75	93.25
Anhalt. Kohle	6	56.50	56.75
Ankerwerk	10	165.0	165.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	82.00	84.00

	Div	30. 4	29. 4
Augsb. Nürnb.	6	63.75	64.75
Bachm. & Lad.	10	75.00	—
Balcke Masch.	10	80.00	80.00
Barop Walzw.	0	30.50	30.50
Basalt A.-G.	0	22.00	23.00
Bayr. Motoren	7	75.50	76.50
Bemberg J. P.	0	93.12	94.25
Berger, Julius	20	261.8	264.0
Bergm. Elekt.	9	86.87	90.00
Berl. Gub. Hutf.	16	178.0	179.0
Berl. Holzkom.	0	24.50	24.50
Berl. Karlsr.-I.	0	45.25	47.50
Berlin Kindl	22	—	—
Berl. M. Schw.	0	42.62	44.75
Bet. u. Monierb	12	82.50	84.00
Bösperde Wlz.	0	—	47.75
Braunk. Brik.	10	128.7	130.0
Braunschw. K.	10	212.0	211.0
Braunschw. J.	4	73.25	73.00
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	66.50	65.00
Bremen B. Oel	4	49.00	48.50
Brem. Vulkan.	8	77.00	77.00
Bremer Wolle	10	125.0	122.0
Buderus Eisen	6	44.62	49.50
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	5	39.00	39.50
Byk Guldenw.	6	46.12	46.00
Charlott. Wass	7s	84.87	85.25
IG. Chemie voll	14	176.5	176.0
„ 50%	14	177.5	177.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v. Heyden	5	—	52.00
Chem. ind. Gels	5	52.50	52.50
Chem. Wk. Alb.	0	36.00	37.00
Chillingworth	8	43.00	43.50
Comp. Hispano	7	286.7	283.5
Concord. Spinn	0	41.00	41.00
Conti Caoutsch.	9	117.0	118.5
Cröllw. Papier	8	107.0	108.0
Daiml. Motor	0	29.37	30.87
Dtsch. Atl. Tel	8	101.0	103.0
Dtsch. Asphalt	8	—	75.00
DtschCon.-Gas	9	125.6	128.1
Dtsch Erdöl AG	7	70.00	70.75
Dtsch. Jute Sp.	4	50.00	50.00
Dtsch. Kabelw.	6	47.50	47.00
Dtsch. Linol.	15	86.62	86.75
Dtsch. Schachtb	7	83.00	83.50
Dtsch. Spiegel	6	64.50	64.00
Dtsch. Steinzg	15	—	112.0

	Div.	30. 4	29. 4.
Dtsch T. Stein	11	66.00	55.00
Dtsch. Eisenh.	7	36.90	36.50
Dortm. Aktbr.	17	151.0	157.0
Dortm. Union	18	169.0	173.0
Dresd. Bauges.	0	30.12	30.25
Dresd. Gardin.	6	44.50	47.00
Dürener Metall	10	104.0	104.0
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	17	—	—
Düss. Eisenh.	0	40.00	40.00
Düss. Höfelbr.	8	54.00	54.50
Düss. Kammg.	0	63.50	63.50
Düss. Maschin.	0	21.00	22.25
Dynamit Nob.	6	72.87	72.50
Eilenbg. Katt.	0	45.50	45.25
Eintracht Brk.	10	121.5	121.5
Eisenb. Verk	15	142.5	145.0
Elektro Liefg.	10	113.5	117.5
Elektr. Schles.	8	67.00	69.75
El. Licht u. Kr.	10	117.5	120.5
Engelh. Berlin	13	145.0	147.5
Erdmannsd Sp	0	26.25	25.00
Eschw. Bergw.	14	203.5	203.5
Excelsior	0	8.50	8.50
Fahlberg, List	7	28.25	30.00
Farbenindustr	14	145.3	145.2
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	121.0	122.5
Felten-Guill.	7s	82.00	82.00
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	28.50	28.50
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Msch.	-	15.00	16.50
Fraust. Zucker	0	72.25	72.00
Frister Masch.	7	101.0	101.0
Gebhard & Co.	7	60.50	62.00
Gelsenk. Berg.	8	77.00	77.00
Genschow	4	56.37	57.00
German. Zem.	14	79.75	81.50
Gerresh. Glash.	10	74.00	74.25
Ges. f. El. Unt.	10	121.5	123.0
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	82.00	85.50
Gladb. Wolle	11	—	—
Gls Brockwitz	0	31.00	32.00
Glas Schalke	10	120.0	120.0
Glanz. Zucker	8s	61.50	61.50
Goedh. Gebr.	15	135.2	135.0
Goldschmidt	0	44.75	46.12
Gritzner Masch	0	38.00	38.00
Gruschw. Text	5	47.00	47.50
Gutmann Meh	0	19.25	19.00

	Div	30. 4.	29. 4
Haberm. Guck.	12	91.00	85.00
Hackethal, Dr.	0	55.00	55.50
Halle Masch.	4	76.75	77.00
Hamb. Elek-W.	10	115.0	115.0
Hammersen	7	—	—
Hann. Masch. B.	0	29.75	30.50
Harb. Eis. u. Br.	8	—	55.00
Harb. Phönix	6	49.12	50.50
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	67.75	69.12
Hedwigshütte	7	80.25	80.25
Hein, Lehmann	6	41.00	41.00
Hemmoor Port	10	107.0	107.7
Hilgers Verzk.	6	40.25	40.00
Hindr. Aufferm.	7	—	57.00
Hirsch Kupfer	7	114.0	116.0
Hirschb. Leder	6	85.12	86.00
Hösch Eisen	6	61.37	62.00
Hofm. Stärke	4	53.25	54.25
Hohenl. Werk	5	—	42.25
Ph. Holzmann	8	99.50	99.75
Horch Motore	0	8.00	8.00
Hotelbetrieb	10	104.0	103.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k	8	120.0	120.0
Ilse, Bergbau	10	174.0	179.7
Ilse, Genüsse	10	104.1	102.7
Isenb. Brauer.	7	84.00	84.00
Jakobsen	6	47.25	47.75
John J. A.	8	36.25	38.25
Jüdel & Co.	10	103.5	105.5
Kahla Porzel	0	30.00	30.25
Kali Ascher	10	139.0	144.0
Rud. Karstadt	12	56.75	57.50
Kirchner & Co.	0	31.25	31.12
Klauser Spin.	0	23.50	25.00
Klöckner Wk.	6	62.50	64.25
Koch Nähm.	0	48.25	48.50
Köln-Neuess.	6s	68.00	67.00
Köln Gas	0	49.75	49.25
Kölsch Walz.	0	24.50	—
Gebr. Körting	6	27.75	29.00
Köttitzer Led.	12s	77.00	78.00
Krauß & Co.	0	60.00	60.00
W. Krefft	8	59.00	—
Kronprinz Met.	0	35.00	35.00
Kunz-Treibr.	10	43.00	44.00
Küppersbusch	6	86.50	86.25
Kyffhäus Hütt.	0	67.00	65.00
Lahmeyer	12	125.2	126.0
Laura-Hütte	0	—	—
Leipz. Riebeck	10	93.75	95.75

	Div.	30. 4	29. 4.
Leipzig Piano	0	9.00	9.00
Leopoldgrube	4	29.75	33.00
Lind's Eismsch	15	151.0	155.0
C. Lindström	20	378.0	379.0
Lingel Schuh	0	52.00	50.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	155.0	156.0
Lüdensch. Met.	0	40.25	40.25
Magdeb. Berg	0	37.25	38.00
Magdeb. Mühle	3	40.37	41.25
Mannesmröhr.	7	74.00	74.50
Mansf. Bergw.	0	35.37	36.00
Marie,k Berg	0	20.00	20.00
Starke & Hoffm	0	4.25	4.12
Maschb Untern	0	41.50	42.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	85.50	90.25
Maximilianh.	7	128.5	128.5
Mech. W. Lind.	0	55.25	56.00
Mech. W. Soran	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	35.00	34.25
Meissner Ofen	6	—	32.00
Metallbank	5	67.50	70.00
Meyer Sprit	12	105.0	104.0
Miag	10	66.50	68.00
Mimosa A.-G.	18	201.0	204.0
Mix & Genest	8	108.0	108.0
Mülheim. Berg	8	90.00	90.00
Müller Gumm	8	74.00	74.00
[illegible]stromelist.	8	45.62	44.50
Niederl. Kohl	10	115.0	116.0
Nordd. Eiswk	10	64.50	66.00
Nordd. Steing	12	138.0	138.0
Nordd. Wollk.	0	53.50	55.00
Obschl. Eis. Bd	0	37.12	38.00
Obschl. Koks	8	74.12	75.00
Obschl. KoksG.	8	69.00	67.00
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst & Kopp	6	50.00	50.00
Peipers	5	71.00	71.00
Phönix Bergb.	6s	59.75	60.00
Phönix Braunk	6	59.75	60.50
Jul. Pintsch	12	144.0	144.0
Planen Gard.	6	43.00	—
Plauener Tüll	0	32.00	32.00
Polyphon	20	150.2	154.0
Ponga Spinn.	0	11.50	11.50
Prang Dampf	0	36.50	39.50
Rasquin Farb.	4	46.00	—
Ratgeb. Wagg.	8	76.25	78.25
Rauch Walter	0	13.00	14.00
Reichelbräu	20	182.0	182.5

	Div.	30. 4.	29. 4
Reichelt Met.	0	25.00	25.00
Rheinfeld. Kr.	10	138.2	139.0
Rhein. Braunk.	10	162.0	164.7
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	113.0	116.2
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	87.50	87.50
Rh. Möbelstoff	0	33.25	34.50
Rh. Spiegelgl.	6	87.50	86.00
Rh. Stahlwk.	7s	76.75	76.50
Rh. Textilfabr	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	130.0	131.0
Rh.-W. Kalkw.	7	—	—
Rh. Sprengst.	4s	—	57.00
Riebeck Mont.	7s	85.37	84.50
Rockstroh-W.	0	48.00	48.00
Roddergrube	30	622.0	622.0
Rosenthal Prz.	7	51.50	52.00
Rositz. Zucker	4	42.25	44.25
Roth-Büchner	22	530.0	530.0
Rütgerswerk	5	51.00	52.87
Sachsenwerk	7s	85.00	85.25
Sächs. Webst.	6	43.62	43.75
Salzdetfurt	15	222.0	226.0
Sarotti Schok.	10	95.00	95.12
Schering chem.	15	299.0	299.0
Schlegelbräu	14	126.0	126.6
Schles. Elek. B.	10	123.6	125.2
Schl. Lein. Kr.	0	6.00	6.00
[illegible] Schneider	10	52.50	52.00
Schönebeck	0	27.75	28.00
[illegible]rm. Schött	0	32.25	32.25
Schub. & Salz.	12	145.0	158.0
Schüchterm.	6	56.00	56.00
Schuckert & Co	12	136.7	136.2
SchultPatzenh	15	158.7	163.5
Schulz Fr.	3	46.00	—
Schwabenbräu	12	131.0	130.5
Schwanebeck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	102.0	102.0
Fr. Seifert & Co.	10	119.0	119.0
Sieg.-Sol. Guß	0	13.00	13.25
Siegersd. Wk.	5	45.25	46.50
Siemens Glas	10	92.50	92.50
Siem. & Halske	14	165.7	167.0
Sondm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	6	—	37.00
Stock & Co.	7	74.50	74.50
Stöhr & Co.	5	83.25	85.12
Stolberg Zink	0	44.00	44.50
Gebr. Stollwerk	5	46.25	48.00
Strals. Spielk	15	164.0	166.0

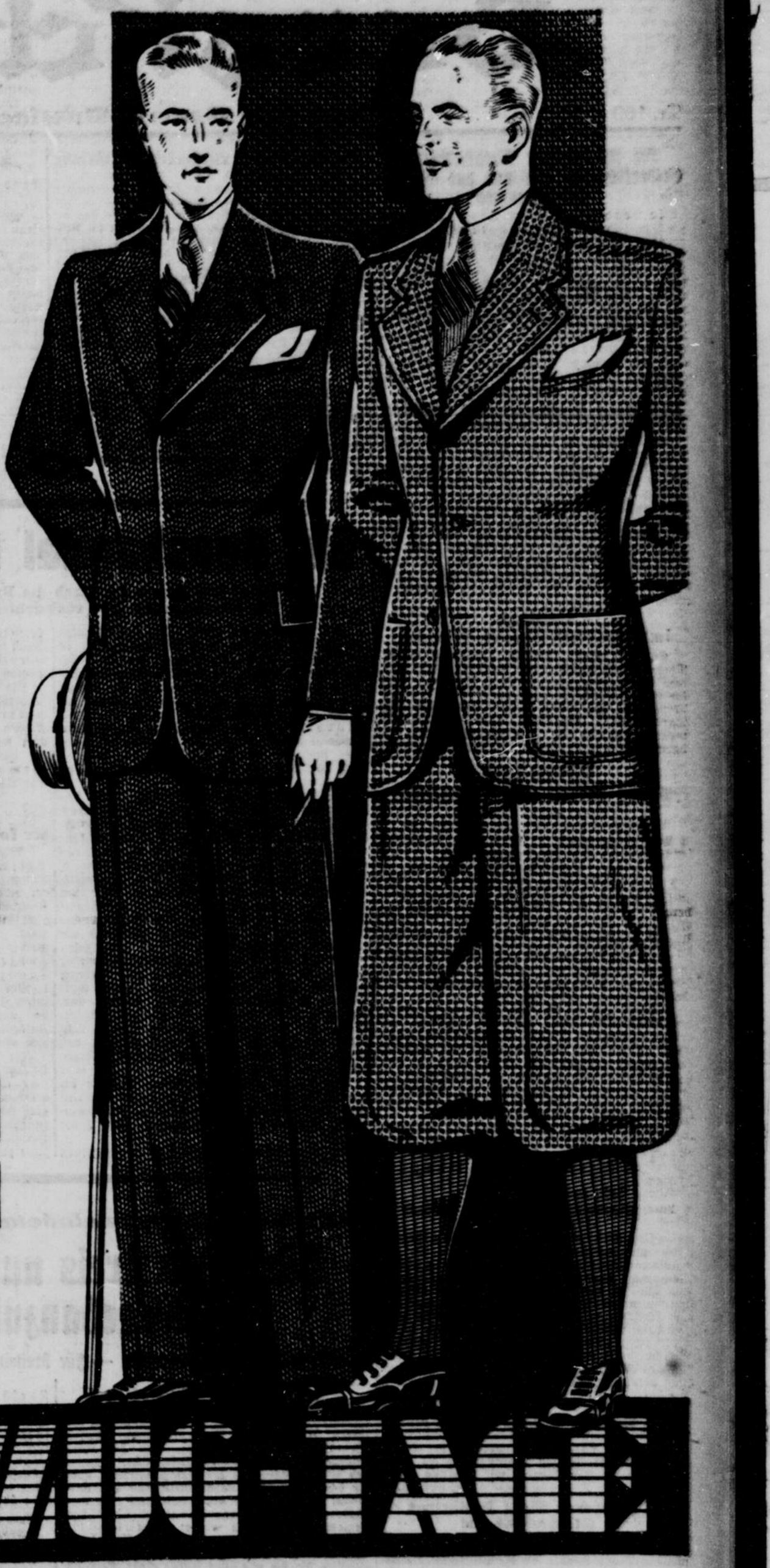
	Div.	30. 4.	29. 4.
Svenska Akt.	5	245.0	244.0
ThörisOelfabr	6	53.50	54.00
Thüring. Elekt.	9	—	—
Thür Gaslpsg.	10	141.0	140.0
Tietz Leonh.	10	108.0	110.0
Transradio	8	126.0	125.7
v. Tuch Bran	10	101.0	102.0
Tuchfb. Aach.	12	119.0	123.0
Union Chem.	9	55.25	55.25
Varziner Pap.	10	54.50	56.00
Ver. Berl. Mört.	9	55.00	54.50
Verschm. Charl	3	54.50	54.75
Ver. Dt. Nickel	10	105.0	106.0
Ver. Glanzstoff	0	117.0	117.0
Ver. Gothania	8	89.75	98.75
Ver. Mk. Tuch	0	35.00	35.00
Ver. Schuhfabr	0	21.75	22.00
Ver. Smyrn Tep	8	—	—
Ver. Stahlwk.	4	54.12	55.00
Ver. Stahlw. Z.	6	—	—
Ver. Thür. Met.	0	—	—
Ver. Ultramar.	12	127.2	129.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	5	42.00	42.25
Vogel, Tel.	8	42.50	43.12
Vogtl. Masch.	0	32.00	32.50
Vorw. Portld.	12	90.00	—
Wanderer W.	0	58.00	58.75
Warst. Grub.	6	103.0	103.0
Wass. Gelsenk.	8	124.5	125.0
Wegelin Ruß	6	35.25	40.00
Wenderoth	7	55.25	55.25
Westeregeln	10	147.0	149.5
Westf. Draht	5	68.25	68.50
Westf. Kupfer	0	33.50	33.75
Wicking Port.	10	39.87	40.00
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	161.2	161.2
Wissener Met.	0	64.75	64.75
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	6	58.00	58.00
Zeitzer Masch.	8	58.00	60.00
Zellst. Dresden	8	40.75	40.50
Zellst. Waldh	12	98.00	98.00
Otavi	16%	29.37	29.50

Von Samstag dem 2. Mai
bis einschl. Samstag dem 9. Mai 1931

8 Anzugtage

mit außergewöhnlich
niedrigen 8 Serienpreisen
daher für Sie

Spartage!!



Jeder, der sich zu Pfingsten im neuen Straßen- oder Sportanzug des werdenden Sommers freuen will, findet den richtigen Anzug in diesen **8 außergewöhnlich günstigen Preisserien.**

Serie 1 M. **16⁵⁰**	Serie 2 M. **28⁵⁰**	Serie 3 M. **39⁵⁰**	Serie 4 M. **48⁵⁰**
Serie 5 M. **59⁵⁰**	Serie 6 M. **69⁵⁰**	Serie 7 M. **79⁵⁰**	Serie 8 M. **85⁵⁰**

Merken Sie sich bitte: Von Samstag dem 2. Mai bis einschließlich Samstag dem 8 Mai 1931.

Einige dieser Anzüge sind im mittelsten Fenster am Wall ausgestellt. Wir bitten um Besichtigung

Während der Anzugtage über mittag geöffnet.

ANZUG-TAGE

Wuppertal-Elberfeld **Fritzsche** **Wall 32.**

Seit 60 Jahren für Herren- und Knaben-Kleidung das führende Spezialhaus des Bergischen Landes.

Bergisch Land

Nr. 100 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 30. April

Die Remscheider Metallarbeiter-Gewerkschaften kündigen das Arbeitszeitabkommen.

Sie fordern die 40-Stundenwoche mit Lohnausgleich.

WG. **Remscheid**, 30. April. Der Deutsche Metallarbeiterverband, der Gewerkverein deutscher Metallarbeiter Hirsch-Duncker sowie der Christliche Metallarbeiterverband haben heute morgen das mit dem Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie von Remscheid und Umgegend abgeschlossene Arbeitszeitabkommen zum 30. Juni gekündigt. Die drei Verbände fordern die Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden wöchentlich mit Lohnausgleich, um die Ueberführung Erwerbsloser in den Produktionsprozeß zu ermöglichen.

Erfolglose Verhandlungen zwischen Industrieverband und Gewerkschaften

WG. **Velbert**, 30. April. Zwischen dem Industrieverband Velbert und Umgegend und den Gewerkschaften haben seit einiger Zeit Verhandlungen über die Neuregelung der vom Industrieverband gekündigten Rahmentarife stattgefunden, in denen eine Annäherung der beiden Parteien nicht erzielt werden konnte. Nach diesen ergebnislosen Verhandlungen hat nun der Industrieverband den staatlichen Schlichtungsausschuß angerufen, der am kommenden Montag im Rathaus Wuppertal unter dem Vorsitz von Dr. Bragard zusammentreten wird.

Vergleich im rheinischen Ziegelei-Gewerbe.

Köln, 29. April. Für die Ziegeleien in der Rheinprovinz schlossen die Parteien heute vor dem Schlichtungsausschuß einen Vergleich, der die bisherigen Löhne um etwa 11,8 Prozent auf 77 Rpf. im Tarifgebiet I und auf 75 Rpf. im Tarifgebiet II ermäßigt. Der Rahmentarif wurde gleichfalls auf dem Wege der Vereinbarung bis zum 31. Dezember 1931 verlängert.

Planwirtschaft zwischen Velbert und Heiligenhaus.

Sparmaßnahmen im neuen Heiligenhauser Etat.

WG. **Heiligenhaus**, 30. April. Der soeben bekannt gegebene neue Haushaltsplan sieht einschneidende Sparmaßnahmen vor, so daß es der Verwaltung möglich war, die Abschlußziffer von 1 384 000 Mark um 135 000 Mark zu senken. Von den Sparmaßnahmen werden betroffen die Bauverwaltung, die Feuerwehren, die allgemeine Verwaltung und die Schulen. Immerhin bleibt ein Fehlbetrag in Höhe von rund 65 000 Mark zu decken, zu denen noch ein Eisenbahnfehlbetrag in Höhe von 40 000 Mark zu rechnen ist. Die Verwaltung erwartet Hilfe von Reich und Staat unter Hinweis auf die Ausfälle durch die Senkung der Realsteuern, ferner unter Bezugnahme auf den Paragraphen 11 des Realsteuersenkungsgesetzes. Unter allen Umständen will die Verwaltung darauf bestehen, daß sie Zuschüsse zu den Eisenbahnlasten erhält, da es sich hier um eine überörtliche öffentliche Angelegenheit handelt, deren Kosten nicht von Heiligenhaus allein getragen werden können.

Anderseits erwartet die Verwaltung vom Gemeinderat die volle Ausnutzung der eigenen Einnahmemöglichkeiten, nämlich der Biersteuer und der Bürgersteuer.

Ferner hofft man,

durch Planwirtschaft zwischen Heiligenhaus und Velbert

wesentliche Einsparungen machen zu können. Diese Planwirtschaft soll beginnen mit der gemeinsamen Benutzung des Velberter Krankenwagens. Auch bei der Berufsschule hofft man schulisch und finanziell eine stärkere Grundlage durch zweckdienliche Planwirtschaft mit Velbert erreichen zu können. Schließlich denkt man auch beim Wasserwerk an eine gewisse Gemeinschaftsunternehmung mit Velbert. Wie sie zu erreichen und zu gestalten ist, wird von den Verhandlungen abhängen, die Heiligenhaus bereits eingeleitet hat.

Zwangssteuern für Remscheid.

WG. **Remscheid**, 29. April. Nachdem gestern die Stadtverordnetenversammlung die Gemeindegetränkesteuer und die Verdoppelung der Biersteuer abgelehnt hat, ist bereits heute die Einführung der beiden Steuern mit Wirkung vom 1. Mai von der Regierung angeordnet worden.

5,3 Millionen Mark Fehlbetrag in Gladbach-Rheydt

WG. **Gladbach-Rheydt**, 29. April. In den nächsten Tagen werden sich die Stadtverordneten mit dem jetzt im Verwaltungsentwurf vorliegenden Haushaltplan zu befassen haben. Dieser „Notetat erster Ordnung", wie Oberbürgermeister Dr. Handschumacher ihn nannte, schließt ab mit 49,9 Mill. RM. Ausgaben, darunter allein für die Wohlfahrtspflege 12,2 Mill. RM. (1930: 8,1 Mill. RM., 1929: 3,7 Mill. RM.). Aus den übrigen Etats wurden rund 4,1 Mill. RM. eingespart, bei der Besoldung allein 1 Mill. RM. Aus Steuern werden nach vorsichtiger Schätzung erwartet 14 Mill. RM. Für den Fehlbetrag von 5,9 Mill. RM. sieht die Verwaltung eine Vervierfachung der Bürgersteuer mit 1,6 Mill. RM. Aufkommen vor, so daß ungedeckt 5,3 Mill. RM. bleiben. Sollte es zu der erhofften Neuregelung der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge kommen, so würden von Reich und Staat 4,8 Mill. RM. zu erwarten sein. Diesen Posten läßt die Verwaltung offen; sie lehnt einen frisierten Etatsausgleich ab.

Die Waldbröler Viehmärkte in Gefahr

WG. **Waldbröl**, 30. April. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in einigen Grenzorten des Kreises Gummersbach — in kurzer Entfernung von Waldbröl gelegen — hat die Gefahr heraufbeschworen, daß genau wie im Vorjahre die Abhaltung von Viehmärkten verboten wird. Diese Maßnahme hat damals das Wirtschaftsleben Waldbröls sehr tief getroffen, und es wäre zu wünschen, wenn es durch genaue Einhaltung der polizeilichen Sperrmaßregeln gelingen würde, die Seuche aus unserem Ort fernzuhalten. Gerade die Frühjahrsmärkte mit ihrem großen Auftrieb an Weidevieh haben immer zu den bedeutendsten Einnahmequellen der Waldbröler Gewerbetreibenden gehört.

60 Meter tief gestürzt.

Rheinhausen, 29. April. Beim Einbau einer Förderkorbschiene auf Schacht Wilhelmine Mevissen stürzte ein Gesteinshauer durch einen Fehltritt aus 60 Meter Höhe ab. Der 23jährige Bergmann erlitt dabei einen schweren Schädelbruch und sonstige Verletzungen, die seinen sofortigen Tod herbeiführten.

„Schwester Anastasia" verhaftet.

Kredit- und Logisbetrügerin gibt sich als Schwester aus.

WG. **Düsseldorf**, 30. April. Eine geschiedene Frau hatte sich hier und in anderen Städten unter verschiedenen Namen aufgehalten und eine Anzahl Kreditbetrügereien ausgeführt. In Düsseldorf nannte sie sich „Schwester Anastasia", „Schwester Ingeborg" und auch „Frau Dr. Müller". Unter diesen Namen mietete sie sich ein und schädigte die Vermieterin nicht nur um den Mietzins, sondern verstand es auch, ihren Opfern noch Darlehen abzuschwindeln. In Bonn beging sie die gleichen Straftaten unter dem Namen „Schwester Christine Bayer". Es konnte festgestellt werden, daß sie bereits im Jahre 1929 in Wiesbaden ebenfalls unter falschem Namen aufgetreten ist und Betrügereien begangen hat. Die hiesige Kriminalpolizei ist jetzt hinter die Machenschaften der Betrügerin gekommen und hat sie durch Festnahme vorläufig unschädlich gemacht. Eventuell noch unbekannte Geschädigte werden gebeten, Nachricht an das achte Kriminalkommissariat im Polizeipräsidium Mühlenstraße gelangen zu lassen.

Ein Bauskandal in Solingen

Stadt und Bauverein durch die Bauhütte schwer geschädigt. Der Bürgermeister griff rücksichtslos durch.

WG. **Solingen**, 30. April. Die seit Monaten umgehenden Gerüchte über Unstimmigkeiten in der Bauhütte, einer Genossenschaft, der der Ministerialdirektor Meyer, der Geschäftsführer des Solinger Spar- und Bauvereins, bis vor einiger Zeit vorstand, haben heute ihre Bestätigung gefunden. Die Bauhütte sollte den Spar- und Bauverein bei der Ausführung von Arbeiten geschädigt haben. Bei der Untersuchung der Sache stellte sich nun heraus, daß auch die Stadt durch die Bauhütte schwer benachteiligt ist.

Wie Bürgermeister Brisch, der sofort rücksichtslos durchgegriffen hat, in einer Fraktionsführerbesprechung Mittwochabend mitteilte, hat die Bauhütte in einem Falle eine Rechnung über 10 200 RM. doppelt ausgestellt und bezahlt genommen, und zwar bei der Ausführung von Gleisverlegungsarbeiten für die Straßenbahn. Sie hat ferner in einem anderen Falle eine vereinbarte Rückvergütung von 3 Prozent nicht in Abzug gebracht wodurch die Straßenbahn gleichfalls um 4500 RM. geschädigt wurde.

Bei der Berechnung von Materiallieferungen wandte sie unrichtige Formeln an, wodurch wesentlich höhere Materialmengen bezahlt wurden als in Wirklichkeit geliefert worden sind. Genau so ist es bei den Fracht- und Abfuhrkosten. Die Untersuchung hierüber ist noch nicht völlig abgeschlossen. Es ist auch möglich, daß andere Unternehmer gleichfalls unrichtige Berechnungsformeln anwandten.

Die Fraktionsführer beschlossen, sämtliche bei der Straßenbahn seit 1925 ausgeführten Arbeiten einer Nachprüfung zu unterziehen, um festzustellen, inwieweit eine Schädigung der Stadt vorliegt.

Die Bauhütte erfreute sich bei einzelnen Betriebsverwaltungen der Stadt besonderer Gunst. Sie war in der Regel bei größeren Arbeiten die Mindestfordernde. Wie das möglich war, klärt sich jetzt auf.

Die Vorkommnisse beleuchten aber auch die sonderbare Wirtschaft in dem städtischen Betriebe, die nicht einmal doppelte Rechnungen verhindern konnte. Die vom jetzigen Bürgermeister geplante Umstellung der städtischen Betriebe in Gesellschaftsform mit kaufmännischer Grundlage erweist sich hier als dringend notwendig.

*

Die Abberufung der komm. Beigeordneten in Solingen

WG. **Solingen**, 30. April. Bürgermeister Brisch hat heute in einer Sitzung der Verwaltung den Mitgliedern der Verwaltung von der bereits von uns mitgeteilten Verfügung des Regierungspräsidenten über die Abberufung der nicht wiedergewählten kommissarischen Beigeordneten Bürgermeister Sauerbrey, Bürgermeister Pohlig, Bürgermeister von der Thüsen, Beigeordneten Schaal, Schneider, Krenzer, Merkel und Dr. Vollmar ab 1. Mai dieses Jahres Kenntnis gegeben. Er sprach ihnen den Dank der Stadt aus und bat sie, „nötigenfalls ihre Kräfte der Stadt auch in Zukunft zur Verfügung zu stellen", wozu sie nach dem Gemeindevereinigungsgesetz verpflichtet sind.

Die Verfügung beläßt die bisherigen kommiss. Beigeordneten Schmidhäußler und Seynsche als solche im Amte. Diese beiden wurden bekanntlich gewählt, über ihre Gehaltsbezüge hat man sich aber noch nicht verständigt. Der Regierungspräsident erklärt, daß die Vereinfachung der Verwaltung es geboten erscheinen lasse, die Verständigung nicht erst abzuwarten.

Seit 10 Jahren vom Schmuggel gelebt

WG. **Köln**, 29. April. Beamten der Zollfahndungsstelle Kanalstraße gelang es, bei dem gewerbsmäßigen Schmuggler Johann Rydegger, in Schmugglerkreisen allgemein „Schweizer Hans" genannt, in Köln, Eulengarten 4, wohnhaft, 85 000 belgische unverzollte Zigaretten, die er im geliehenen Kraftwagen eingeschmuggelt und in verschiedenen Lagerplätzen im Kölner Stadtbezirk untergebracht hatte, zu beschlagnahmen. Es handelt sich um den gleichen Schmuggler, der am vergangenen Samstag die 99 000 belgischen Zigaretten im südlichsten Stadtteil von Köln gelagert hatte, die ebenfalls von Beamten der Zollfahndungsstelle Köln beschlagnahmt werden konnten. Rydegger hat nachweislich in den letzten drei Wochen eine Million geschmuggelte Zigaretten aus Belgien in Köln verkauft. Er ist schweizerischer Staatsangehöriger und hat in Deutschland seit zehn Jahren nur vom Schmuggel gelebt.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 30. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.3	NW frisch	bedeckt	6
Hamburg	757.3	WSW schwach	Regen	6
Swinemünde	759.1	S leicht	klar	7
Königsberg	760.6	NW leise	bewölkt	9
Aachen	763.8	W schwach	Regen	5
Frankfurt-M.	762.9	W schwach	bedeckt	7
Hannover	759.7	W mäßig	Regen	5
Berlin	759.6	WSW leicht	bedeckt	7
Breslau	760.2	WNW leicht	Regen	6
München	763.9	WSW leicht	Regen	4
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	670.8	W steif	Nebel	—2
Kahler Asten	673.3	W frisch	Nebel	0
Pfullingen	763.8	W leicht	bedeckt	7
Brüssel	—	—	—	—
London	764.1	still	ziemlich heiter	6
Yarmouth	762.5	WSW schwach	Nebel	4
Plymouth	763.7	still	heiter	7
Paris	764.9	still	Nebel	5
Toulouse	763.2	NO schwach	heiter	8
Madrid	761.5	W leise	heiter	10
Zürich	763.6	S leise	bewölkt	6
Genf	763.6	O leise	heiter	5
Lugano	764.1	N leise	klar	6
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	763.4	NW leicht	heiter	16
Wien	762.6	WSW schwach	klar	8
Budapest	761.7	NW leise	bedeckt	7
Warschau	759.4	SO leicht	ziemlich heiter	12
Kopenhagen	757.8	SO leise	Nebel	5
Stockholm	759.3	O leicht	klar	8
Haparanda	763.5	ONO leise	klar	11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 4½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.6	760.5	761.7
Temperatur	6.7	7.4	4.8
Wind ..	NW leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter ..	Regen	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ... 4.3 mm
Höchste Temperatur gestern 8.2
Niedrigste Temperatur heute früh ... 4.4

Das schon seit einigen Tagen zwischen Island und Skandinavien liegende Tiefdruckgebiet gewinnt durch neue Warmluft, die vom Schwarzen Meer her über Polen und Rußland nordwärts strömt, langsam an Energie und hat die Hochdruckbrücke, die sich gestern von Grönland über England nach den Pyrenäen erstreckt, auf ihrer Ostseite abgebaut und in eine nordwest-südöstliche Richtung gedreht. Das unser Gebiet beherrschende Tiefdrucksystem hat sich bisher über Dänemark und der südlichen Ostsee verflacht, gibt aber den Störungen des neu entstehenden Schlechtwettergebiets Gelegenheit, sich nach Südosten hin auszubreiten. Es ist somit noch keine durchgreifende Aenderung des trüben, für die Jahreszeit zu kühlen Wetters zu erwarten.

Wetteraussichten für Freitag:

Meist bewölkt und trübe, vielfach auch Regen, nur zeitweise aufheiternd, Temperaturen unverändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Fortbestand des Witterungscharakters.

Sorgen des Landgemeindetages West

Für jeden Kreis nur 25000 RM. Wegebauzuschuß

Alle zwei Jahre Kassenrevision — Für Dreiteilung der Wegeunterhaltungspflicht

WG. **Neuß**, 29. April.

Aus der Vorstandssitzung des Preußischen Landgemeindetages West in Neuß ist folgendes zu berichten: Bezüglich des Kassenprüfungsverbandes wies Vorsitzender darauf hin, daß das kommunale Prüfungswesen im Rahmen des Finanz- und Wirtschaftsplanes der Reichsregierung auch für den Preußischen Landgemeindetag neu aufgebaut werden würde und damit auch eine Angliederung des Kassenprüfungsverbandes des Bezirkstages erfolgen werde; von den 121 Ämtern des Regierungsbezirks Düsseldorf seien nunmehr 72 dem Prüfungsverband angeschlossen, die sich alle zwei Jahre einer Revision durch die Kassenprüfer des Verbandes, in Verbindung mit der Revision der Aufsichtsbehörde, unterziehen. — Längere Zeit nahm der Beratungsgegenstand über Gemeindehaushalt und Wohlfahrtslasten in Anspruch. Hierbei wurde die gegenwärtige große Not der Landgemeinden durch die außerordentliche Steigerung der Wohlfahrtslasten besprochen, mit dem Ergebnis, daß der Vorsitzende beauftragt wurde, beim Regierungspräsidenten in dem Sinne vorstellig zu werden, daß auch von dieser Stelle aus alles geschieht, um die Staatsregierung davon zu überzeugen, daß sofort durchgreifend geholfen werden muß, sollen Kassenzusammenbrüche in größerem Umfange in allernächster Zeit vermieden werden. Der Vorstand beklagt außerordentlich, daß seitens der Provinz zur Unterstützung der kommunalen Straßen in diesem Jahre nur ein Betrag von 1 Million Reichsmark für die ganze Rheinprovinz zur Verfügung gestellt wird, wodurch auf jeden Kreis etwa 20 000 bis 25 000 RM. insgesamt nur entfallen. Wenn demgegenüber in Betracht gezogen wird, daß die Provinzialstraßen sich fast ausschließlich in einem den gegenwärtigen Anforderungen entsprechenden guten Zustand befinden, so muß auch hier wieder festgestellt werden, daß den Gemeinden gegenüber in der Unterstützung seitens der Provinz eine hohe Vernachlässigung Platz greift.

Auch die Überweisungen aus der Kraftfahrzeugsteuer sind dermaßen gering, daß hier von einer nennenswerten Hilfe überhaupt nicht gesprochen werden kann.

Der Vorstand sieht sich veranlaßt, den Preußischen Landgemeindetag auf die neuen Vorgänge hinzuweisen, wonach eine Dreiteilung der Wegeunterhaltungspflicht zwischen Provinz, Kreis und Gemeinden eintreten soll. Auch bei dieser Neuregelung ist es notwendig, daß die Ansprüche der Gemeinden, auch hinsichtlich der Erhaltung des bisherigen Hoheitsrechts ihrer Wege, eine volle Würdigung erlangen. — Sodann beschäftigte sich der Vorstand mit der Abwehr der Bestrebungen auf

Umwandlung der Gemeindesparkassen in Zweigstellen der Kreissparkassen.

Der Vorstand vertritt mit allem Nachdruck den Standpunkt, daß die Erhaltung der Gemeindesparkassen als Gemeindeeinrichtung eine dringende Notwendigkeit ist.

Mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse wurde auf die Abhaltung einer Hauptversammlung des Bezirkstages in diesem Jahre verzichtet.



Wie konnten Sie mich nur mit meiner Schwester verwechseln,

die doch 7 Jahre jünger ist als ich?

Seitdem wir uns zuletzt sahen, sind Sie eigentlich noch jünger geworden, gnädige Frau! Und da Sie, wie ich sehe, dem Kaffee Hag treu geblieben sind, werde ich Sie in zehn Jahren vielleicht mit Ihrer Tochter verwechseln.

Sie sind also auch ein Hag-Freund?

Ja freilich, denn 1. halte ich es in der heutigen Zeit, wo die Nerven so vieler Menschen aufs äußerste angespannt werden, einfach für ein Gebot der Lebensklugheit, coffeinfreien Kaffee Hag zu trinken, 2. gibt es keinen Kaffee, der mir besser schmeckt als Kaffee Hag,

Wechsel im Reichsbahndirektorium.





Der bisherige Finanzdirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Jahn (links) tritt nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. An seiner Stelle wurde Reichsbahndirektor Dr. Homberger (rechts) zum Leiter der Finanzabteilung der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ernannt.

Jahresversammlung des Hilfsvereins der Deutschen Juden.

Am 19. April fand in Berlin, Hotel Kaiserhof, unter dem Vorsitz von Herrn Dr. James Simon die Jahresversammlung des Hilfsvereins der Deutschen Juden statt. Das Referat über die Tätigkeit des Hilfsvereins im Jahre 1930 hielt der Generalsekretär Dr. Wischnitzer; der stellvertretende Schatzmeister, Herr Dr. Sigmund Wassermann, erstattete den Finanzbericht. Die Herren Max M. Warburg-Hamburg, Dr. Bernhard Kahn-Berlin und Justizrat Dr. Blau-Frankfurt a. M., sprachen über das Werk des Hilfsvereins, der jetzt auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblickt, in der Vergangenheit, und die großen Aufgaben in der Gegenwart. Die Reden, die ein anschauliches Bild großzügigen, sozialen und charitativen Wirkens gaben, fanden lebhaftesten Beifall.

Es wurde eine Uebersicht über das Werk des Hilfsvereins der Deutschen Juden gegeben, über seine Jugendfürsorge, sein sozial-hygienisches Werk und die Emigrantenhilfe. Die letztere wird durch die Zentrale des Hilfsvereins in Berlin, durch die Schutzkomitees in Hamburg und Bremen, den Bahnhofsdienst am Schlesischen Bahnhof Berlin und Vertrauensleute an den Grenzen und im Reiche ausgeübt. Durch die Bahnhofsdienste in Berlin, Stentsch, Neu-Bentschen und Osnabrück wurden 28 000 Emigranten — Juden und Nichtjuden — betreut; Hamburg und Bremen passierten 7800 Auswanderer. Die schweren Ausschreitungen gegen die Juden in Rumänien im Sommer 1930 veranlaßten das Präsidium des Hilfsvereins, namens der deutschen Juden ein Protestschreiben an den damaligen Ministerpräsidenten Maniu zu richten. Die Kulturarbeit des Hilfsvereins in Rumänien wurde mit erhöhter Energie fortgesetzt unter besonderer Berücksichtigung der wichtigen Probleme der Berufsberatung und Berufsumschichtung. Die Arbeit des Hilfsvereins der Deutschen Juden in Litauen und Polen galt der Kinderfürsorge. In den jüdischen landwirtschaftlichen Siedlungen in der Ukraine und in der Krim wurden Ambulatorien errichtet, deren Wirksamkeit sich auch auf die ukrainische und deutsche Bevölkerung in den Nachbardörfern erstreckt. Der berühmte Bakteriologe, Bekämpfer der Cholera und Pest in Indien, Professor Waldemar W. M. Haffkine, der am 25. Oktober 1930 dahingeschieden ist, hat ein Kapital für eine Stiftung in der Schweiz hinterlassen, dessen Erträgnisse für kulturelle Zwecke Verwendung finden sollen. Der Hilfsverein ist mit der Auswahl der Bildungsanstalten und Verteilung der Erträgnisse betraut worden. Zur Einführung deutschen Sprachunterrichts an jüdischen Lehranstalten in Palästina wurden vom Hilfsverein Mittel bewilligt. Das Fürsorgewerk für die ukrainischen Waisen, die vom Hilfsverein in Deutschland erzogen und beruflich ausgebildet worden sind, sowie für notleidende jüdische Studierende aus dem Ausland, die deutsche Anstalten besuchen, wurde auch im Jahre 1930 fortgeführt. Im ganzen wurden im Jahre 1930 278 000 Mark auf den verschiedenen Arbeitsgebieten des Hilfsvereins aufgewandt.

Herr Max M. Warburg-Hamburg machte Mitteilung, daß Freunde Dr. James Simons, der vor 30 Jahren die Organisation mitbegründete und sie auch heute leitet, anläßlich seines 80. Geburtstages im September d. J. einen James-Simon-Fonds namentlich zur Förderung von Schulen zu schaffen im Begriffe sind.

Baldwin für Notstandszölle auf Fertigwaren.

Gegen Rußland gerichtet.

Liverpool, 29. April. (Drahtb.) Baldwin erklärte gestern abend in einer Rede, wenn die Konservativen wieder an die Regierung kämen, würde ihre erste Handlung die Einbringung eines Notstandstarifes auf Fertigwaren sein, während für Rohbaumwolle und Wolle selbstverständlich keine Einfuhrabgaben in Frage kämen. Die psychologische Wirkung eines solchen Tarifes auf das englische Wirtschaftsleben würde ungeheuer sein. Er sei auch als Tauschobjekt bei Verhandlungen mit anderen Staaten wertvoll, und schließlich sei er das einzige Mittel, um einer Ueberschwemmung Englands mit billigen Waren entgegenzutreten, die seinerzeit eine Folge des russischen Fünfjahresplanes sein werden.

Baldwin sagte: Ich gehöre zu den Leuten, die fest davon überzeugt sind, daß es den Russen ernst ist, wenn sie ankündigen, sie wollten das kapitalistische System zerschlagen. Ich glaube daran, und weil ich daran glaube, will ich jeden Schritt tun, der in meiner Macht liegt, um dieses Vorhaben zu vereiteln.



Generalleutnant Fleck,

der als Nachfolger des Generalleutnants Föhrenbach mit Wirkung vom 1. Mai zum Kommandeur der 6. Division in Münster (Wehrkreis VI) ernannt wurde.

Verschrotung deutscher Kriegsschiffe.

Der „Daily-Telegraph" meldet, daß aus Sparsamkeitsrücksichten ein erheblicher Teil ehemaliger deutscher Kriegsschiffe verschrotet werden wird, und zwar insgesamt 46 000 Tonnen, darunter die Linienschiffe „Braunschweig" und „Elsaß", die Kreuzer „Amazone", „Nymphe" und „Hamburg" sowie das aus der Marokkokrise bekannte Kanonenboot „Panther".

164b

50 JAHRE STRAUSS

50 JAHRE

besteht morgen, am 1. Mai 1931, unsere Firma. Sie ist in stetiger Entwicklung, unterstützt durch das Vertrauen Hunderttausender treuer Kunden, zu ihrer heutigen Bedeutung gewachsen. Des Name Strauss ist der Inbegriff für höchste Qualität, größte Auswahl und beste Bedienung geworden.

Wir veranstalten zur Feier des Jubiläums einen durch Monate vorbereiteten großen

JUBILÄUMS-VERKAUF

der Freitag, 1. Mai, nachm. 3 Uhr beginnt. Unsere langjährigen Lieferanten überließen uns zur Ehre des Tages große Posten nur bester Qualitätswaren weit unter Preis. Alle Vorteile dieser Einkäufe sollen restlos unserer Kundschaft zugute kommen. Unsere Jubiläums-Angebote werden das große Ereignis des Mai sein. Ganz Wuppertal, die ganze Umgebung soll unser Jubiläum mit uns feiern.

Unsere Jubiläums-Beilage
die morgen dieser Zeitung beiliegt, zeigt die unglaublich billigen Preise unserer Jubiläums-Angebote. Ueberzeugen Sie sich durch einen Besuch von der hervorragenden Güte der Qualitäten, die wir zu diesen Jubiläums-Preisen anbieten.

Morgen Freitag, den 1. Mai, ist unser Haus erst ab 11 Uhr vormittags geöffnet.

N. STRAUSS
Wuppertal-Barmen, Mittelstraße, Reform. Kirche

Frau Zozo hat sich scheiden lassen

Von Roda Roda

Mein Freund Juri Dunajski erzählt:

Da lebte auf Saleschti, zwei Stunden von Bukarest, Frau Zozo Mihailescu, eine bildhübsche Person und noch ganz jung. Sie trug keinen Prinzentitel, was sie vorteilhaft von den andern Frauen der Gesellschaft unterschied. Sonst aber war sie, Gott sei Dank, ganz wie die übrigen: schick wie eine Pariserin und zahm wie die Tauben von San Marco.

Als ich das erstemal bei ihr verkehren durfte, hieß sie Belgradianu. Dann bekam ich von ihre: Mutter, ihrer ersten und zweiten Stiefmutter, von ihrem inzwischen anderweitig verehelichten Vater und ihrem dritten Stiefvater je eine Anzeige: Zozo Mihailescu empfehlte sich Freunden und Bekannten als ehelich angetraute Gattin Gogo Ghitzus. — Wer da weiß, wie unglücklich Belgradianu, der verlassene Gemahl, in bulgarischen Renten spekuliert hat, wird sich über die Änderung in Zozos Familienstand nicht wundern.

Kurz darauf erzählte man, Frau Zozo habe das Ulyssesleben sattbekommen und sich zum dritten- und letztenmal verheiratet — mit Major Negreanu.

„Ah, mit dem hübschen, schlanken Herrenreiter?"

„Ja, mit Negreanu von den roten Husaren. Die letzte Scheidung soll aber recht holprig vorsichgegangen sein. Ghitzu wollte lange nicht einwilligen — in die Scheidung nämlich — und stellte hirnverbrannte Bedingungen."

Die Geschichte ging mir nicht aus dem Kopf. Frau Zozo hat sich scheiden lassen ... Teure Erinnerungen wurden in mir wach. Als ich nachmittags an der Wohnung der Majorin Zozo vorbeiging, kehrte ich zu einem Besuch bei ihr ein.

Sie begrüßte mich mit der alten Herzlichkeit, und da ihr Mann auf Manöver war, behielt sie mich gleich zum Essen.

„Allein essen ist langweilig — und über uns beide können die Leute doch nicht klatschen ..."

Ich griff unwillkürlich nach meiner Glatze.

„... Wir sind ja alte Freunde. Übrigens sind mir die Leute so Pepita." Sie wies auf das Muster ihrer Bluse.

Der Mittagstisch war noch nicht gedeckt — wir sprachen indessen von allerhand Gelegenheit und Angelegenheit. Ich vermied natürlich jedes Wort, das auch nur entfernt an ihre früheren Männer erinnern konnte — sie fing aber von selbst von ihrer ersten und zweiten Ehe an. Rückhaltlos naiv. Den Hampelmann Belgradianu habe sie verlassen wegen seiner geschmacklosen Nachahmungen von Vesuv und Ätna: Ghitzu wieder war anhaltend langweilig gewesen und gefräßig wie ein Eunuch. „Er hat in mir die Köchin geliebt."

Als der Tisch gedeckt war, übersiedelten wir mit unserem Gespräch ins Speisezimmer.

Schon nach der Suppe fiel mir ein eigentümlicher Vorgang auf: der Diener war mit einer Kostschale erschienen — Frau Zozo prüfte peinlich genau den Inhalt — der Diener trug die Schale weg. Und so nach jedem Gang.

Meine Augen mögen eine Frage gestellt haben, denn Frau Negreanu lächelte und sprach: „Für wen das alles bestimmt ist? Raten Sie mal!"

„Sie haben eine alte Tante in der Kost? Nicht, Gnädigste? Einen Veteran also der Schlacht bei Plewna? Ein würdiges Mitglied des Versorgungsheims blinder, elternloser Greise? Ein Opfer der letzten Bauernunruhen?"

Frau Zozo schüttelte jedesmal den Kopf.

„Nu, Domnule! Die Kostschalen sind für Ghitzu, meinen vorletzten Mann. Er hat in die Scheidung nur gewilligt unter der Bedingung, daß er auch fernerhin bei mir essen dürfe — allerdings in der Küche. Denn, meinte er, an eine andere Frau könne er sich zur Not gewöhnen; an eine andere Kost niemals."

Rundfunk-Programm

Freitag, den 1. Mai

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45—7.00: Leibesübungen: Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: Schallplattenkonzert.
10.15—11.15: Schallplattenkonzert.
11.20—12.00: Schulfunk f. d. Oberstufe höherer Lehranstalten Französische Unterhaltung. L'idée de pair dans la littérature moderne; H. Barbusse
12.10: Schallplattenkonzert.
13.00: Bekanntgabe der Zeit für die Nachmittagsübertragung aus Düsseldorf: Davispokal-Vorrunde Deutschland — Südafrika.
13.05—14.30: Konzert. Leitung: Eysoldt. Solist: Benfis (Violine). Götterfunken-Marsch (Hans Seidl). — a) Menuett (Moszkowsky); b) Ballade (Stransky). — Ouvertüre „Donna Juanita" (Suppé). — Melodien aus der Oper „Traviata" (Verdi). — Italienische Suite (May). — a) Serenade für Violine (Solo) (Edgar Gernet); b) Burleske (Poot). — Potpourri aus der Operette „Das Spielzeug ihrer Majestät" (Königsberger).
15.50—16.20: Kinderstunde. Eis Vordemberge: Der Mai ist gekommen.
16.20—17.00: Jugendfunk. Frida Hummel: Das Schatzkästlein der Kaiserin, eine Legende von Selma Lagerlöf. — Walter Vollmer: Wir halten und pflegen Stubenvögel (3). Züchtung und Brutpflege.
17.00—18.00: Konzert. Leitung: Eysoldt. Tonfilm- und andere Schlager. Orientalische Fantasie (Lange). — a) Liebe kommt ohne viel zu fragen, engl. Walzer (Guttmann-Salter); b) Sonntag, das ist mein Freitag, Foxtrott aus dem Tonfilm „Der wahre Jakob" (Guttmann-Salter). — a) Blond, Slow-Fox (Greer); b) Sag du, sag du, aus dem Tonfilm „Marianne" (Greer). — Wenn die Herzen glühn, Tango aus dem Tonfilm „Komm zu mir zum Rendezvous" (Künneke). — Reich mir dein weißes Händchen, Tango aus dem Tonfilm „Der unsterbliche Lump" (Benatzky). — Sonnenblumen: Reminiszenz (Eysoldt-Mauß). — Du hast so treue Augen, Slow-Fox (Silber). — Frag nicht warum, engl. Walzer aus dem Tonfilm „Das Lied ist aus" (Stolz). — Zum Beispiel, Foxtrott (Dennikes). — Funken, Foxtrott für Piano und Orchester (Masman). — a) Ein spanischer Tango und ein Mädel wie du, Tango (Rottel-Jurmann); b) Eine kleine Sehnsucht, Tango (Hollaender). — a) Geh' heim und grüß' die Mutti, Foxtrott (Hugh); b) Kein Tag ohne ein Lied, Slowfox (Youmans).
18.00—18.20: Reichstagsabgeordneter Wilhelm Sollmann: Jugend und Staat.
18.20—18.40: Die Welt im Buch. Walter Gizewski: Gedanken zur Zeit. Richard von Schaukal: „Gedanken". — „Der Denker Paul Ernst". — Alfred Döblin: „Wissen und Verändern". — Bertrand Russell: „Wissen und Wahn".
18.40—19.00: Englische Unterhaltung. Lektor Dr. C. Bennett — Lektorin A. Rüsolamp-Whitehead.
19.00—19.50 (von der Deutschen Welle Berlin): Feierstunde „Vorwärts, hinan", veranstaltet vom Sozialistischen Kulturbund. Prolog: Vorwärts, hinan (Goethe). — Bald prangt, den Morgen zu verkünden (Mozart) (Kinderchor). — Rezitation: a) Maillied (Dehmel); b) Die jungen Arbeiter (Bröger); c) Der Marsch unserer Frauen (Barthel). — Wann wir schreiten (Malten) (dreistimmiger Kinderchor mit Orchesterbegleitung). — Ansprache: Reichsarbeitsminister a. D. Wissell. — Arbeitermarsch, Dichtung von Björnson (Knab) (Kinder- und Jugendchor mit Orchesterbegleitung) (Uraufführung). — Rezitation: a) Aus dem Arbeiterprogramm (Lasalle); b) Lied der Arbeit (Bröger); c) Unser die Sonne (Thieme). — Wir wollen bauen, Preizang (Lendvai) (Chor mit Orchester).
20.05—21.15: Maikonzert. Leitung: Kühn. Ouvertüre zu „Waldmeister" (Joh. Strauß. — Suite aus „Sylvia" (Delibes). — Blumen-Walzer aus dem Ballett „Der Nußknacker" (Tschaikowsky). — Im Maimonat, Intermezzo (Giordano). — O schöner Mai, Walzer aus der Operette „Prinz Methusalem" (Joh. Strauß). — Der Mai, Rhapsodie (Kacmarsert). — Lieben im Mai, Walzer (Oscar Straus). — Burschen heraus, Marsch aus der Operette „Frühling am Rhein" (Eysler).
21.15: Mai-Kantate für Soli, Chor, Orchester und Mandolinenorchester. Vier Bilder nach deutschen Volksbräuchen von Franz Peter Kürten. Musik von Gustav Kneip. Welches Mädchen wird Maikönigin. — Das Ausrufen der Maipaare. — Maistecken. — Maitanz am ersten Maisonntag. Solisten: Hansen (Sopran), Hörsch (Tenor), Rodens (Bariton), Strienz (Baß), Schneider (Baß). Leitung: Zimmermann.
Anschließend bis 23.00: Nachtmusik.
23.00—24.00: Tanzmusik.

Interessantes im Europa-Funk

Freitag 1. Mai.

Deutsche Welle, 1635. 21.40: Walter Gieseking spielt.
Leipzig, Welle 250. 19.30: Orchesterkonzert.
Bukarest, Welle 394. 20.00: „Margarethe", Oper von Gounod.
Huizen, Welle 298. 14.40: Konzert. — 19.40: Sinfoniekonzert.
London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 21.35: Orchesterkonzert.
London-Regional, Welle 356. 21.10: Orchesterkonzert.
Paris, Welle 1724. 20.00: „Die kleine Bohème", Operette von Hirschmann.
Toulouse, Welle 385. 19.45: Orchesterkonzert. — 22.10: Konzert. — 23.30: Sinfoniekonzert.
Wien, Welle 516. 19.30: „Die Fledermaus", von Johann Strauß.

Aus dem Geschäftsleben.

„Glanzleistungen" beim Frühjahrsputz vollbringen für wenig Geld die altbewährten Loba-Fabrikate. Loba-Hartwachs ist, wie der Name sagt, ein Bodenwachs mit hohem Wachsgehalt, das einen haltbaren, glattfreien Hochglanz erzeugt. Der Boden kann sofort nach dem Einwachsen geglänzt und gefahrlos begangen werden. Außerdem sind sehr zu empfehlen Lobalin, das meistverwendete und bewährte flüssige Bodenreinigungsmittel mit konservierender Wirkung und Loba-Politur mit dem Auftragtuch. Loba-Politur reinigt sämtliche Möbel, Türen, Lederfachen blitzsauber und poliert gleichzeitig blitzblank. Loba gibt jetzt gegen Wertmarken, die in den Dosen enthalten sind, wertvolle Prämien für alt und jung. b142

Sie sparen Geld

wenn Sie Ihren ganzen Bedarf an **Lebensmitteln** in meinen 57 Verkaufsstellen decken. Denn Sie erhalten

Qualitätswaren zu den billigsten Tagespreisen!

Gemüse-Erbsen	½ D. **0.47**	**Schmalz**, gar. rein,	Pfd. **0.58**
Jg. Schnittbohnen	½ D. **0.39**	**Salatöl**	Ltr. **0.45**
Dicke Bohnen	½ D. **0.65**	**Plockwurst** (Marschländ.)	Pfd. **1.22**
Gem. Gemüse	½ D. **0.65**	**Zervelatwurst** (Marschländer)	Pfd. **1.38**
Holländer Käse vollfett	Pfd. **72** ₰	**Edamer Käse** hochfein	Pfd **58** ₰
Limburger Käse	Pfd. **0.48**	**Emmenthaler** o. R.	Pfd. **1.25**
Tilsiter, vollfett,	Pfd. **1.06**	**Schweizer Käse**	Pfd. **1.25**
Eier, vollfrisch, St. **0.10** u. **0.08**		**Margarine**	Pfd. v. **0.37** an
Schneidebohn., lose,	Pfd. **0.34**	**Kokosfett** in Tafeln	Pfd. **0.39**

Schürmanns „Jubel" die anerk. Qual.-Margarine wie **Natur-butter** m. Gutsch Pfd. **95** ₰

Bierwurst hochfeine Qualität Pfd. **85** ₰

Speck mager Pfd. **92** ₰ fett Pfd. **68** ₰

Weine in großer Auswahl

Spiesheimer	½ Fl. **0.55**	**Uerziger Riesling**	½ Fl. **0.95**
Lonsheimer	½ Fl. **0.70**	**Zeltinger Lay**	½ Fl. **1.20**
Edenkobener	½ Fl. **0.70**	**Wilting.Klosterberg**	½ Fl. **1.50**
Ungstein. Spielberg Naturrotwein	½ Fl. **85** ₰	**Gimmeldinger** Deutscher Rotwein,	½ Fl. **58** ₰

Verlangen Sie bitte „Wein-Preisliste" in meinen Verkaufsstellen.

Adolph Schürmann

5 Proz. Rückvergütung. Gutscheine.

Größtes Lebensmittelgeschäft des Bergischen Landes.

57 eigene Verkaufsstellen

Elberfeld: Ostersbaum 74, Steinbeckerstr. 98, Hochstraße 59, Vogelsauerstr. 41, Wiesenstr. 25, Kölnerstraße 75

Barmen: Berlinerstraße 95, Klingelholl 51, Heckinghauserstr. 52, Ecke Albertstr., Steinweg 20, Wichlinghauserstraße 47, Heckinghauserstr. 236, Ecke Spiekerstr., Bartholomäusstraße 31

Ronsdorf: Bahnstraße 5, Remscheiderstr. 4

Beyenburg: Kirchstraße 17

f306

In Zukunft sehr einfach



Das Reinigen von Staubtüchern, Wischtüchern, Mopfransen, Bürsten aller Art, wie Kleiderbürsten, Schmutzbürsten, Handfeger usw., erfordert nur mehr ein kräftiges Durchspülen in einer Lauge aus dem stark seifenhaltigen, ergiebigen

Dr. Thompson's Seifenpulver MARKE SCHWAN

Folgen Sie unserem Rat, machen Sie einen Versuch. Sie werden uns dankbar sein.

Zum Reinigen aller Gegenstände des Haushaltes werden Sie nur noch Dr. Thompson's Seifenpulver benutzen. Sie müssen von seiner Güte überzeugt sein, wenn Sie feststellen, daß 1 Paket Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, in 1¼ Liter kochendem Wasser aufgelöst, nach Erkalten 3 Pfund weiche, weiße Waschpaste ergibt.

Handgreiflich — fühlbar billig sind unsere Herrenstoffe.

Wenn Sie einen neuen Anzug oder Paletot benötigen, dann versäumen Sie nicht, die Stoffe im Textilhof zu besichtigen. — Ein Anzug oder Paletot nach Maß kostet Sie nicht mehr als ein fertiges Kleidungsstück. — Wirklich gute Herrenstoffe, reine Wolle, reines Kammgarn kaufen Sie bei uns **für 6.50 Mk.**, 8.— Mk., 10 Mk. pro Meter. Gute Schneider werden nachgewiesen. — Reste für Herren-Hosen 3 — 4 — 5 Mk. Reste für Knaben-Hosen 75 Pfg., 1 — 1,50 Mk.

Kommen Sie und schauen, denn g392

alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof Harry Rennberg **Elberfeld und Barmen**

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** der verbreitetsten Tageszeitung des Berg. Landes. Probenummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.

Freibank! g131

Ab Freitag mittag 1 Uhr Verkauf von **frischem Fleisch.**

Wuppertal-Elberfeld, den 30. 4. 1931

Schlachthof-Direktion.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr 100 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Donnerstag 30 April

Zwischen Sieg und Niederlage

Deutschlands Tennisspieler im Kampf

Der Davispokalkampf gegen Südafrika

Der deutsche Tennissport steht vor einer schwierigen Aufgabe. Deutschland greift in den Kampf der Nationen ein, in den Wettbewerb um den Davispokal, der die Tennisnationen der ganzen Welt im Kampf sieht — und hier sollen die deutschen Spieler ihr Land so gut und würdig wie möglich vertreten. Die Aufgabe würde nicht so schwer sein, wenn Deutschland über eine Elite von Spitzenspielern verfügte wie etwa Frankreich und Amerika, zumal ja die Eigenart der Davispokalspiele gerade ausgesprochene Spitzenspieler verlangt.

Leider besitzt Deutschland diese Spitzenspieler im Tennis nicht, und soweit sie vorhanden sind, stehen sie infolge unglücklicher Zufälle nicht zur Verfügung. Ja, man kann ruhig sagen, daß dieses Davispokalspiel unter einem Unstern für Deutschland steht. Dagegen hilft auch der Trost nichts, daß Deutschland im Daviskopal mit Ausnahme des Jahres 1929 noch nie Glück gehabt hat. Vor dem Kriege gab es zwei Begegnungen mit Australien und Amerika, die verloren gingen. Zu der Zeit war aber auch der Davispokal längst noch nicht das, was er nach dem Kriege wurde. Ursprünglich war dieser von dem amerikanischen Spieler Dwight F. Davis angeregte Wettbewerb nur als ein Zweikampf zwischen England und Amerika gedacht, zu dem noch Australien kam. Erst später wurden andere Nationen hinzugezogen.

Nach dem Kriege beteiligte sich Deutschland 1927 zum ersten Male wieder. Die erste Runde wurde gegen Portugal 5:0 gewonnen, dann scheiterte Deutschland in der zweiten Runde mit 4:1 an . . . Südafrika. Im nächsten Jahre langte es bis zur dritten Runde. Griechenland wurde 4:1, Spanien 3:2 geschlagen, das nächste Treffen gegen England ging 4:1 verloren. 1929 kam ein Glücksjahr. Deutschland schlug Spanien 4:1, Italien 3:2, Tschechoslowakei 4:1 und England 3:2. Damit war Deutschland Sieger der europäischen Zone und verlor erst das Interzonenfinal gegen Amerika mit 5:0. In diesem Jahre hatten Prenn und der im gleichen Jahre verstorbene Moldenhauer ihre Höhepunkte. Im Jahre 1930 wurde Deutschland gleich in der ersten Runde gegen England ausgelost und verlor mit 3:2. Das Fehlen Moldenhauers machte sich nun bemerkbar. Dieses Jahr brachte nun die Auslosung in der ersten Runde gegen Südafrika, den Gegner von 1927.

Drei Tennistage in Düsseldorf.

Der Deutsche Tennis-Bund setzte dieses erste Davispokalspiel der Saison nach Düsseldorf an, da der Rochus-Klub in Grafenberg eine Anlage besitzt, die für solche Kämpfe wie geschaffen ist. Die Plätze sind sehr gut, Platz ist auf dem Centre-Court für rund 5000 Zuschauer und damit in jeder Beziehung für einen Großkampf gesorgt. Vom 1. bis 3. Mai, also von Freitag bis Sonntag, werden die fünf Spiele stattfinden, die über den Verbleib eines der beiden Gegner im Wettbewerb entscheiden. Folgende sechs Spieler werden diesen Kampf aufnehmen:

Deutschland: Eberhard Nourney, Dr. J. P. Buß, Dr. Walter Dessart.

Südafrika: Louis B. Raymond, B. G. Kirby, N. Farquharson.

Beide Länder haben nicht ihre besten Kräfte restlos zur Verfügung. Südafrika mußte auf Condon und Spence verzichten, die beide beruflich unabkömmlich sind. Spence war offiziell aufgestellt, sagte aber in London ab. Damit hat Südafrika nur drei Spieler zur Verfügung, den 35jährigen Raymond, der schon 1927 gegen Deutschland spielte und vor zwei Jahren auch am Düsseldorfer Turnier teilnahm, den erst 19jährigen begabten Kirby, einen Neuling, und den 24jährigen Farquharson, der in Cambridge studierte und auch schon in Deutschland gespielt hat.

Aber auch Deutschland ist in gleicher Lage. Der Spitzenspieler Prenn ist vom Bund vorläufig suspendiert und kann daher nicht aufgestellt werden. Dr. Landmann war als Einzelspieler für das Düsseldorfer Spiel aufgestellt, sagte aber vergangenen Sonntag plötzlich ab und damit hat auch Deutschland nur drei Spieler zur Verfügung. Der Fall Landmann ist eigenartig genug. Der Berliner Doktor hatte allerdings mehrfach auf seine beruflichen Schwierigkeiten hingewiesen, auf Drängen des Mannschaftsführers aber doch zugesagt, oder doch soweit zugesagt, daß man ihn aufstellte. Nun entdeckte er aber, daß seine Form nicht ausreichte und so sagte er doch ab, um durch seine schlechte Form das Treffen nicht zu gefährden. Es wäre jedenfalls besser gewesen, wenn Dr. Landmann schon eine Woche eher abgesagt hätte, denn er hätte ungefähr wissen müssen, wie es um seine Spielform stand, auch mußte er berechnen können, ob er sich beruflich freimachen würde oder nicht. Sicherlich wollte er den Bund nicht draufsetzen, aber jetzt hat er es erst recht getan. Hätte er gleich abgesagt, so wäre an seiner Stelle Kuhlmann aufgestellt worden. Deutschland hätte dann wenigstens vier Spieler gehabt. Nun sind es nur noch drei: der Kölner Eberhard Nourney, der einzige deutsche Nachwuchsspieler, der wirkliche Klasse geworden ist und den in ihn gesetzten Erwartungen entsprach, der Mannheimer Dr. Buß, ein nicht mehr junger Spieler, der schon jahrelang im deutschen Tennis mit an führender Stelle steht, ohne aber jemals ganz an die Spitze gelangt zu sein, schließlich der in Hamburg lebende Bayer Dr. Dessart, der auch zur älteren Generation zählt. Kuhlmann war gegenüber Dr. Buß zurückgestellt worden, weil er in seiner Form noch zu weit zurück war und man Dr. Buß für das Doppel besser gebrauchen zu können glaubte. Hätte man geahnt, daß Dr. Landmann absagen würde, so wäre Kuhlmann als zweiter Einzelspieler gut verwendbar gewesen.

Unter diesen Umständen ist es ein Glück, daß Nourney sich in so großartiger Form befindet. Wir haben nach den Trainingseindrücken alle Ursache zu der Annahme, daß Nourney in seiner jetzigen Form nicht schlechter ist als es Prenn wäre und wahrscheinlich bedeutend besser als Dr. Landmann, auf den ja nie rechter Verlaß war. Zum Glück ist auch Dr. Dessart augenblicklich sehr stark, desgleichen hat Dr. Buß sich im Training ganz gefunden. Da die Saison kaum begonnen hat, war es besonders schwer, gut disponierte Spieler zu bekommen, aber die drei deutschen Vertreter haben im Training den besten Eindruck hinterlassen, so daß trotz den widrigen Umständen doch alles noch gut abläuft. Die drei Tennistage in Düsseldorf werden daher sportlich einen vollen Erfolg bringen, denn die Gegner sind annähernd gleichwertig.

Die Einteilung der Spiele ist wie folgt:

Freitag: 14.15 Uhr: Dr. Buß — Kirby; Nourney — Raymond.

Samstag: 15.30 Uhr: Dr. Dessart/Dr. Buß (oder Dr. Dessart/Nourney) — Kirby/Farquharson

Sonntag: 14.15 Uhr: Dr. Buß — Raymond; Nourney — Kirby.

Die Aussichten.

Die südafrikanischen Gäste haben in der vergangenen Woche Gelegenheit genug gehabt sich auf den Plätzen einzuspielen. Ihre Form hat sich ständig verbessert. Die beiden Linkshänder Kirby und Raymond bieten besondere Schwierigkeiten, auf die sich die deutschen Spieler auch eingestellt haben.

Raymond ist ein sehr harter Spieler mit gefährlichen verdeckten Schlägen. Besonders sein Aufschlag ist schwer zu nehmen, der Vorhand wird flach über das Netz gesagt, der Rückhand ist geschnitten. Trotz seinem Alter ist Raymond sehr ausdauernd und zähe, Fünfsatzkämpfe machen ihm kaum Beschwerden. Nur ist sein Spiel gegen früher etwas langsamer geworden und darin liegt die Chance für Nourney. Der Kölner spielt nicht nur ein flüssiges und elegantes Tennis, sondern ist ungemein schnell und besitzt neben der Genauigkeit auch Fahrt in seinen Schlägen. Nourney hat am Freitag gegen Raymond eine gute Gewinnchance, wenn er den Südafrikaner mit genau placierten Bällen an der Grundlinie festhält und den Angriff übernimmt. Raymond ist weniger genau im Placieren und müßte unter solchen Umständen zu schlagen sein. Gefährlich wäre es für Nourney, Raymond den Angriff zu überlassen und ihm die Möglichkeit zu geben, am Netz zu wirken. Wir geben Nourney gegen Raymond eine gute Gewinnchance.

Schwerer hat es Dr. Buß gegen den jungen Kirby. Der Südafrikaner ist in seiner Spielweise schwer zu berechnen, er ist vor allem sehr schnell und hart, im Flugballspiel und am Netz seinem Gegner wohl überlegen. Wenn auch Dr. Buß beim Training recht gut war, so fehlt seinem Spiel doch die nötige Verve, es ist nicht scharf und wuchtig genug. Da Kirby Angreifer ist und sich durch seine Schnelligkeit auch kaum festhalten läßt, muß ihm die bessere Chance zugesprochen werden. So würde aller Voraussicht nach das Ergebnis am Freitag 1:1 lauten.

Das Doppel am Samstag werden deutscherseits wohl Dr. Buß/Dr. Dessart bestreiten, denn es ist ratsamer, Nourney für sein schweres Einzel gegen Kirby zu schonen. Allerdings wäre das Paar Dr. Dessart/Nourney vorzuziehen, es ist aber fraglich, ob diese Mannschaft mehr Chancen gegen die Südafrikaner geltend machen könnte, deren Doppelspiel wesentlich besser ist. Die alte deutsche Doppelschwäche macht sich wieder einmal mehr bemerkbar. Dabei ist Dr. Dessart augenblicklich in ganz großer Fahrt, seine Schmetterbälle sind tödlich das Spiel in seiner Härte den Gegnern noch am ehesten angepaßt. Aber im ganzen sind die Afrikaner doch schneller und entschlossener, zumal Farquharson ein typischer Ergänzungsspieler ist, dessen Stärken im Netzspiel liegen. Die Überlegenheit beider Afrikaner am Netz dürfte in jedem Falle den Ausschlag geben, obwohl von einem deutschen Paar Nourney/Dr. Dessart wirklich große Leistungen (für deutsche Doppelverhältnisse) zu erwarten wären.

Zweifellos wird die Entscheidung am Sonntag schon im ersten Spiel fallen. Dr. Buß hat hier die Verantwortung im Kampfe gegen Raymond. Der routinierte Raymond wird wohl weniger Hemmungen haben als der Mannheimer. Berücksichtigen wir nun die ganze Spielweise der beiden Gegner, die Härte, Kampfkraft und Zähigkeit Raymonds gegenüber dem weichen, nachgiebigen Spiel des Deutschen, so bleibt die Annahme eines südafrikanischen Sieges mehr als wahrscheinlich. Das dürfte die Entscheidung herbeiführen.

Der schönste Kampf wird der letzte zwischen Nourney und Kirby sein, besonders wenn es nicht mehr um die Entscheidung geht und jede Verkrampfung unnötig wird. Beide Spieler sind schnell, beide besitzen schöne Technik, teilweise mit artistischer Eleganz und Gewandtheit. Dieses Spiel wird am schwersten umstritten und am wenigsten zu beurteilen sein. Vielleicht gelingt hier Nourney der große Wurf, zwei Einzelspiele zu gewinnen, auf jeden Fall ist die Chance gegeben.

Zusammengefaßt ist wohl an einem südafrikanischen Sieg kaum vorbeizukommen. Es kann ein 3:2 werden, auch ein 4:1 — die Möglichkeit eines deutschen Sieges ist zu schwach, als daß man sie einkalkulieren könnte. Gewiß gehört zum Sport Glück, und Überraschungen sind immer möglich — aber die Annahme eines deutschen Erfolges würde einen Optimismus voraussetzen, zu dem man sich sehr schwer bekennen kann. Bei nüchterner Abwägung der Möglichkeiten müssen wir damit rechnen, daß Deutschland die erste Davispokalrunde 1931 nicht überleben wird. Anderseits aber besteht die Gewißheit, daß die drei Tennistage in Düsseldorf erstklassigen Sport bringen — was schließlich noch die Hauptsache sein wird. Edgar.

Fußballspiele am Sonntag

Schwarz-Weiß spielt Sonntag gegen den Homberger Spielverein.

Die Schwarz-Weißen haben bekanntlich als Sieger der zweiten Runde gegen den Dritten der westdeutschen Endrunde, also voraussichtlich gegen den Meidericher Spielverein, anzutreten. Als Vorbereitungskampf hierfür haben sie den in demselben Bezirk wie Meiderich in der Spitzengruppe spielenden Homberger SpV. für Sonntag zum Nordpark verpflichtet. Man entsinnt sich, daß die Homberger im vorigen Jahre an den westdeutschen Endkämpfen teilgenommen haben, daß sie in der letzten Spielzeit den Meidericher SV einmal schlagen konnten und daß sie ferner den Hauptbestand der Homberger Stadtmannschaft bilden, die die Barmer Vertretung noch vor nicht allzu langer Zeit in einem großen Kampf besiegte. Man darf daher auf den Leistungsvergleich, der um 11 Uhr beginnt, gespannt sein, um so mehr, als der Bergische Gruppenmeister in der Aufstellung antreten wird, mit der er den Endkampf bestreitet.

SSV. Elberfeld - Duisburger SpV.

Am Sonntagnachmittag 3½ Uhr treffen sich im Elberfelder Stadion SSV. Elberfeld und SpV. Duisburg, der nunmehrige westdeutsche

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes
Scheller & Co
Herren-Bekleidung
Elberfeld, Kölnerstraße 69
direkt am Island
Beachten Sie unsere morgige Anzeige
Beginn des Ausverkaufs Samstag 2. Mai
Wegen Vorbereitung und Herabsetzung der Preise des gesamten Warenlagers bleibt das Geschäft am Freitag dem 1. Mai den ganzen Tag geschlossen
Scheller & Co.

Meister. Die Gäste zählen immer noch zu den spielstärksten Mannschaften Westdeutschlands, wenn es ihnen auch in den letzten Jahren nicht gelungen ist, die Meisterwürde zu erwerben. Ihre bekanntesten Spieler sind die Repräsentativen Straßburger und Gruber, die häufig genug ihren Mann in westdeutschen und auf deutschen Auswahlmannschaften gestanden haben. Das Spiel ist auch deswegen von besonderem Reiz, weil der Duisburger Spielverein noch vor einem Jahre von Curtis Booth trainiert worden ist, unter dessen Obhut jetzt bekanntlich SSV. Elberfeld steht.

Germania Elberfeld gegen Rasensport Gerresheim 08 an der Nevigeserstraße.

Am kommenden Sonntagvormittag 11 Uhr empfängt Germania die erste Fußballmannschaft von Gerresheim 08 an der Nevigeserstraße. Der Kräftevergleich dürfte interessant werden, da beide Mannschaften in ihrer Gruppe gute Plätze innehaben. Germania tritt am Vortage bereits zu einem Jubiläumsspiel gegen Sportklub Barmen an, und wird daher am Sonntag vor keiner leichten Aufgabe stehen. Ist die Mannschaft mit dem gleichen Eifer bei der Sache wie gegen Schalke 04 und vergißt der Sturm das Schießen nicht, dann dürfte ein Sieg im Bereiche der Möglichkeit liegen, zumal das Spiel auf heimischem Boden stattfindet.

Das 2. Aufstiegspiel . . .
Tura Barmen – EpG. Langerfeld.

Diese Begegnung, die ursprünglich im Barmer Stadion vorgesehen war, ist vom Ausrichter Viktoria Barmen nach der Schützenstraße verlegt worden und gelangt um 3,30 Uhr zum Austrag. Während Langerfeld hiermit das letzte Treffen bestreitet, greift Tura erstmalig in den Kampf ein. An sich kommt dieser Begegnung insofern erhöhte Bedeutung zu, weil sie entscheidenden Charakter trägt, so daß man größtes Interesse entgegenbringt. Auch hier ist eine Vorhersage nicht möglich, sind sich doch die Partner wie am Vorsonntag ziemlich gleichwertig. In technischer Beziehung hat Tura der Sportgemeinde manches voraus, während die Langerfelder über die größeren kämpferischen Eigenschaften verfügt, die schon oft ausschlaggebend waren. In erster Linie kommt es darauf an, ob sich Tura mit seinem System durchsetzen kann. Ist das nicht der Fall, dann haben die Langerfelder die größeren Aussichten. Beim letzten Zusammentreffen konnte Langerfeld in letzter Sekunde den Gleichstand herstellen, nachdem Tura über eine Stunde in Führung gelegen hatte. Wie dem auch sei: hoffentlich steht diesem Kampf ein Leiter vor, der sofort energisch durchgreift. Sonst schadet man dem Ansehen des WSV. mehr, als die Aufstiegspiele einbringen.

Elberfelder Ballspielverein gegen SV. Langenberg.

Am kommenden Sonntag spielt die erste Mannschaft gegen die gleiche des Spielvereins Langenberg in Langenberg. Dieses Spiel ist für die Elberfelder von Wichtigkeit. Die persönliche Unterstützung der Vereinsmitglieder und Freunde durch ihre Anwesenheit bei diesem Spiel kommt den Ballspielvereinlern zustatten. Autos stehen für die Zuschauer ab 2 Uhr bei Neuwirth zur Verfügung. Der Fahrpreis beträgt 1 RM.

BfR. Union 1 – Union Haspe 1.

Am kommenden Sonntag dem 3. Mai empfängt Union in der Eschenbeek die spielstarke Mannschaft der Union Haspe. Haspe, das sich in diesem Jahre den Aufstieg zur Sonderklasse erkämpft hat, spielt einen technisch sehr guten Fußball. Man ist allgemein gespannt, wie sich die neu zusammengestellte Mannschaft Union, die auch in der gleichen Aufstellung am Mittwoch dem 6. Mai auf dem Germaniasportplatz den Germanen gegenübertritt, diesem Gegner gegenüber schlägt. Es ist jedenfalls mit einem spannenden Treffen zu rechnen. Anstoß 4 Uhr in der Eschenbeek.

SSV. Nächstebreck gegen Postsportverein Wuppertal.

Beide Vereine stehen sich am kommenden Sonntag dem 3. Mai auf dem Schützenplatz an der Uellendahlerstraße zum Freundschaftsspiel gegenüber. Nächstebreck gilt als eine durchschlagskräftige Mannschaft und nimmt auch in der Tabelle einen guten Mittelplatz ein. Es wäre abzuwarten, ob sich der zweite Bezirksklassenneuling gegen diese Mannschaft durchsetzen wird. Bekannt ist, daß die Postler gegen starke Gegner stets gut abgeschnitten haben, konnten sie doch noch am vergangenen Sonntag die sehr spielstarke Reservemannschaft von Germania Elberfeld mit 3:2 niederhalten. Das einen interessanten Verlauf versprechende Spiel beginnt nachm. 3½ Uhr.

Jubiläums-Veranstaltung des Barmer Sportklubs.

In der Woche vom 2. bis 10. Mai veranstaltet der Barmer Sportklub anläßlich seines 20jährigen Bestehens eine Sportwerbewoche. Als ersten Gegner empfängt er am Samstag den Sportverein Germania Elberfeld. Die Spielstärke der Elberfelder Germanen ist den bergischen Sportfreunden zur Genüge bekannt. Der BSC. muß gegen diesen Gegner sein ganzes Können aufbieten, um bestehen zu können. Der Spielbeginn ist auf nachmittags 6 Uhr festgesetzt worden.

Weiter finden folgende Veranstaltungen statt: Am 2. Mai 2. Fußballelf gegen Polizei Elberfeld-Barmen; 1. Fußballelf gegen Germania Elberfeld. — Am 3. Mai von 8—11 Uhr Jugendfußballspiele, Anschließend Handballspiel. — Am 4. Mai, nachmittags 6 Uhr, 3. Fußballelf — SSV. Barmen. — Am 5. Mai 1. und 2. Handballelf gegen OT. Barmen; Anfang 5½ und 6¾ Uhr. — Am 6. Mai, 5 Uhr, Damenhandball gegen SSV. Barmen; 6 Uhr 1. Fußballelf gegen SSV. Barmen. — Am 7. Mai, ab 4½ Uhr, Schülerfußball und Jugendhandball. — Am 8. Mai, 6 Uhr, Fußballreserve gegen SSV. Barmen Res. — Am 9. Mai, 5 Uhr, Alte Herren gegen SSV. Barmen; anschießend 1. Handballelf. — Am 10. Mai 1., 2. und 3. Fußballelf gegen FC. Schwelm 06.

Handball

Barmer Turnverein gegen Sport- und Spielvereinigung Barmen.

Am Samstag steigt das Rückspiel der Turngemeinde gegen die erste Mannschaft der Sport- und Spielvereinigung Barmen. Bekanntlich gelang es der Turngemeinde beim Hinspiel nach abwechslungsreichem Kampf mit 3:2 die Oberhand zu behalten. Das Spiel findet abends 6½ Uhr auf dem Platze der Sport- und Spielvereinigung an der Schützenstraße statt.

Alemannia Bohwinkel gegen TV. Bohwinkel.

Am Samstagabend 6½ Uhr steigt dieses zweifellos interessante Spiel auf dem Sportplatz an der Königstraße. Das erste Treffen beider Mannschaften endete mit einem glatten Siege des TV.

Radsport

2. Renntag im Elberfelder Stadion.

Am Sonntag dem 10. Mai wird im Stadion Elberfeld das zweite diesjährige Radrennen zur Durchführung kommen. Zum Hauptrennen des Tages, dem Goldpokal, welches über 100 Kilometer in zwei Läufen geht, sollen 7 Dauerfahrer zugelassen werden. Gemeldet haben hierfür bereits der Belgier Thollembeck, der Sechstagesieger Schön-Wiesbaden, Snoek-Holland und der schnelle Chemnitzer Schindler. Schindler sollte schon einmal im vergangenen Jahre an den Ablauf gehen. Leider verregnete dieser Renntag, so daß dieser gute Chemnitzer Fahrer erst jetzt am 10. Mai sein Debut in Elberfeld gibt. Das Fliegerprogramm bringt einen Städtekampf, ein Punktefahren und ein Australisches Ausscheidungsfahren.

Siegerehrung in Langerfeld.

Von der Deutschen Turnerschaft mit ihren 1,6 Millionen Mitgliedern waren bekanntlich die 110 besten Geräte-Turner nach Essen gekommen, um den deutschen Meister im Kunstturnen zu ermitteln und der Turner Winter vom Langerfelder Turnverein konnte hierbei — wie wir ausführlich berichteten — den 3. Platz belegen.

Winters Sieg wurde später im Vereinslokal gefeiert. Der Vorsitzende ehrte Winter als Turner und Mensch und ermahnte alle Anwesende, es ihm gleich zu tun und im Sinne Jahns an die Ertüchtigung der deutschen Jugend weiter zu arbeiten. Prächtige Blumenkörbe der einzelnen Abteilungen, sowie ein goldener Kranz mit Schleife und Widmung der ersten Riege bekundeten Winter die Liebe und Anhängigkeit seiner Vereins-Angehörigen. Der Vorsitzende der Barmer Turnerschaft feierte Winter als den besten Geräteturner der Deutschen Turnerschaft und hieran schlossen sich noch die Glückwünsche der Nachbarvereine an.

Turner Winter dankte in schlichten Worten für die ihm erwiesene Ehrung. Lustige Turnerlieder beschlossen die eindrucksvolle Siegerehrung, die allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird.

Pferderennen

Pferderennen am Mittwoch

Grunewald

1. Rennen: 1. M. J. Oppenheimers Sporn (W. Printen), 2. Seelsorge, 3. Vati; ferner Rohrpfeifer, Barzenländer, Le Mauvais, Willkomm Feldwebel, Markgräfin, Frivole, Aria, Aurelian. Toto: Sieg 39, Platz 23, 41, 30:10.

2. Rennen: 1. Frau J. v. Opels Sergius (K. Narr), 2. Reichstag, 3. Amönenwarte; ferner Blocksberg, Mark, Fasanenbenne, Eliogabal, Attalus. Toto: Sieg 21, Platz 12, 13, 14:10.

3. Rennen: 1. W. Scharrs Berenice (H. Sauerland), 2. Orlofus, 3. Genio; ferner Atrox, Frohwalt, Feuerfunke, Idee, Mandelblüte. Toto: Sieg 143, Platz 20, 14, 31:10.

4. Rennen: 1. Gestüt Weils Tantris (A. Sajdik), 2. Irländer, 3. Volumnius; ferner Walzertraum, Napoleon, Normanne, Wilfried. Toto: Sieg 128, Platz 19, 14, 12:10.

5. Rennen: 1. Stall Haimas Honestus (E. Huguenin), 2. Chinafeuer, 3. Dominikaner; ferner Immerfort, Brissago, Reichenbach, Lysias. Toto: Sieg 61, Platz 14, 14, 12:10.

6. Rennen: 1. Stall Sauerlands Mitgarist (E. Grabsch), 2. Blanker Hans, 3. Ute; ferner Abedar, Napoleon III, Hellederin, Geschäftsfreund. Toto: Sieg 35, Platz 16, 15, 18:10.

7. Rennen: 1. Stall Sauerlands Novalis (Pretzner), 2. Wotan, 3. Irrigoden, 4. Pandur; ferner Kamerad, Romos, Mauk, Boro-Budur, Erich, Leonatus, Rentmeister, Donatello, Bussard, Hochwald. Toto: Sieg 46, Platz 19, 21, 31, 26:10.

Maschinen und Menschenhände

Macht die Maschine die Menschen arbeitslos? Wie man vor 100 Jahren darüber dachte.

(Fortsetzung aus Nr. 98.)

Der Verfasser des Artikels aus dem Jahre 1793 schildert die neuen Maschinen, die er im Wuppertal angetroffen hatte und die ihm die größte Bewunderung abnötigen (jetzt sind sie längst um das Vielfache überholt), folgendermaßen:

„Da die Fabriken in Barmen meist sich mit Bändern und Spitzen aus Garne beschäftigen und die Bänder mit verschiedenen Zeichnungen versehen sind, so gibt es in dieser letzteren Rücksicht zwei sonderbare Maschinen. Die eine enthält ein eigenes Uhrwerk, so in einer langen, senkrecht aufstehenden Holzkiste versperrt ist. Dieses Uhrwerk gibt die Zeichnung, und vertritt die Stelle des Dessinmachers sowohl, als desjenigen, der die Fäden des Dessins bei der Ausarbeitung desselben anzieht und hinabdrückt. Es ist in der Tat eine künstliche Maschine, die außenher in ein Triebwerk greift. Das Triebwerk greift sodann in einen Holzbogen, der mit gleich weit entfernten Eisenstiften versehen ist: zwischen zwei Eisenstiften hängt eine bewegliche Eisenstange herab, und jede Eisenstange endigt sich an einer Reihe Fäden, die nach der Vorschrift oder nach dem Bedürfnis des Dessins einmal gehoben, ein andermal von den übrigen Fädenreihen getrennt werden soll. Nun wird dieser Holzbogen von zwei gegeneinanderstehenden Hebeln geschoben, daß bald diese, bald jene Stange in die Mitte der ganzen Maschine zu stehen kommt. Dann steigt von unten taktmäßig eine eiserne Zange auf, greift jedesmal in die mittlere Eisenstange, zieht dieselbe herab und trennt hiermit die Fäden nach dem Erfordernis der Zeichnung.

Die andere Maschine, welche für Börtchen mit eingewirkten Blumen taugt, besteht in einer großen Walze, die beständig wie auf einem Orgelwerk getrieben wird. Anstatt der kleinen Stiftchen sind hier Holzstücke nach Erfordernis des Dessins angebracht. Diese drücken auf kleine Walzen, und die Walzen greifen in hölzerne Hebel ein, die unten, wie Pedale bei Orgeln, angebracht sind. So wie der Hebel abwärts gedrückt wird, zieht er den Eisendraht mit sich, welcher daran festgemacht ist, und oben in die Spiegel greift, durch deren Senkung oder Hebung die eine Fädenreihe getrennt, die andere mit den übrigen vereinigt wird.

Nun zielen beide Maschinen dahin, daß die kleine Garnspule, welche horizontal in einer ovalen Einfassung beweglich ist und in ewiger Unruhe bald links, bald rechts geschoben wird, durch zwei getrennte Fädenreihen durchläuft und ihren Faden, welcher den übrigen Bindung und Dessin gibt, zurücklässt. Ein Hebel, der in die äußersten Enden der Spulen greift, übrigens aber, wie diese, horizontal nebenher liegt, wird beständig von einer Menschenhand senkrecht hinab- und wieder hinaufgetrieben. Dadurch erhalten alle Spulen in ununterbrochener Bewegung einen Schritt links und sogleich wieder zurück einen Schritt rechts. Auf dieser Art schieben sie sich in größter Geschwindigkeit durch die getrennten Fädenreihen und lassen ihre Fäden zurück.

Man sieht es leicht ein, daß so eine Maschine viele Vorzüge auch vor emsigen Menschenhänden haben muß. Denn es kommt hier nicht nur die Mühe des Dessinmachers und die beschwerliche Arbeit des Dessinziehers in Ersparung, sondern es können auch zu gleicher Zeit zwölf Börtchen oder Spitzen mit der größten Geschwindigkeit verfertigt werden, indem die Arbeit durch nichts gehemmt werden kann, als wenn etwa die Fäden der Spulen entzwei rissen. Allein, was das merkwürdigste ist, so wird die ganze Maschine nur von einer einzigen Menschenhand getrieben, von einer Hand, die gewiß nicht die geschickteste sein muß, indem ihre ganze Verrichtung darin besteht, den Haupthebel beständig niederzudrücken und wieder emporzuheben.

Eine andere sehr artige Maschine, die ein Schmied in Elverfeld seit kurzem erst erfunden hat, ist von eben derselben Art in Rücksicht auf Menschenhände, sie verdrängt sie unmittelbar, um sie mittelbarer Weise desto zahlreicher heranzurufen. Ihre Bestimmung ist, durch Zutun eines einzigen Menschen der Schnürriemen so viel zu machen, als man von zwölf fleißigen und geschickten Menschen kaum erwarten kann. Da dies ohne eine zirkelmäßige Bewegung der Spulen nicht geschehen kann, so hat diese Maschine den Rahmen einer Drehmaschine, oder wie andere wollen, einer Tanzmaschine erhalten. Es werden nämlich elf oder zwölf Spulen von verschiedentlich gefärbten Fäden so taktmäßig durcheinander gedreht, daß sie einen ordentlichen Reihentanz vorstellen und den ganzen krummen Weg durchmessen, indes sie ihre Fäden auslassen, die sich in Schnürriemen verbinden.

(Fortsetzung folgt.)

Anmerk. d. R.: Bei den geschilderten Systemen handelt es sich um Maschinen (Webstühle und Riementische), die durch die Erfindungen der letzten Jahrzehnte dauernd verbessert worden sind, so daß von der alten Form kaum noch etwas übrig blieb. Gerade die Webtechnik hat durch die geniale Erfindung der „Jacquardmaschine" eine ungeahnte Erweiterung erfahren.

Zehn Jahre Gefängnis für sechsfachen Totschlag.

Das Urteil im Prozeß Schimanski. — Für die Tat verantwortlich, aber mildernde Umstände.

Aachen, 29. April. Am heutigen zweiten Verhandlungstage des Mordprozesses Schimanski, der wegen Ermordung seiner Frau und seiner fünf Kinder vor dem Richter stand, hielt der Staatsanwalt zunächst sein Plädoyer. Er billigte dem Angeklagten in Übereinstimmung mit den vernommenen Sachverständigen weitgehende Gemütsdepression zu, erkannte aber eine ernstliche Notlage als Ursache dieser Depression nicht an. Bewußtlosigkeit im Sinne des § 51 habe nicht bestanden. Dagegen sei zuzugeben, daß der Angeklagte durch die Untreue und Wirtschaftsunfähigkeit seiner Frau, vor allem aber durch die Verdächtigungen in bezug auf seine Tochter zur Erregung soviel Anlaß gehabt habe, daß dem Staatsanwalt selbst Zweifel ankämen, ob man dem Angeklagten Ruhe und Überlegung bei der Tat zuerkennen müsse. Der Staatsanwalt ließ deshalb die Anklage auf Mord fallen und beschränkte sich auf Totschlag. Sein Antrag lautet deshalb auf 12 Jahre Zuchthaus. Der Verteidiger beantragte Freisprechung aus Paragraph 51 heraus.

Das Urteil lautet auf eine Gesamtstrafe von 10 Jahren Gefängnis. In der Begründung führte der Vorsitzende aus, daß das Gericht den Angeklagten für verantwortlich für die Tat halte. Zwar haben die trüben Verhältnisse in der Familie und der weiteren Umwelt in dem Angeklagten einen Erregungszustand hervorgerufen, der das Bewußtsein trübte. Diese Bewußtseinstrübung ging aber, wie das Erinnerungsvermögen des Angeklagten zeigte, nicht soweit, daß die Absicht der Tötung als ausgeschlossen zu gelten hat. Diese Absicht hat der Angeklagte vielmehr ausdrücklich vorher bekundet und dann in die Tat umgesetzt. Wohl aber sind dem Angeklagten im weiteren Maße mildernde Umstände zugebilligt worden.

Der frühere Oberbürgermeister von Eisleben zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Halle, 29. April. Im Prozeß gegen den früheren Eislebener Oberbürgermeister Clauß wurde am Mittwoch vom erweiterten Schöffengericht Eisleben der Angeklagte wegen Amtsverbrechens und Untreue zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten und 400 Mark Geldstrafe verurteilt. Der mitangeklagte Kriminalkommissar Prien wurde freigesprochen.

Wie erinnerlich, waren vor längerer Zeit im Arbeitsamt Mansfeld, das in Eisleben seinen Sitz hat, umfangreiche Veruntreuungen aufgedeckt worden. Der sozialdemokratische Leiter des Arbeitsamtes und mehrere ebenfalls der Partei angehörende Beamte wurden zu Gefängnis- und beträchtlichen Geldstrafen verurteilt. In diesem Prozeß hatte sich herausgestellt, daß der damalige Oberbürgermeister Clauß von diesen Veruntreuungen zwar gewußt, ihre Aufdeckung aber — angeblich im Interesse der Partei — längere Zeit verhinderte. Gegen den ebenfalls der SPD. angehörenden Kriminalkommissar Prien war die Beschuldigung erhoben worden, in der Voruntersuchung Akten vernichtet zu haben, um einen Skandal zu vermeiden. Ihm konnte aber ein Verschulden nicht nachgewiesen werden. Im Urteil gegen Clauß ging das Gericht über den Antrag des Staatsanwalts hinaus, der nur eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten beantragt hatte.

50 Typhusfälle im Wilnaer Ueberschwemmungsgebiet.

Warschau, 29. April. Durch die Überschwemmungskatastrophe im Wilnaer Gebiet ist besonders das Städtchen Druja an der lettländischen Grenze betroffen. Das Städtchen steht völlig unter Wasser. In manchen Stadtgegenden erreicht das Wasser eine Höhe von mehr als einem Meter. 90 v. H. der Häuser sind Holzbauten. Sie haben sich infolge des Wasserdruckes von ihren Fundamenten gelöst. Einige Häuser wurden von der Flut einfach davongetragen. Die übrigen Häuser konnten mit Drahtseilen an Bäumen usw. befestigt werden. Sehr schwer ist eine altertümliche Synagoge betroffen worden, wo eine Bibliothek von 300 altertümlichen Religionswerken von der Flut weggeschwemmt wurde. In der Stadt ist eine Fleck- und Bauchtyphusseuche ausgebrochen. Bei vielen Familien herrscht Hungersnot. Viele Menschen, die von der russischen Seite auf großen Eisschollen und Häusertrümmern davongetragen wurden, sind in den Fluten umgekommen.

Ozeanflieger Ahrenberg nach Grönland gestartet.

Er will dem verschollenen Forscher Courtauld Hilfe bringen.

Stockholm, 29. April. Der schwedische Ozeanflieger Hauptmann Ahrenberg ist am Mittwoch vom Flughafen Bultofta bei Malmö nach Grönland gestartet, um dem englischen Gelehrten Courtauld von der Watkins-Expedition Hilfe zu bringen. Courtauld ist 200 Kilometer von der Küste entfernt im Inlandeis verschollen und konnte bisher von keiner Hilfsexpedition aufgefunden werden. Hauptmann Ahrenberg, der von einem Radiotelegraphisten und einem Mechaniker begleitet ist, fliegt über Bergen und Island nach Angmagsalik in Südost-Grönland.



Für unsere Frauen

Nr 100 – 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** 30. April

Mitgliederversammlung des Deutsch-Evangel. Frauenbundes.

Die religiöse Lage in Rußland.

Die Mitglieder der Ortsgruppen Barmen, Elberfeld und Vohwinkel des Deutsch-Evang. Frauenbundes hatten sich zu einer gemeinsamen Versammlung im Evgl. Vereinshause in Barmen eingefunden. Eingangs begrüßte die Vorsitzende der Barmer Ortsgruppe, Frau Geheimrat Schlegtendal, die zahlreich Erschienenen. Sie motivierte in prägnanten Sätzen das Thema des Vortrages: „Reich Gottes, oder Reich ohne Gott, religiöse Lage in Rußland und bei uns", über das Frau Prof. Hahn aus Gütersloh (früher Dorpat) dann sprach. Die Rednerin führte aus: Ueber Rußlands unermeßlichen Weiten lagert schwer und düster der Bolschewismus. Wie mit tastenden Polypenarmen sucht er alle Reiche der Erde in seine Gewalt zu bekommen. Die außerrussischen Länder Europas sehen die Lage immer noch nicht ernst genug. Sie unterschätzen vielfach die Größe der Gefahr, die aus dem Osten droht. Die Entwicklung der Bewegung ließ alles in Chaos und Hölle, in Elend und Verzweiflung enden. Auf seine Fahnen schrieb der Bolschewismus Völkerversöhnung und Errichtung eines irdischen Glückseligkeitsstaates nach seinem Sinn. Wie dann bolschewistische Völkerversöhnung sich auszuwirken begann, beweist schlagend die Zahl der Sowjetmorde, die man auf 20 Millionen Menschen schätzt! Das Reich der Glückseligkeit ist das Chaos, seine Insassen sind entrechtete, geknebelte Sklaven brutaler Machthaber. Seinen Willen hat der Bolschewismus mit den grausamsten Mitteln durchzusetzen versucht. Todesurteile, Enteignungen, Deportationen u. a. m. sollten die Menschen mürbe und gefügig machen. Alle familiären Bindungen wurden gelöst. Ehrfurcht und Gehorsam den Eltern gegenüber fiel. Die Heiligkeit der Ehe wurde verhöhnt. Ehescheidungen waren gegen eine Gebühr von 20 Pfg. durchzuführen, innerhalb einer Viertelstunde! Ein Mann heiratete z. B. sechsmal an einem Tage und ließ sich ebenso oft am selben Tage wieder scheiden, ohne daß die beteiligten Frauen eine Ahnung davon hatten. — Furchtbare Folgen zeitigte auch der Kollektivismus bei den Bauern. Er machte sie heimat- und besitzlos und ließ sie im „Gemeinschaftshaus" körperlich und seelisch zugrunde gehen. Um die bolschewistische Herrschaft zu befestigen, wurde das ungeheuer große Reich mit einem engmaschigen Netz von Spionen überzogen. Der Geist des Antichristen regierte: „Kinder stehen (als Spione!) auf gegen ihre Eltern, und ein Bruder verrät den anderen." Ein natürliches Bollwerk gegen den allgemeinen Niedergang bildete das mütterliche Gefühl der Frau, ihre heimgestaltende und familienerhaltende Kraft. Darum wurde das Familienleben systematisch zerstört, die Heiligkeit der Ehe verhöhnt, die Kinder als Staatseigentum erklärt und den Müttern fortgenommen u. a. m. Die Kraft, dieses Schwere zu tragen, schöpften die Menschen aus ihrer Religion. Darum mußte sie niedergekämpft werden. Religion war ja Opium fürs Volk. Darum wurden die Priester verjagt oder getötet, die Kirchen geschlossen oder verbrannt, Bibeln und andere Erbauungsbücher streng verboten. Zirka 40 000 Kirchen stehen nicht mehr. Trotzdem wohnt Gottes Geist auch in Rußland...

Zum Schluß beleuchtete die Rednerin noch das Kapitel der groß angelegten russischen Propaganda, die Machenschaften des Bundes der Gottlosen und deren Wirksamkeit in Deutschland. Mit der eindringlichen Mahnung, den Ernst der Stunde nicht zu verkennen und daheim und in der Oeffentlichkeit echten Bekennermut zu zeigen, schloß die Vortragende ihre gehaltvollen Ausführungen.

Die im Saale vorgenommene Geldsammlung für Notleidende in russischen Gefängnissen erbrachte einen ansehnlichen Betrag.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen über die bestehenden Erwerbslosenkurse in Barmen und Elberfeld und über die gemeinsame Fahrt zur Generalversammlung in München (Anmeldungen zur verbilligten Gesellschaftsfahrt an Frau W. Hollweg, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 5a, erbeten!) schloß Frau Geheimrat Schlegtendal die gemeinsame Mitgliederversammlung.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Hauptversammlung im Mai in Eisenach.

Die Hauptversammlung des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft findet in diesem Jahre am 20. und 21. Mai in Eisenach statt. Die schöne Umgebung Eisenachs, die ehrwürdigen Erinnerungen, welche die alte Wartburgstadt auf Schritt und Tritt bietet und nicht zuletzt das große Entgegenkommen, das dem Frauenbund seitens der Stadt, der Behörden und der einzelnen Unternehmungen entgegengebracht wird, werden sicher dazu beitragen, die Tagung zu einem besonders schönen Erlebnis für die zahlreichen Teilnehmer zu gestalten, die stets aus allen Teilen Deutschlands dazu herbeieilen.

Die Arbeiten und Ziele des Frauenbundes erwecken gerade in der heutigen schweren Zeit im Vaterlande in immer weiteren Kreisen Interesse und Verständnis, zeigen sie doch immer deutlicher, wie schwer wir darunter leiden, daß uns durch den Versailler Vertrag die Möglichkeit genommen wurde, unseren Volksgenossen im eigenen überseeischen Besitz Brot und Arbeit zu verschaffen, unsere Industrie mit den eigenen Rohprodukten ohne hohe Auslandszölle zu versorgen. Die Arbeit des Bundes gibt aber auch Hinweise, wie wir trotz alledem auch heute noch mit den in den Kolonien lebenden Teilen unseres Volkes in Verbindung bleiben und wie z. B. durch die Stellenvermittlung des Frauenbundes der Weg für manche nach draußen offen gehalten wird.

Im Verlauf der Tagung werden weit über die Grenzen Deutschlands bekannte Kolonialfachleute Vorträge halten, die die Arbeit des Bundes erläutern und außer den Teilnehmern an der Tagung auch die ganze Eisenacher Bevölkerung interessieren werden.

Die Vorzüge der Seefischkost im Sommer

Die Zeit ist gekommen, in der die meisten unserer Seefische, nachdem sie in den Wintermonaten gelaicht haben, wieder in dem Ernährungszustand sich befinden, in dem ihr Genuß den Menschen am zuträglichsten ist. Gerade diejenigen, die sich bisher nicht an die regelmäßige Aufnahme von Seefischen gewöhnen konnten oder wollten, sollten jetzt die Gelegenheit wahrnehmen, um ohne sonderliche Belastung ihres Geldbeutels, neben sonstiger Kost, die ihnen einstweilen noch angenehmer erscheint, wie der Engländer einmal täglich ein Fischgericht zu sich zu nehmen.

Sehr bald werden sie merken, daß dieser regelmäßige Fischgenuß auf den gesamten Organismus überaus wohltuend wirkt. Die im Sommer leicht eintretende Schlaffheit und Müdigkeit, insbesondere die schon nach mäßiger körperlicher Anspannung vielfach bemerkbare Arbeitsunlust wird behoben, und zwar um so sicherer, je mehr man dazu übergeht, das Fischgericht allmählich in den Mittelpunkt der Hauptmahlzeit zu stellen. Die Erklärung ist einfach: Der Seefisch belastet nicht den Magen, sondern mutet ihm nur leichte Arbeit zu; die Verdauung vollzieht sich wesentlich bequemer, als wenn schwere Nahrungsmittel verarbeitet werden sollen. Dabei enthält das Seefischfleisch reichlich Nährstoffe und kräftigt vermöge des hohen Eiweißgehaltes, der gerade den billigen Seefisch, wie Kabeljau, Seelachs, Lengfisch u. a., innewohnt, den Körper in ungewöhnlichem Maße, ohne ihn mit Stoffen zu belasten, die an sich wertlos, sogar eher den Keim zu Stoffwechselkrankheiten legen, und ohne an die einzelnen Organe hohe Anforderungen zu stellen.

Nun gestattet das Seefischfleisch bekanntlich jegliche Behandlung, wie wir sie bei der Verwendung von Warmblüterfleisch von jeher geübt haben: das Kochen, das Schmoren, das Braten, das Verarbeiten mit Gemüse, die Gewinnung von Suppen und ähnlichem. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die alten und berühmten Fischesser, wie die Engländer, gerade im Sommer die Fischnahrung anderer Nahrung vorziehen, weil in der warmen Jahreszeit unserem Körper ein fettarmes, leicht verdauliches Nahrungsmittel, wie es der Fisch ist, besser als fettreiche und schwere Kost bekommt. Dabei ist das Fleisch der meisten unserer Nutzfische im Sommer am besten, weil sie sich dann von den Anstrengungen des winterlichen Laichgeschäftes erholt haben und reichliche Nahrung vorfinden.



Die jüngsten statistisch errechneten Zahlen auf den Kopf der Bevölkerung, für Fisch und Fleisch in Deutschland und England.

Die Hausfrau hat noch einen besonderen Grund, in der wärmeren Zeit Seefischgerichte regelmäßig auf den Tisch zu bringen. Da nämlich die Herstellung von Fischgerichten, die viel schneller gar werden, im allgemeinen nur wenig Zeit erfordert, so braucht sich die Kochende auch nur halb so lange der Hitze des Küchenfeuers auszusetzen, erspart also eine ganze Menge Zeit und Geld. Hinzu kommt als ausschlaggebender Umstand, daß ja auch der Preis des Seefischfleisches im Sommer besonders niedrig ist. Alle Erwägungen, insbesondere auch diejenigen gesundheitlicher und wirtschaftlicher Natur, sprechen also dafür, daß allgemein von der Gelegenheit, billige und nahrhafte Fischkost zu genießen, mehr als bisher Gebrauch gemacht werde.

DER BRAUTSTRAUSS



Wie wichtig sind alle die Äußerlichkeiten des Hochzeitstages und wie eingehend wird die Kleiderfrage, die Form des Kranzes, des Schleiers beraten. Die wichtige Ergänzung des Hochzeitsstaates ist der Brautstrauß. Auch darin gibt es so etwas wie eine Mode. Ehemals band man Myrtenzweige mit Schleiertüll, wählte Orangenblüten, auch die strengen Kallas waren einmal Mode. Neuerdings bevorzugt man Narzissenblüten. Es ist eine Laune, weiter nichts. Dem persönlichen Geschmack bleibt letzten Endes die Wahl überlassen. Wichtiger schon ist die Art, in der die Blüten gebunden werden. Seit einiger Zeit herrscht der lose gebundene Strauß mit breiten weißen Atlasbändern.

Um Tuch oder Leder auf Tischplatten zu befestigen, bereitet man eine Mischung von 1 Kilogramm Weizenmehl, 4 Eßlöffeln Kolophoniumpulver und 2 Eßlöffeln Alaunpulver, rührt das Gemisch zu einem gleichförmig dünnen Brei an, bringt diesen in einen kleinen Kessel über Feuer und rührt solange, bis die Masse ganz gleichförmig ist und keine Klumpen mehr enthält. Sobald die Masse so steif ist, daß der Rührer darin stecken bleibt, bringt man sie in eine Schale und deckt diese zu, damit sich keine Haut bildet. Mit diesem festklebenden Teig wird die betreffende Tischplatte ganz dünn belegt, dann das Tuch darauf gepreßt und mit einer Rolle geglättet. Die Enden werden erst nach dem Trocknen abgeschnitten. Hat man Leder aufzuziehen, so muß dieses vorher feucht gemacht werden, dann wird die Masse aufgetragen und das Leder mit einem Tuch glatt gerieben.

Veranstaltungen und Mitteilungen des Frauenstadtverbandes Wuppertal

Der Frauenstadtverband Wuppertal

bittet die Vorsitzenden oder Schriftführerinnen der angeschlossenen Vereine, die Veranstaltungen der Vereins in den nächsten Monaten, insbesondere evtl. Sommerveranstaltungen, soweit sie bereits feststehen, dem Büro des Frauenstadtverbandes mitzuteilen, damit nach Möglichkeit Kollisionen vermieden werden.

Deutscher Staatsbürgerinnenverband, Ortsgr. Wuppertal.

Montag 4. Mai um 4.30 Uhr Arbeitsgemeinschaft im Ratskaffee Barmen. Frau Irene Helbeck spricht über „Berta von Suttner und die Friedensbewegung"

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenortsgruppe Wuppertal.

Einladung zu einem „Abend am Hofe Friedrichs des Großen" mit anschl. geselligem Beisammensein am Samstag dem 9. Mai um 6.30 Uhr abends im Hotel Wuppertaler Hof, Barmen, Neuerweg. Aus dem Programm: Rezitation, Flöte und Klavier, Tänze. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für die deutschen Schulen im abgetrennten Oberschlesien bestimmt.

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen.

Sprechstunden jeden Mittwoch 4—5.30 Uhr und jeden Freitag von 4.30—6 Uhr im Frauenklub Elberfeld, Luisenstraße 45.

Bettstellen

Metall-Betten 33 mm Rohr, weiß lackiert, mit Zugfeder-Matratze . 45.–, 32.–, 25.–, 21.–, 18.50, 14.50

Messing-Betten 33 mm Rohr, mit Zugfeder-Matratze 95.–, 78.–, 65.–, 54.–, 48.–

Kinder-Holzbetten fein weiß und farbig lackiert 33.–, 29.–, 24.–, 17.50, 12.75

Kinder-Fahrbetten weiß oder farbig lackiert 31.50, 30.–, 25.–, 21.50

Matratzen

Alpengras-Matratzen 3teil. mit Keil 33.-, 27.-, 24.-, 21.-, 15.75

Woll-Matratzen 3teil. mit Alpengr.-Keil 42.-, 36.-, 33.-, 27.50

Kapok-Matratzen 3teil. mit Alpengr.-Keil - Ia Java-Kapok 72.-, 65.-, 54.-, 45.-

Schlaraffiamatratzen 3teil. mit Keil 125.-, 110.-, 95.-, 85.-

Betten Brenger W.-BARMEN IM NEUEN RATHAUS NEBEN DER STADT-SPARKASSE

Darmstörungen sind die Ursache vieler Krankheiten

Erhältlich in Apothek., Drog. u. Reformhäusern in Pack. von RM. —.30 an

Gesundheit erfordert daher eine geregelte Verdauung

NEDA FRÜCHTE-WÜRFEL verhüten Darmträgheit

Eduard Pahn, München 19

Bestimmt zu haben: Elberfeld: Reformhaus Junghrunnen, Neubruch 6; Reformhaus Debes, W. Rathenaustr.; Diana-Drogerie, Kieselstr. 57; Louis Tapken, Schwanenstr. 72. n278

Sommersprossen

das garantiert einzig wirksame Mittel

Fruchts

Schwanenweiß

Mk. 1.75 und 3.50.

Schönheitswasser Aphrodite

gegen Mitesser, Pickel und alle Hautunreinigkeiten, Mk 1.75 und 3.50.

Barmen: Drog. Emil Jansen, Wertherstr. 3; Parfüm. H. Monhof, Wertherstr. 41; Parf. W. Jrmer, Berlinerstr. 54; Parf. Ernst Brückner, Schuchardstr. 29; Drog. Fritz Richter, Mittelstr. 10.

Elberfeld: Wall-Droger. Carl Leimberg, Wall 11/13; Parfüm. Maria Johnen, Poststr. 11; Parfüm. Jos. Schmitz, Königstr. 47; Parfüm. Theodor Stude, Kerstenplatz 2.

Vohwinkel: Remling's Damen- und Herren-Salon, Kirchstr. 1. 144

Verrat an Woltmann

Roman von G. Banstingl

(23. Fortsetzung.)

Der Brief kam auf einem besonderen Umweg. Die Auskunftei sandte ihn an eine Bank in Luzern. Von dort ging er nach Brüssel an einen Effektenmakler, und der sandte ihn erst nach Amsterdam.

Der Inhalt teilte sich stets in mehrere Teile. Jeder Teil war in einem blauen Umschlag eingeschlossen. Auf dem einen stand: „Vertraulicher halbmonatlicher Bericht über das Bankhaus K. Hasenauers, Nachfolger, Wien I, Neutorgasse."

Auf dem anderen stand:

„Vertraulicher halbmonatlicher Bericht über das Bankhaus F. Woltmann in Wien I, Singerstraße." Es waren beinahe immer dicke Hefte mit einer Reihe von Zeitungsausschnitten und anderem illustriertem Material.

„Die Leute sind gründlich", sagte Wernoff zu sich selbst, als er die Berichte durchblätterte.

Im Anfang hatte es noch ein paar Spezialauskünfte gegeben.

„Spezialauskunft über die Familie Hochstätten."

Spezialauskunft über die Familie Hasenauer."

Den Berichten hatte Wernoff folgendes Bild der Sachlage entnommen:

Der Bankier Friedrich Hasenauer war ein relativ junger Mann. Im Anfang des Krieges war er als Husarenoffizier eingerückt; wurde aber bald enthoben und hatte zuerst die Leitung der Hasenauerschen Maschinenfabrik inne. Im Mai 1915 hatte er die älteste Tochter des verstorbenen Seidenfabrikanten Hochstätten mit Namen Hermine geheiratet, welcher Ehe im Februar 1916 ein Kind, Ernestine, entsprossen war. Im Jahre 1917 war der Gründer und bisherige Inhaber der Bank, K. Hasenauer, gestorben, worauf sein Sohn, F. H., auch die Leitung des Bankhauses übernommen hatte. Die Bank beschäftigte sich derzeit noch mehr als früher mit Spekulationsgeschäften. Wohl war sie an einigen Industrieunternehmungen beteiligt, der Hauptsache nach waren aber die Geschäfte Spekulationen mit Währungen und anderen Werten. Die Familie Hochstätten, welche nach dem Tode des Familienoberhauptes ihre Seidenfabriken verkauft hatte, war durch den Sturz der österreichischen Krone stark verarmt, eine Tatsache, die auch auf das Eheleben der mit Hasenauer verheirateten Tochter Hermine einen ungünstigen Einfluß ausgeübt hatte. Es wurde als ein wenig glückliches bezeichnet, besonders seit der Zeit, da die Mutter der Frau Hasenauer gestorben war. Die beiden anderen Töchter der Familie Hochstätten, Else und Helene, waren bis zum Tode der Mutter in Hadersdorf erzogen worden, dann aber von einer unverheirateten Schwester der Frau Hochstätten, die ein kleines Gut in der Nähe von Wien besaß, aufgenommen worden —.

Die Bank Woltmann, deren Inhaber kurz nach Kriegsbeginn gestorben war, wurde durch den ersten Prokuristen des Hauses nach denselben Grundsätzen wie vor dem Krieg weitergeleitet. Infolge der Verarmung der langjährigen Klientengruppe der Bank waren naturgemäß auch ihre Geschäfte stark eingeschränkt worden, was wieder zu einer Personalverminderung geführt hatte. Wenn auch der Ruf der Bank erhalten geblieben war, so war doch ihre Bedeutung am Wiener Platz gesunken.

In den gleichen Linien liefen die weiteren Berichte, die Wernoff erhalten hatte.

Ganz ausnahmsweise einmal war es Wernoff, der eines Abends einen Bericht schrieb. Es war ein langer Bericht und sichtlich keine leichte Arbeit. Nicht nur, weil Wernoff nicht gewöhnt war, selbst auf der Schreibmaschine zu schreiben, sondern weil er häufig Gedankenpausen eintreten ließ, als ob er in der Wahl der Worte schwankte. Endlich war der Bericht fertig. Bei der Unterschrift zögerte er einen Augenblick. Dann nahm er die Feder und malte vorsichtig den Namen „Franz Wachtel" darunter. Er faltete den Brief und steckte ihn in einen Umschlag, auf den er folgende Anschrift schrieb:

„Herrn Reg.-Rat August Freiherr v. Haltern, Graz, Herrengasse 97."

Darüber kam ein zweiter Umschlag und dazu ein Brief an einen guten Vertrauensmann in Kopenhagen, worin dieser gebeten wurde, die Sendung in Kopenhagen auf die Post zu geben. So löste Wernoff ein Versprechen ein, das er als Franz Wachtel dem Feldwebel Hinterhalter in Sibirien gegeben hatte, der in der Heimat der Hauptmann Günther Freiherr von Haltern gewesen war.

XIX.

Wernoff gründet eine Bank

Der Riesenkampf Wernoffs mit der Amsterdamer Börse hatte bereits sechs Monate gedauert.

Wernoff zog die Bilanz und sah, daß er mehr als fünfundzwanzig Millionen Gulden besaß.

Acht Tage später eröffnete er am Rokin eine eigene Bank. Er hatte ein Geschäftshaus gekauft und umbauen lassen. Über der Tür stand in großen Buchstaben:

„Internationale Handels- en Nyverheidsbank." (Internationale Handels- und Industriebank.)

Sie war mit einem Kapital von fünf Millionen Gulden gegründet. Zwanzig Millionen legte Wernoff in sicheren Papieren an, so daß er stets darüber verfügen konnte.

Auf der Börse wurde das Ereignis eifrig besprochen.

„Jetzt hat er endlich eine Dummheit gemacht. Die bricht ihm den Kragen! Der Schuster muß bei seinem Leisten bleiben. Wernoff ist ein geborener Spieler, und ein solcher darf nicht Bankdirektor werden. Wer wird diesem Wernoff sein Geld anvertrauen? Einem notorischen Spieler! Das müßten ja Narren sein. Die Bank macht au, bevor das Holz in den Schränken trocken ist."

Aber sie sperrte nicht zu; denn durch die Tore kam ein ständiger Zug von Klienten. Die ersten waren die Währungsspekulanten. Sie alle kamen zur Wernoff-Bank.

Wernoff war ihr leuchtender Führer und bewunderter Halbgott gewesen, als er einer der ihren war, und sie kamen zu ihm, als er eine Bank hatte, um durch ihn zu spielen. Er hatte eben den Ruf der kühnen Unfehlbarkeit, und der brachte es mit sich, daß seine Bank den Ruf einer Glücksbank bekam. Das allein war ein Vermögen wert; denn die Zahl der Spekulanten war damals ins Ungeheure gestiegen. Jeder wollte reich werden, und Wernoffs Bank hatte solchen Zuspruch, daß sie allein einen höheren Umsatz in Valuten machte als alle anderen Banken Amsterdams zusammen. Natürlich verdiente die Bank dabei ausgezeichnet, wenn auch nicht solche Unsummen, wie Wernoff mit seinen Spekulationen verdient hatte. Weniger glücklich war die Bank bei dem kapitalskräftigen Publikum, das nicht spielte, sondern eine bescheidene, aber sichere Anlagemöglichkeit suchte.

Aber Wernoff hatte für die Welt eine Überraschung vorbereitet. Schon in der letzten Woche vor Eröffnung der neuen Bank hatte er kaum mehr irgend welche Privatgeschäfte gemacht, sondern vor allem die noch schwebenden abgewickelt. Damit war seine Spielerlaufbahn abgeschlossen. Erst wollte es niemand glauben. Einmal Spieler, immer Spieler! Die lockende Verführung, die im Spiel lag, ließ keinen mehr aus ihren Klauen. Aber sie wußten eben alle nicht, daß Wernoff nicht gespielt hatte, um einer inneren zwingenden Leidenschaft zu fröhnen, ja, daß er sogar im Herzen das Spiel verachtete. In den dunklen Irrgängen seiner Gefühlswelt lagen andere Triebfedern für sein Handeln. Er lebte nach einem starren und in allen Einzelheiten vorgezeichneten Programm, dessen erste Punkte er nun erledigt hatte.

Sein Spielertum hatte ihm die Grundlage gegeben, die er brauchte. Er war eine Geldmacht geworden. Keine der allergrößten, aber doch ein Mann, der so sicher dastand, daß er ein paar gute Millionen selbst für eine Laune opfern konnte, ohne arm zu werden. Nun war er einmal so weit. Das hatte er seinem Spielertum zu verdanken. Jetzt war es überflüssig geworden, und er warf es weg wie ein lästiges und verbrauchtes Kleidungsstück.

Neue Ziele tauchten vor ihm auf.

Das Ziel, seiner Bank das Vertrauen des ehrbaren und gesunden Kaufmanns- und Bürgerstandes zu gewinnen, der sich vom Spiel fernhält, war eines der nächsten. Es war kein Hauptziel für ihn, nur ein notwendiges Zwischenglied zum Hauptziel. Er brauchte sie für seine weiteren Pläne, also arbeitet er darauf hin. Es war keine leichte Aufgabe, das breite Publikum zu überzeugen, daß eine von einem bekannten Spieler geleitete Bank vertrauenswürdig sei. Nichts ist schwerer zu verlöschen als eine Vergangenheit. Im normalen Lauf hätte er Jahre dazu nötig gehabt.

Aber das Glück, das ihm als Spieler so treu gewesen war, diente ihm auch jetzt. Es warf ihm ein ganz bizarres Ereignis in den Weg, das diese Jahre beträchtlich kürzte. Es war eine so außergewöhnliche und unerwartete Sache, wie sie eben nur im Leben eines so außergewöhnlichen Menschen vorkommen konnte.

Bald nach seiner Ankunft in Holland hatte er sich ein Pferd gekauft. Es war ein Halbblut, ein guter irischer Hunter. Der Besitzer der Manege, der im ersten Augenblick gehofft hatte, den reichen Russen übers Ohr hauen zu können, war recht enttäuscht, als er sah, daß dieser von Pferden ebensoviel verstand wie er selbst.

Erst untersuchte Wernoff das Pferd vom Gebiß bis zu den Hinterfesseln, dann probierte er es in den einzelnen Gangarten, und dann ließ er Barrieren in die Manege tragen und den Gaul springen. Mit Mißvergnügen sah der Reitlehrer, daß dieser Mann im Sattel zu Hause war, daß er ganz gewiß keine Reitstunden mehr brauchte.

Wernoff kaufte das Pferd gegen zwei Drittel des erstgeforderten Preises und ließ es in der Obhut der Manege. Manchmal — aber selten — kam er in den Abendstunden, um einen Ritt zu machen. Regelmäßig kam er nur Sonntags vormittags.

Und stets ärgerte er sich darüber, daß Amsterdam für einen Reiter gar nichts zu bieten hatte. Stets wieder denselben Weg! Durch den Vondelpark auf dem Wandelweg hinaus zur Amstel.

Er und das Pferd hatten sich gut aneinander gewöhnt, und außer Jan war es wohl das einzige Geschöpf, das für Wernoff wirklich freundschaftliche Gefühle hegte. Freilich behandelte er es auch gut. Oft stieg er nach einem Ritt von ein oder anderthalb Stunden ab, lockerte den Sattelgurt, holte den Zaum aus dem Maul des Pferdes — eine Kandare gebrauchte er nicht — und setzte sich auf eine stille Bank am Wandelweg. Der Gaul kannte das und dachte gar nicht daran, wegzulaufen. Er stellte sich dicht neben Wernoff auf; denn er wußte, daß nun ein paar Leckerbissen in Form von gelben Rüben kamen — und dazu noch ein paar Stückchen Zucker. So sicher war er dieser Gaben, daß er, wenn Wernoff aus Vergeßlichkeit oder Absicht etwas zögerte, seinen Herrn mit dem Kopf anstieß, um ihn zu erinnern. Auf einem Ritt also hatte Wernoff ein Erlebnis.

Eines Tages, es war bald nach der Gründung der neuen Bank, war Wernoff wieder ausgeritten. Er war am Wandelweg nicht weit vom Amsteldyk, als er hinter sich das Gedröhn von Pferdehufen hörte.

Sein Gaul spitzte unruhig die Ohren und Wernoff wußte, noch bevor er sich umdrehte, daß da hinten ein scheugewordenes Pferd daherraste.

Ein Blick nach rückwärts, und er sah ein Vollblut im tollsten Galopp, auf dessen Rücken eine weibliche Gestalt sich festklammerte. Weit dahinter galoppierte ein Reitknecht. Die Sache war gefährlich, denn etwa vierhundert Meter weiter vorn floß die Amstel und schnitt den Wandelweg in einem beinahe rechten Winkel ab.

(Fortsetzung folgt.)

Stoffe

GROSSER EXTRA-VERKAUF

Sensationell!

Jedes Teil Mk. 1.95

Hauskittel
weiß oder farbig, mit langem Arm, Knopfform

Mitteldecke
80×80, weiß, mit Hohlsaum und Durchbruch

Kaffeedecke
Indanthren, 130/160 cm in modernen Karos

Badevorlage
alle Farben, kräftig. Qualität, 60/100 cm, Indanthr.

Unterkleid
In Kunstseide mit schönen Spitzen

Schlupfhose
Charmeuse, maschenfest, in mod. Farb., Gr. 42-48

Damenstrümpfe
Waschseide, feines Gewebe, in mod. Farben oder K'seide plattiert

Damenhandschuhe
In K'seide, mod. Schlupfform, m. schön. Manschette

Wollstoffe

Tweed 1.45
reine Wolle, in großem Farbensortiment . . . .

Manteistoffe 2.75
reine Wolle, in engl. Geschmack, 140 cm breit . .

Georgette-rayé 3.95
reine Wolle, für das leichte Sommerkleid, doppeltbreit .

Seidenstoffe

Waschkunstseide 88 Pf.
nur Druckmuster . 1.25,

Douppion 2.25
reine Seide, das neue Gewebe in Pastellfarb., 3.50,

Honan 3.25
original asiatische Ware, naturfarbig, 82 cm . . . .

Waschstoffe

Zephir 48 Pf.
für Sporthemden, gestreift und uni, waschecht 85, 75,

Bayrisch Linnet 98 Pf.
prima Qualität, hübsche Streifen, mit passend uni, Indanthren . . . .

Prima Woll-Musseline 1.45
neue Tweed- und Blumenmuster 2.60, 1.95,

S&R Wolle
BARMEN

205b

Noch nie in Elberfeld!
Orig. Lipsianer ◆ -Orchester ◆
6 Humoristen, 4 Tango-Harmonika-Solisten. Große Klasse.

Wirmhof

Heute:
Ehren- und Abschieds-Abend
des beliebten
Guatemala-Orchesters „Bolanos"
Wer nicht im Wirmhof war, war nicht in Elberfeld!

Barmen



Hirsch's
Werbeklasse
Original Goodyear-Welt Rahmenarbeit, echt Boxcalf, mahagoni, schwarz, Lack
12.50

bevorzugt



Hirsch's
Sonderklasse
Echt Boxcalf, Rahmenarbeit, neues Modell, palisanderbraun
15.–

Hirsch's
Luxusklasse **18.50**
Hirsch's
Meisterklasse **21.–**

L. Hirsch

Wuppertals grösstes Schuhhaus

ODEON

ELBERFELD Poststraße 7

Ab morgen
Zwei deutsche 100% Ton- und Sprechfilme.
Ein einzig dastehendes Programm.
In Uraufführung für Westdeutschland zeigen wir

Dita Parlo

ROBERT THOEREN - FRITZ RASP
FRITZ GREINER in

Tropennächte

Eine Frau — Dita Parlo — kämpft gegen das Begehren der Männer, die sie als Freiwild betrachten.

Dazu sehen und hören Sie
das scharmanteste Liebespaar:
Lilian Harvey
Willy Fritsch
in



HOKUS POKUS

Eine Kriminal-Komödie, die Spannung, Sensation und Humor bringt.

III.
Das herrliche Lustspiel:
Wenn ein Mädel einmal bummeln geht
Ehrliche Bekenntnisse eines Tanzgirls.

IV.
Die neuesten Berichte aus aller Welt.
Die Eroberung der Luft.

Sonntag vormittag 11 Uhr:
Große Frühvorstellung
zu kleinsten Preisen.

Des großen Erfolges wegen verlängert
das

CAPITOL

ELBERFELD KIPDORF 61

den ersten authentischen
Mädchenhandel
Ton- und Sprechfilm:
Tänzerinnen für Süd-Amerika
gesucht
mit
Dita Parlo, Harry Frank
3.00, 6.00, 9.00 Uhr

Jede Vorstellung ausverkauft!

Im stummen Filmteil:
„Rose Mary"
Ein Sensations- und Kriminalfilm
mit
Joan Granfort, James Morris.
Dieser Film wird musikalisch illustriert auf der unerreichten
Standard-Orgel

Die neueste **Fox-tönende Wochenschau**
und Beiprogramm.
Keiner versäume
das

CAPITOL

h272

Muttertag-Karten
für Wiederverkäufer billigst!
Niem's Postkartenverlag
W.-Elberfeld, Bachstr. 90

Gutsch Haben ist in NOT

Echt Kamelhaar-
LODEN-
Mäntel, wasserd., 35, Loden-Anzüge 45.–, Eig. Anfertigung. Loden-Lenz, Elbf., Eckelloch- u. Pfeilst.

UNION-THEATER **ELBERFELD** Herzogstraße 10

Progr. v. 1.–7. Mai — Erlesener Spielplan!

Früh-Vorstellung Sonntag 11 Uhr — **Früh-Vorstellung Kleine Preise**

LIL DAGOVER in
„Brennende Grenze"
Schicksals-Tragödie aus dem Osten — Jähe Leidenschaft aus geheimnisvollen Tiefen — Flammende Anklagen.
„Sensation im Diamanten-Club"
Bekannter Kriminalfall des Juweliers X — Größte Spannung.
CHARLY CHAPLIN, das Universal-Genie der Komik, in:
„Katastrophe auf hoher See" Die Explosion auf hoher See. Charly als verliebter Retter — Eine Perle köstlichen Humors.

Union-Theater Elberfeld das Theater der **guten** — **stummen** Filme —

Anzeigen
jeder Art
erzielen größten Erfolg im

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal,

der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.

Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Städt. Bühnen Wuppertal

Freitag den 1. Mai.

Elberfeld: 8—10½: Außer Abonn. **Wiener Blut.** Operette von Strauß. Sonntagspreise II. 267b

Barmen: Geschlossen.

Im Salamander 2½ Stunden Lachstürme!

g114 **Lachstürme!**

Wer ist der Vater? Anfang 8.15 Uhr.

Salamander-Theater

Wuppertal-Elberfeld.

Dienstag 5. Mai, abends 8 Uhr:

MOZART-FEIER

anläßlich des 175. Geburtsjahres.

Kammer-Orchester

Leitung: Anton

Schoenmaker

PROGRAMM: Serenade für zwei kleine Streichorchester u. Pauken. Klavierkonzert A-dur.

Solistin: Eva Kesselring.

Bastien u. Bastienne

Oper in einem Akt.

Mitwirkende: Frl. Ruth Beyer, Sopran; Josef Barding, Tenor; Walter Hagner, Baß. g114

— Konzertflügel: IBACH. —

Preise der Plätze von 1—8.50 Mk.

Stuhlreihen

BAVARIA

Ab morgen Gastspiel

FABIANS JAZZ SYNCOPATORS

vom Regina-Palast, Berlin.

HANS JONEN

konferiert das neue erstklassige Programm.

Bier- u. Weinhaus Clasen

W.-Elberfeld, Schloßbleiche 12

Heute Donnerstag: k3107

Hermann Löns-Abend

Ab Freitag den 1. Mai: Die große Attraktion

Frl. **Poldi Zeug** aus Wien

Ung. Geigenkünstler **Bary**

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld

Preiswerte Küche

Feldschloß Barmer Pilsener

Ratskeller

Barmen Lindenstrasse

Wieder ein neues Gastspiel:

RED HEAD

mit seinem einzigartig. Orchester. Akkordeon- und Gesangseinlagen. Orig. holländ. Nationalkostüme. Glänzende Presseurteile aus allen Großstädten des In- u. Auslandes.

Täglich die beliebten

Saison-Spezialitäten:

frischer Spargel und **ganze, groß. jg. Hähnchen**

Der herrliche **helle Maibock**

● im Anstich! ● 127b

Blaue Rabattmarken trotz billiger Preise!

Frische Bauernbutter ℔ **1.38**

Koch-Eier, frische	7 Pfg.
Vollfett-Holländer	Pfd. 0.78
Saftiger Schweizer	Pfd. 1.25
Große Schmierwurst	Stck. 38 Pfg.
Westfäl. Plockwurst	Pfd. 1.20
Bierwurst, feine	Pfd. 0.85
Mirabellen, 2-Pfd.-Dose	0.95
Pflaumen oh. Stein, 2-Pfd.-Dose	0.80

Lebensmittel-Blatt

W.-Elberfeld, Grünstr. 18.

Tel. 255 42. — Lieferung frei Haus.

Für 4.80 ℳ den ganzen Garten voller Blumen!



Um den Kundenkreis zu erweitern, biete ich zum Probebezug an: **10 Edelbuschrosen**, das Edelste, was darin exist., starke Sträucher bester Qualität in verschied. Prachtfarben, vom dunkelsten Rot bis zum zartest. Gelb, **2 Prachtedeldahlien, 10 Prachtgladiolen** in vielen Farben, **10 türkische Ranunkeln, 10 Glücksklee-knollen**, 10 gefüllte riesenblumige Knollenbegonien, alles schon in diesem Jahre unermüdlich blühend, die ganze Kollektion 4.80 M., Doppel-Kollektion 9.30 M. So billig kaufen Sie nie wieder! Tausende Dankschreiben. **Versandgärtnerei Hölige, Ratzebuhr 1026.** — Größter Rosenversand Deutschlands an Private. a370

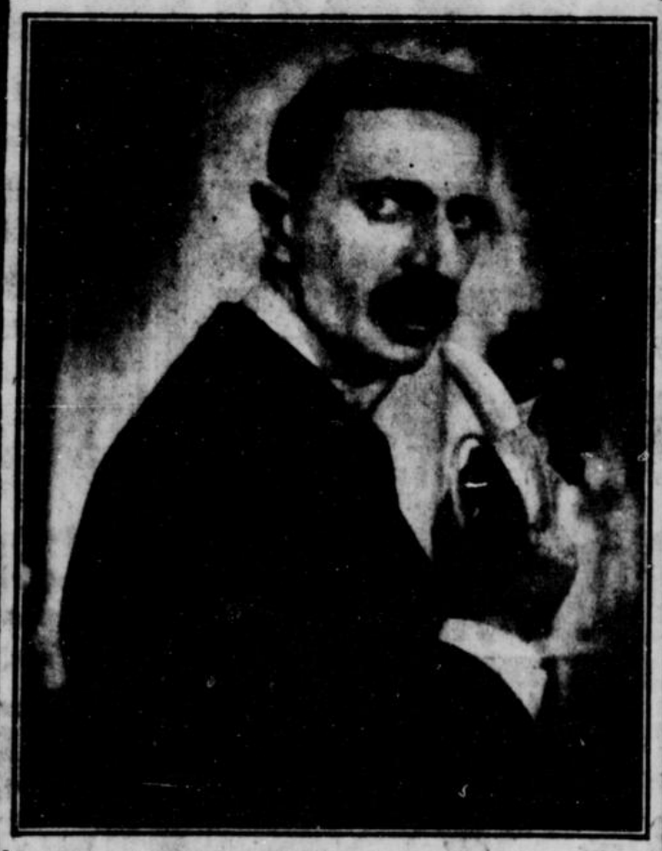
Thalia-Theater

„Lachen ist die beste Medizin"!

Ganz Wuppertal freut sich,

denn **ab Freitag** zeigen wir

den populärsten Filmkomiker



Felix Bressart

In dem lustigsten Tonfilmschwank der Gegenwart

Der wahre Jakob

Nach dem gleichnamigen erfolgreichsten Bühnenschwank mit

Ralph Arthur Roberts **Paul Henkels**

Anni Ahlers **Jul. Falkenstein**

Regie: **Hans Steinhoff.**

Berliner Lokal-Anzeiger:

. . . . ein ungeheuer amüsanter Film, den man mit blauen Flecken verläßt. So wird man rechts und links von Ueberheiteren, Kreischenden geschubst und geknufft . . ein flottes Tempo. . . urkomische Typen, die das Publikum von einem Lachschauer in den anderen jagen . . . . .

Im Varieté-Teil:

Die Spitzenleistungen der Varietékunst!

Eine halbe Stunde Lachen!

Gastspiel des besten deutschen Humoristen

Ernst Petermann

Die Berliner Presse schreibt:

. . . . der Abend wurde gekrönt durch den großen Humoristen Ernst Petermann, der heute zweifellos die Otto Reutter-Nachfolge angetreten hat . . . .

Clara Weise Co.

in ihrer humoristischen Biedermeierszene

Die große Varieté-Attraktion

Walter Nilsson

vom Coliseum London, in seinem unerreichten grotesk-komischen Rad-Akt

Al-Ba-Te-So

in ihrer Gesangs- und Musikal-Szene

Die weltberühmte

Lorch-Familie

in ihren unübertrefflichen ikarischen Spielen

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags **2,30** Uhr. — Einlaß **2,00** Uhr.

Sonntags **1,15** Uhr. — Einlaß **1,00** Uhr.

Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit.

g454

MODERNES THEATER ELBERFELD — UFA — UFA-PALAST BARMEN CLEVERSTR.

Morgen — Freitag

eine neue Tonfilm-Sensation

wiederum **nur** in unseren beiden Theatern!

GROCK ist da!

GROCK

zeigt seine weltberühmte Varieté-Nummer die ihn groß und die Welt glücklich gemacht hat, umrahmt von einer Grock auch abseits der Bühne zeigenden Handlung, im Tonfilm!



Grock

Ein Film aus dem Leben eines weltbekannten Artisten.

Regie: Carl Boese. — In den weiteren Hauptrollen:

Liane Haid - Betty Bird

Harry Hardt — — — — Leo Peukert

Aufführungen: Modernes Theater: **3.15, 6.15, 9** Uhr. Ufa-Palast **3.15, 6.15, 9** Uhr

Jeder, der Grock, den genialsten Clown aller Länder so leinwandgroß und handgreiflich nah sieht, wird sich vor Lachen schütteln - - und Sie bleiben zu Hause?

Nit möööglich!

In beiden Theatern große Vorprogramme u. a

Im Modernen Theater

Im Schlaraffenland Ein Farben-Tonfilm aus Chicago.

Toby im Varieté

Ueberraschende Aufnahmen aus der Welt des Ueberbretl.

Im Ufa-Palast:

Wie Alf u. Wolfi Freunde wurden

Einer der schönsten Ufa-Ton-Kurzfilme

Auf der Bühne:

Keith Clark

Der König der Zigaretten vom Palladium, London.

Die besonders aktuelle **Ufa-Tonwoche!**

Sonntag 11—1 Uhr vorm. in beiden Theatern

GROCK

zu besonders ermäßigten Preisen.

Jugendliche zugelassen!

g384

Unerhört billige Preise

Herren-Anzüge

alle Größen, moderne, wie auch solide Musterungen, nur erprobt strapazierfähige Stoffe
16.80 19.50 24.—

29.50 Herren-Anzüge

reines Kammgarn, Qualitäten, die sich gut tragen, uni blau und moderne Musterungen
34.50 38.— 42.—

44.50 Herren-Anzüge

I-reihig und II-reihig, reines Kammgarn, erstklassige Fabrikate, grau-, blau-, braun- oder schwarzgrundig gestreift oder matt kariert
49.— 58.— 68.—

49.00 Herren-Anzüge

Cheviot oder Buckskin, besonders strapazierfähig, modernste wie auch dezente Musterungen
58.— 68.— 74.—

78.00 Herren-Anzüge

unsere Handverarbeitung, das Beste und Schönste der deutschen Tuchindustrie, die weltberühmten Lenneper und Werdener Fabrikate
84.50 98.— 110.—

115.00 Herren-Anzüge

die feinsten Modelle in vollendet guter Ausführung, beste deutsche u. orig. englische Stoffe
124.— 135.— 148.—

18.00 Sport-Anzüge

die neuen Formen aus besonders qualifizierten Stoffen, mit größter Sorgfalt hergestellt
28.50 35.— 45.— bis z. d. feinsten Modellen

26.00 Frühjahrs-Mäntel u. Pelerinen

Gabardine, Cheviots, Shetland, eine Auswahl, wie sie nur ein großes Spezialhaus bieten kann
38.— 54.— 68.— bis z. d. feinsten Modellen

Kaufen Sie in den niedrigsten Preislagen fast unseren Kleidung einheimischer Webstoffe und Rohstoffe!

Allen Personen derhalb wir bei

Ohligmann
BARMEN

Kostenlose Hausbesichtigung



Wenn man Ihnen
einen Stoff aus Baumwolle, Kunstseide, Vistra oder Leinen als „echtfarbig“ anbietet, so ist das keine Gewähr für Haltbarkeit der Farben. Ist er aber indanthrenfarbig - Sie erkennen das an der Indanthren-Schutzmarke - dann haben Sie die Sicherheit, daß der Stoff unübertroffen waschecht, lichtecht, wetterecht ist.

Indanthren

Billig und gut!

Molkereibutter	mit Salz Pfd.	1.45
Molkereibutter	ohne Salz Pfd.	1.50
Flomenschmalz, reines	Pfd.	0.60
Schweineschmalz in Pack.	Pfd.	0.70
Eier	vollfrische Trinkeier 10 Stück	0.70
Schwere oldenb. Eier	10 Stück	0.80
Hühner	das Beste Pfund	1.30
1931 holländ. Hähnchen	Pfd.	2.20
Ragout aus besten Hühnern	Pfd.	1.60
Käse	vollfetter Holländ. und Edamer Pfd.	0.80
Prima Schweizer Käse	Pfd.	1.40
Plockwurst	gute Qual. Pfd.	1.25
Prima Schlackwurst	Pfd.	1.60
Schöne westf. Rotwurst	Pfd.	0.55

— Spezialität: —

Ahrberg's Wurst und Aufschnittwaren
zu bedeutend ermäßigt. Preisen

Ahrberg's Frühstücks-Mett	a	1.60
Kaviar	deutscher Edel-Kaviar Pfd.	3.80
Prima Seelachs	¼ Pfd.	0.30
Seelachsschnitzel	¼ Pfd.	0.25
Aale	feine, fette Qualität Pfd.	2.80
Oelsardinen	Dose	0.38
Oelsardinen, kleine Dose, 4 Stück		1.—
Schnittbohnen	lose, fadenfreie Ware Pfd.	0.35
Essiggurken	Pfd.	0.40
Tarragona	Flasche ohne Glas	0.75
Malaga, Flasche ohne Glas		0.95
Weißwein, Flasche ohne Glas		0.60

Blaue Rabattmarken!

Freitag den 1. Mai 1931:
Eröffnung
eines Zweiggeschäftes im Hause Elberfeld,
Friedrichstr. 41

Wilhelm Gruben
Hofkamp 50 Elberfeld Königstr. 41.
Friedrichstr. 41. Fernruf 20081.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

b305



Der Nothelfer aus Amerika.

Aufheben! 1. Fortsetzung folgt

Mister Youngsplan aus Newyork, ehemals Likörfabrikant, aber durch die Trockenlegung aus seinem Berufe gerissen, ist 1915/18 durch Herstellung von Granaten zu verschiedenen Dollarmilliarden und später zu der Erkenntnis gekommen, daß man den unter dem Youngplane seufzenden Deutschen helfen müsse. Er denkt sich das so: Sie zahlen an uns die Kriegstribute und können infolgedessen nicht so arbeiten, wie sie es gewohnt sind.

Also leihe ich ihnen das Geld, das sie an uns gezahlt haben, zu 10% und gute Sicherheiten, damit sie arbeiten und verdienen und uns die Tribute weiterzahlen können. Die Freude daran haben sie, die 10% habe ich als kleine Entschädigung für meine edle Tat. Besonders will ich ihnen helfen durch gute Ratschläge, denn sie sind sehr rückständig, indeed. – Mister Youngsplan trifft auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ein und das erste, was er bemerkenswert findet, ist ein Schild:

Dem Herzen tut die Liebe wohl, den schwachen Füßen Kukirol!

Oh, sagt er zum Gepäckträger, wohnen in diese City den famous Dr. Unblutig? No, sagt der Gepäckträger, denn er spricht etwas englisch, aber Kukirol, das hundertmillionenfach bewährte, beste Hühneraugen-Pflaster der Welt, können Sie gleich hier gegenüber in der Apotheke und überhaupt in jeder Apotheke, Fach-Drogerie und besseren Parfümerie bekommen. Es entfernt Hühneraugen und Hautschwielen schmerzlos und gefahrlos in wenigen Tagen so gründlich, als wären sie nie da gewesen, und kostet trotzdem nur 75 Pfennig.

Das Kukirol-Pflaster ist so dünn wie ein Seidenstrumpf. Es trägt infolgedessen nicht auf und drückt auch nicht, wie andere Pflaster mit dicken Pfropfen.

Wenn Sie Ihre Füße reinigen, erfrischen und stärken wollen, so nehmen Sie gleich für weitere 75 Pfg. eine Packung Kukirol-Fußbade-Salz für 4 Bäder mit. Sie werden dann bei Ihren Wanderungen durch die Stadt wunderbar staubfrei gehen. Schwitzen, Brennen und vorzeitige Ermüdung der Füße ist ausgeschlossen. Kukirol und Kukirol-Fußbade-Salz sind zwei von den wenigen Dingen, auf die wir in Deutschland besonders stolz sein können, denn für jede einzelne Packung wird volle Garantie geleistet. Bei einem etwaigen Mißerfolg schickt jeder Händler gegen Einsendung der leeren Packung sofortigen den vollen Kaufpreis zurück, außerdem werden die Portospesen vergütet. – Verlangen Sie jetzt die neue, für Sie sehr wichtige Druckschrift „Fußleiden und ihre Behandlung“.

Kukirol-Fabrik Curt Hüter, Bad Salzelmen bei Magdeburg.

Die Lage in Südamerika.

Aus dem Brief eines deutschen Siedlers in Paraguay.

Von Südamerika ist wenig Gutes zu berichten; überall, in Brasilien, Argentinien, Bolivien und Peru lastet die allgemeine Krisis auf den Geschäften. Leider sind wir in Paraguay auch durch das Fallen der argentinischen Währung stark in Mitleidenschaft gezogen. Vieh-, Yerba-, Holzpreise sind sehr niedrig, aber sonst haben wir ja eigentlich nicht zu klagen, da wir keine Revolution haben, auch die Chaco-Unruhen aufgehört haben, da Bolivien keine Zeit mehr für Eroberungen hat, sondern im Innern vollauf beschäftigt ist. Trotzdem möchte ich doch dringend davor abraten, Deutsche zur Auswanderung hierher zu ermuntern. Wenn die Leute sich nach harten Lehrjahren eingelebt haben, werden sie ja zum Leben genug haben, aber an ein Vorwärtskommen ist nicht zu denken. Die Mennonitensiedlungen im Chaco sollen sich ja wunschgemäß entwickeln, aber bei der Abgelegenheit glaube ich doch an kein Vorankommen; freilich wollen die aus Rußland dem Hungertode Entronnenen wohl kaum mehr, als in Ruhe und Frieden unter sich leben. Arbeitslosenunterstützung wird hier nie zu zahlen nötig sein, denn bei der Anspruchslosigkeit der Hiesigen und dem herrlichen Klima können die Menschen es jahrelang ohne ordentliche Arbeit aushalten; brauchen sie einen Poncho, oder Hemd und Unterhose zum Winter, findet sich immer eine kleine Gelegenheitsarbeit.

Viehwirtschaft nährt noch immer ihren Mann, doch muß sie im großen (über 10 000 Hektar) und mit dem nötigen Geld betrieben werden, denn bei schlechten Preisen muß man auch mal ohne Einnahmen auskommen können. Die Banken sind durchweg mit Krediten sehr hartleibig.

Leider geht es der deutschen Landwirtschaft ja entschieden noch viel weniger gut. Kaufleute klagen alle, wohl mit Recht: Angestellte gibt es bei miserablem Gehalt im Ueberfluß. Ich fürchte, ganz Südamerika kommt in absehbarer Zeit für Auswanderung nicht mehr in Betracht. Argentinien hat in diesem Sinne seine Konsuln drüben bereits informiert, wie die Laplatazeitung neulich meldete. Es wäre dringend nötig, wenn wir unsere Kolonien wieder erhielten. Hoffentlich hört nun endlich die entsetzliche Erfüllungspolitik auf, schlimmer kann es kaum werden, auch wenn wir alle Zahlungen ausnahmslos verweigern . . .

Bei Erdölbohrungen vom Blitz erschlagen.

Barmstedt (Kreis Pinneberg), 28. April. Im benachbarten Bevern werden seit längerer Zeit Oelbohrungen vorgenommen. Zu diesem Zweck ist ein großer Bohrturm errichtet worden. Als am Montag ein kurzes Gewitter über die Gegend hinwegzog, wurde der Bohrturm vom Blitz getroffen. Von den vier bei dem Turm beschäftigten Leuten wurde der Bohrmeister Richter getötet. Die drei anderen Leute wurden betäubt, erholten sich aber unter ärztlicher Hilfe bald wieder.

Zülkenhagen (Kreis Neustettin), 28. April. Auf dem Heimwege von der Arbeit suchten der Ofensetzer Richard Herrmann und der Dachdecker Wiese aus Zülkenhagen bei einem Gewitter unter einem Baume Schutz. Ein Blitzstrahl fuhr in den Baum und zur Erde nieder. Herrmann wurde auf der Stelle getötet, sein Begleiter Wiese schwer verletzt.

Die englische Landreform am Montag vor dem Unterhaus.

London, 29. April. (Drahtb.) Die Beziehungen zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei sind, wie der „Daily Herald" meldet, jetzt so freundschaftlich geworden, daß man in politischen Kreisen mit einer vollen Amtsdauer der jetzigen Regierung, also mit drei weiteren Jahren, rechnet.

Die nächste Schwierigkeit, die die englische Regierung überwinden muß, ist das neue Landbesteuerungsgesetz. Snowden hat die Absicht, dieses in Form eines Finanzgesetzes zu kleiden, wodurch es der Einwirkung des Oberhauses entzogen werden würde. Ob sich aber alle Bestimmungen über die Schätzung des Landwertes usw. in diesen Rahmen hineinarbeiten lassen, wird vielfach bezweifelt. Immerhin ist es außerordentlich bemerkenswert, daß Lord Rothermeres „Daily Mail" sich für die Landreform einsetzt. Die Mehrzahl der Konservativen erkennt an, daß die gegenwärtige Form veraltet sei. Die Einzelheiten des neuen Planes sollen am Montag von Snowden im Unterhaus bekanntgegeben werden.

Sowjetkrieg gegen die Geistlichen

Wieder drei katholische Geistliche nach Sibirien verbannt

Moskau, 28. April. (Drahtb.) Die geheime politische Polizei hat in Tiflis drei katholische Priester verhaftet, die beschuldigt werden, von der Kanzel herab gegen die Sowjetregierung gepredigt zu haben. Die Verhafteten wurden nach Sibirien verbannt.

Schatzkanzler Snowden bezeichnete am Dienstag abend im Rundfunk seinen Haushaltsplan als einen Notbehelf. England würde sich im nächsten Jahre einer ernsten Lage gegenübersehen, wenn nicht im laufenden Jahre beträchtliche Einsparungen gemacht würden.

Entente „cordiale" oder die gescheiterte Flottenkonferenz.

Alle Versuche, zu einer Einigung in der Frage der Flottenrüstungen zwischen England, Frankreich und Italien zu kommen, sind bisher gescheitert. Die Verhandlungen sind jetzt durch eine englische Note, die die französischen Ansprüche scharf ablehnt, ganz ins Stocken geraten.



„Ich spiel nich' mehr mit dir, gib' mir meine Puppenlappen wieder!"

Wiedersehensfeier Fußer 8.

in Fulda.

Am 16. und 17. Mai findet eine Wiedersehensfeier der Angehörigen des ehemaligen Rheinischen Fußartillerieregiments Nr. 8 und seiner Kriegsformationen in Fulda, dem Standort seiner Traditionsbatterie, statt. Mit dieser Feier ist die Einweihung des Gedenksteins für die Gefallenen des Regiments verbunden.

Festfolge: Samstag, 8 Uhr abends: Begrüßung im Bürgervereinshaus, Bahnhofstraße. Sonntag, 11 Uhr vorm.: Einweihung des Gedenksteins. Mittagessen aus der Feldküche, nachmittags Vorführungen der Traditionsbatterie. Unterkunft zu geringen Preisen, zum Teil Kasernenquartiere. Nähere Auskunft erteilen die Kameraden Finke, Köln-Mülheim, von Sparrstraße 76, zweite Etage, und Oberbahnhofsvorsteher Westhoff, Fulda, Am Bahnhof 3.

Walpurgiszug kann nicht zum Gipfel fahren.

Meterhoher Schnee auf dem Brocken.

Halberstadt, 28. April. Die Schneemassen, die noch immer im Brockengebiet lagern, stellenweise bis zur Höhe von 1,40 Mtr., machen es der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn unmöglich, die ganze Strecke bis zum Brockengipfel vom Schnee zu befreien. Der ursprüngliche Plan, den traditionellen „Walpurgiszug" am 30. April ganz ausfallen zu lassen, ist aufgegeben worden. Die letzte Strecke ist jedoch nicht fahrbar, und die „Hexen" werden vorher aussteigen und zu Fuß in Walpurgis einziehen müssen.

Desider Zador †.

Desider Zador, Mitglied der Berliner Städtischen Oper, ist gestorben. Ein schweres inneres Leiden hatte ihn gezwungen, etwa ein Jahr lang die Ausübung seines künstlerischen Berufes zu unterbrechen. Dann war er, scheinbar geheilt, an seine Wirkungsstätte zurückgekehrt, bis jetzt ein neuer Vorstoß der Krankheit seinem Leben ein Ziel setzte.

Desider Zador, der in einer ungarischen Kleinstadt geboren war und ein Alter von 56 Jahren erreicht hat, wurde von Hans Gregor nach Berlin geholt, nachdem er ihn zuvor für die Elberfelder Oper entdeckt hatte. Als Mitglied der Komischen Oper machte er sich schnell einen geachteten Namen. Sein warmer, pastoser Bariton, seine entwickelten darstellerischen Fähigkeiten, seine hohe Musikalität wiesen ihm einen Platz in der vordersten Reihe des ausgezeichneten Gregor-Ensembles an. Er ging dann an die Dresdener Hofoper, leitete kurze Zeit die Budapester Oper und kam darauf wieder nach Berlin. Auch in der Städtischen Oper gehörte er zu den beliebtesten Kräften. Zador war ursprünglich für den Beruf des Schullehrers bestimmt. Er bildete an der Hochschule in Budapest seinen schönen Bariton aus und debütierte dort an der Königlichen Oper als Figaro. Dann beginnt ein rascher Aufstieg an den bedeutendsten deutschen Bühnen; sein mächtiges Organ, seine Darstellungsgabe macht ihn zum Charaktersänger von hohen Graden; sein wahrhaft dämonischer und überlebensgroßer Alberich wird für die Zeit vorbildlich, und man holt ihn nach Bayreuth, München, Covent Garden. Er gab jeder Rolle ein individuelles Leben, eine ganz persönliche Note.

Quartettverein „Heimatklänge" in Barmen.

Seit einem Vierteljahr steht der rührige Verein unter der Leitung von Otto Faßbender-Haan. Trotz einer geringen Zahl von Proben ist die Fühlungnahme soweit erfolgt, daß zwischen Chor und Dirigenten über Auffassung und Darbietung volkstümlicher Gesänge — nur solche bestritten das vorbildlich kurze Programm — Einigkeit besteht. Die Sänger zwar können in Atmung und Intonation gelegentlich eine erklärliche Unruhe und Unstetigkeit nicht völlig verbergen, doch wirkt die sichere Führung und der allseitig vorhandene unbedingte Wille, Ganzes zu schaffen, günstig auf die Gestaltung selbst eines verwickelten und vielseitig schattierten Satzes wie des freudig bewegten „Halt" von Zöllner ein. Das saalfüllende Publikum in der „Konkordia" zeigte sich jedenfalls so aufmerksam und dankbar wie stets an den Abenden der „Heimatklänge", und schon während des ersten Teiles forderte stürmischer Beifall eine Zugabe.

Aus der Zusammenstellung der Folge ist rühmend zu erwähnen, daß mehrmals verwandte Bearbeitungen volkstümlichen Charakters zum Vergleich nebeneinandergesetzt waren: Die Kapelle, Das Kirchlein; Abreise (Morgen will mein Schatz abreisen) von Schauß und von Werth (Muß i denn).

Dem Kölner Bariton Rudolf Frese fiel die angenehme Aufgabe zu, ein bereits durch packende Chorvorträge eingestimmtes Publikum gänzlich zu besiegen. Glanz und Pracht der Stimmentfaltung sind seinem mühelos intonierten Organ nicht die Hauptsache der Vortragsgestaltung, obwohl er ein gemitteltes Maß davon in die Wagschale zu werfen hat. Frese intoniert stets vornehm und charakterisiert scharf. Jubelnde Zustimmung der Zuhörer bewies ihm, daß auch in volkstümlichen Konzerten das Publikum eines Besseren belehrt werden kann. Die jugendliche heimische Sängerin Alice Nelk (warum hört man die Volontärin nicht einmal auf der Bühne?) ehrt es, in gefeilten Arien- und Liedervorträgen neben dem vielerfahrenen Bühnenkünstler ruhmreich bestehen zu können. Willi Meyers Verdienst war, am Flügel den inneren Impuls der solistischen Gaben mit lebendig zu machen und in seiner temperamentvollen Art künstlerisch zu ergänzen. P.

Durch Selbstfabrikation in eigener Kleiderfabrik

und vollständige Ausschaltung des Zwischenhandels diese unerreicht niedrigen Preise.

Keine teure Ladenmiete! **Keine teure und pompöse Schaufensterdekoration!**

Ueberzeugen Sie sich, Sie werden mehr wie erstaunt sein.

Herren-Frühjahrsmäntel
in Raglan- und moderner Sliponform, aus Gabardine- und Cheviotstoffen englischer Art
68.50, 59.00, 39.00, 32.00, **22.-**

Herren-Sacco-Anzüge
tragfähige Qualitäten, 1 und 2reihig. Neueste Modefarben
39.00, 36.00, 32.00, 29.00, 24.00, **17.50**

Herren-Sacco-Anzüge
Beste Qualitäten, Ia Verarbeitung und Ausstattung
81.00, 78.00, 72.00, 65.00, 58.00, **45.-**

Blaue Kammgarn-Anzüge
Besonders preiswert, erstklassige Fabrikate.
Preislagen 85.00, 79.00, 75.00, 65.00, 59.00, 45.00, **26.50**

Abteilung Anfertigung nach Ihren Maßen.
Sie erhalten bereits ab Mk. **50.-** einen garantiert gutsitzenden Anzug, aus tragfähiger Ware.
Anzüge aus prima Aachener Kammgarn ab **65.-** und höher.

Abteilung Herrenstoffe meterweise Abgabe.
Meine Bezugsquellen: **Direkt** die ersten deutschen Tuchfabriken.
Tragfähige Qualitäten Meter 7.50, 6.50, 5.50, **3.50** ‖ Reines Aachener Kammgarn 15.00, 13.50, 10.50, 8.50, **7.50**
Restcoupons äußerst billig.

SAMSTAGS durchgehend ½9—7 Uhr geöffnet! h227

Herrenkleiderfabrik Dahl

WUPPERTAL-ELBERFELD — VERKAUF AN PRIVATE — HOFAUE 66 ECKE KOLK

Stellen-Angebote

Händler (innen), Reisende u. Vertr., welche Privatkund., Ladengeschäfte und Büros besuchen, an allen Orten gesucht. Hoher eVrdienst u. Dauerkundschaft gewährt. Hoher Verdienst u. Ausk. kostenlos dch.: Herb. Deiß, Barmen, Gemarkerufer 27.

* Vertr., abgb. Beamte ges. f. Stadt u. Land, k. Verkf., sof. Geld. Ang. unt. E 7446 an die Gst.

Harmoniumspieler mögl. m. Nebeninstr., zur Ausb. ges. 2336 Näh. in Geschft. f42

Abbügler für Herrenkonfektion ges. Barmen, Zeughausstr. 63. 5475a

Chauffeur für Lieferwagen m. Führerschein 3b ges., guter Verkäufer der Lebensmittelbranche, frdl., ehrlich, zuvorkommend, kein Stundenarb. Kleine Reparat. selbst ausführen, Zeugnisabschr. u. poliz. Führungszeugn. Angeb. unter E 7002 an Geschft. *

Junger Mann, welcher schon in ein Bandappretur gearb. hat, zur weit. Ausbildung oder als Lehrling ges. Ang. u. E 6967 an Gst. f3100

Kräftiger * **Lehrling** aus achtb. Famil. f. Metzgerei ges. Ang. u. E 7397 Geschft.

Kellnerlehrlg. sofort gesucht. f3099 Angeb. unt. E 2621 an Geschft. ds. Bl.

Sohn ordtl. Elt. als **Lehrling** e382 ges. Bäckerei u. Konditorei Ernst v. d. Heiden, Wülfrath, Mettmannerstr. 16.

Weibliche

Hoher Verdienst! Geeignete Personen (auch Frauen und Mädchen) zum Verkauf eines Haushaltartikels allerersten Ranges an all. Plätz. ges. Ang. E 1423 an die Geschft. b2285

Fabrikgeschäft im Ennepetal, Nähe Milspe, sucht für sofort eine tüchtige **Maschinenschreiberin**. Es wird nur auf e. erstklass. Kraft refl., keine Anfängerin. — Gute Allgemeinbild., französische und englische Sprachkenntnisse erwünscht. Ausführliche Angeb. mit Gehaltsanspruch. u. E 1413 an Geschft.

Jüngere Stenotypistin die mit Rechnungs- u. Lohnwesen durchaus vertraut sein muß, zum sofortigen Eintritt gesucht. — Ang. unt. B 587 an die Geschft. Barmen.

Gehilfin f. Damenschneiderei sof. ges. — Müller, E., Herzogstr. 20. *

Jüng. Mädchen für leichte Beschäftig. ges. Zigarrengeschäft Betz, Elberf., Poststraße 16. f3105

Volontärin mit guter Schulbildung für bess. Spezial-Geschäft, nicht unter 18 Jahren, per sof. ges. Angeb. unt. B 4168 Barmen. 146b

Solides, evgl. † **Lehrmädchen** mit gut. Schulzgn. f. Weiß- u. Wollwar.-Gesch. sof. ges. Selbstg. Ang. u. R 617 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Hauspersonal

Per sof. nicht zu jg. **Mädchen** oder Kinderpflegerin für nachm. ges. Nähkenntn. erw. 5474a Näher. Geschft. f43

Kinderliebes * **Alleinmädchen,** ev., an selbst. Arb. gew., m. gut. langj. Zeugn., z. 15. 5. für Etg.-Hsh. v. ausw. ges. Ang. E7433 Gst.

Mädchen, in aller Hausarbeit erfahr., für ¾ Tage ges. Kein Bubikopf.* Ang. u. E 6937 Gst.

Sof. ein fleiß., ehrl. **Alleinmädchen** für alle Hausarb. gs. E., Herzogst. 33,II.*

Für meinen kl. herrschaftl. Etagenhaush. suche ich zum 15. 5., evtl. früher, ein in Küche u. Haushalt erfahr., pers. 5463a **Alleinmädchen,** Frau Ernst Marum, Barmen-Beckacker, Hanover-Straße 2. Tel. 621 60.

Aeltere Frau, welche zu Hse. schlafen kann, zur Führung des Haushaltes ges. Vorstellen Barmen, ref. Kirchstr. 10. e5

Teilhaber Vertreter

Für ein gut einger. Delikat.-Geschäft in bester Lage wird zwecks Erweiterung stiller oder tätiger **Teilhaber** mit Mk. 3000 Kapital gesucht. Ang. u. E 7385 an Gst.*

Ein wirkl. tücht., eingeführter † **Vertreter (in),** mit nur Ia Kundsch. geg. hohe Prov. zum Verkf. von Wäsche, Strumpfw., Trikotagen, Deck. usw. ges. Sch. Kollekt. Qual.-W. Ang. R 616 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Bei Kolonialwaren-Geschäft, gut eingef. **Vertreter** ges. Ang. S 99 an d. Fil. in Schwelm. e5

Metallwarenfabrik in d. Nähe Barmens die Erzeugnisse für Industrie u. Kunstgewerbe herstellt, mit großem Auftragsbestand, sucht weg. Ueberlastung des Inhabers einen energischen, zielbewußten v572

Teilhaber

Kaufmann oder kaufm. gebild. Chemiker mit guten organisatorischen Fähigkeiten, mit einer Einlage von 30 000 Mk. Da keine Erben vorhanden, ist spätere käufliche Uebernahme möglich. — Ausführl. Angeb. mit verbindlichen Angaben unter E 1424 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vertreter für das Baugewerbe b2283

zum Verkauf eines Massenartikels bei hoher Provision gesucht. Beziehungen zu Architekten und Bauunternehmern Beding. W. Uiermann, Witten-Crengeldanz.

Stellen-Gesuche

Kaufm. geb. j. Mann, Führsch. 3b, p. Wag.-Pfleger, sucht St. † Ang. B 4195 Barm.

Tücht. Linotypesetzer langj. Praxis, sucht sof. od. spät. Stellg.* Ang. E 7400 Geschft.

Reisender, langjährig im Textilhandel tätig, 34 Jhr., mit eig. Wagen, sucht sich zum 1. Juli zu verändern, evtl. früher. Ia Referenzen. * Angebote unter E 7459 an die Geschäftsst.

Suche f. meinen langjähr. f257 **Zuschneider,** erfahrene Kraft, System Maurer, wegen Aufg. mein. Fa. anderw. Dauerstellung. Näh. d. Sauter, Ohligs, Hildenerstraße 3.

Maßschneider sucht Stelle a. Maß u. Maßkonfekt. Ang. u. E 7456 an Gst.*

Metzger u. Chauff. sucht Stellg., 28 J. Zgn. vorh. Zu erf. in der Geschft. f175*

2 Jungen, 17 u. 18 J., groß u. kräftig, suchen sof. Stell. auf Lager oder Versand (Beifahrer, Packer). Gute Zeugn. Gefl. Ang. E 6939 Gst. *

Arbeits-Gesuche

Tapezieren † à M. 45 Pfg. sowie sämtl. Anstr.-Arb. bill. Ang. B 3897 Barm.

Tüchtige Flickerin geht ins Haus. Tag 2.50 Mk. Angeb. u. B 4174 Gst. Barm. †

Weibliche

Kontoristin, mit allen Kontorarbeiten vertraut, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Stell. zum 1. bezw. 15. Mai. — Angeb. unt. E 6945 an die Geschft. w143

Frl., 25 J., sucht sofort St. als Stub.- od. Alleinmädchen.* Ang. u. E 6935 Gst.

Mädchen aus Thür., 20 Jahre, mit gut. Zeugn., sucht Stelle für alle Hausarb.* Ang. u. E 7461 Gst.

Suche f. m. Tochter, 17J., St. als Haustochter. Taschg. erw. Ang. u. F 12 an Fil. Milspe erbeten. f228

23jähr. Mädchen von ausw., g. Zgn., g. kochen, sucht St. für a. Arb. in bess. Haushalt. Ang. unt. E 7395 an Gst. *

Suche Stelle im Haushalt für ganze od. halbe Tage, am liebst. in W.-Vohwinkel. Gute Zgn vorhand. Ang. unter V 145 an die Filiale dis. Bl. W.-Vohwinkel. *

19jähr. Mädchen sucht möglichst per sofort Stellung im e5 **Haushalt** Ang. u. S 100 an d. Filiale in Schwelm.

Ordtl. Mädchen sucht Stellg. in bess. Hsh. Angeb. Clara Greis, Mettmann, zur Gau 50

Kräft. 19j. Mädchen, das schon in größ. H. tätig war, f. sof. St. für alle Hausarbt. * Herta Vogt b. Allers E., Vogelsaue 35. *

Ehrl., saub. Mädch., 20 J., v. außerhalb, sucht Stell. z. 15. 5. 31. Zeugn. vorhd. * Ang. u. E 6944 Gst.

Jg. Frau m. guten Zeugn. s. St. f. 2 o. 3× wöch., a. l. Südst. Ang. E 7384 Gst.*

Jg. unabh. Frau s. Arb., gleich w. * Ang. u. E 6933 Gst.

Für meine langjähr. **Wasch- u. Putzfrau,** welche äuß. saub. u. zuverl. ist, suche ich noch Wasch- u. Putzstellen. Frau K. C. Meyer-Leverkus, E., Victoriastr. Nr. 99, Tel. 381 63. *

Vermietungen

1. Etage Mittelpunkt, fast Wall, Büro o. priv., 5—7 Räume, für Arzt oder Anwalt. — Bremer, Elberfeld, Lagerstraße 4, I.*

In Barmen-Rittershausen ist in bester Lage an verkehrsreicher Ecke **Größeres Lokal** für alle Zwecke (Läden oder Restaurant) geeignet, sofort zu vermieten. Näh. durch Carl Alexander, Barmen (Telef. 540 91).

Wohnungen in j. Größe u. Stadtviertel verm. leistf. Möbelhaus m. u. oh. gr. Karte. Eventl. Tausch. Angeb. unter B 4190 Gst. Barm.

Abgeschlossene 1. Etage: Wohnz., Schlafz., Küche, kl. Diele, Mansarde, m. Gas, Wasser, Elektr. an einzelne, pünktl. Miete zahlende Dame z. 1. Juni in Bad Honnef a. Rhein zu vermieten. Anfr. erb. brieflich: Wwe. Frantz, Kirchstr. 40. b2085

30 qm besonders helles Büro 5 Min. von Stadtmitte Elberfeld, zu vermieten. Angebote unt. E 7003 an Gschst.*

Gr. Ladenlokal mit 7-Z.-Wohn. im Zentr. von Wipperfürth sofort ganz o. geteilt zu vm. e373 Näher. Wipperfürth, Unterestr. 47, 1. Etg.

Ladenlokal, Barmen, Bergstr., f. jeden Zweck geeign., per sofort od. später zu vermieten. Anfragen an f956 Fr. Klophaus, Barmen, Allee 224, Fnspr.-S.-Nr. 51421.

Großes Ladenlokal in Hagen m. 2 gerad. u. 2 gebogenen Schaufenst. (bisher Ausstellung), mit anlieg. Zimmer, in bester Lage zu verm. Ang. E 1425 an d. Geschft. b573

In erster Lage der Heckinghauserstr. 2 Ladenlokale, 1 größ. u. 1 kl., ev. zusamm. sof. zu vm. Das. auch 2 gewerbl. Räume u. 1 Schuppen, ev. für Schuhmacher o. Schneider, Heißmangel usw. — B.-Ob.-Bm., Heckinghauserstr. 184. 297b

Geschäftsetage, beste Geschäftslage, per 1. 7. zu verm. † M. Dosmar, B., Steinweg 9—11.

4 Z. mit Balk. u. Ver., abg. Etg. sof. M. Dosmar, Bar., Steinweg 9—11. †

Eckladen in Elberfeld Ia Geschäftslage, mit 3 großen Schaufenstern und Geschäfts-Etage per bald zu vermieten. Elegante Laden-Einrichtung für Pelzwaren u. Hüte kann übernommen werden. Anfragen: Kraus, Bonn, Händelstr. 1,pt. Tel.6517 d2280

4-od.5-3.-Wohn. part., Zentr.-Hz. u. Garage, anschl. Büro u. Lagerräume, z. 1. Juli, ev. früh. z. v. B., Goebenst. 34, I.†

Tausche 4- od. 2-Z.-Wohn. (2-Z.-Wohn. ev. m. Mobiliar) g. 3-Z.-Wohn. m. el. L. u. Gas Mittp. d. St. Ang. B 4122 Barm.†

4 Zimmer, part., Feldstr., zu vermiet. Gr. Karte erf. Ang. E 6874 an Geschft. *

Elberf., Nordstadt, in gut. Hause, 1. Et., beschlagn.-fr. Wohn., 4 R. u. K., sof. zu vm. Ang. u. E 7393 an die Geschft. *

Freie Part.-Wohn. in bess. Hse. Nordst. Elbf., 4 R., Küche u. Mansd., sof. zu vm. Ang. u. E 7392 an die Geschäftsstelle. *

Freie 4-Z.-Wohn. m. Bad. Freie 3 Zim., Mans.-W., mit Bad. Nh. Lichtenplatz. † Ang. B 4072 Barm.

Biete große 4-Z.-W. 1. Et. mit Ver. Suche 2 gr. od. 3 kl. in Wichl. K. Lothringer- o. Kreuzst. Ang. W194 Fil. B., Weststr. 2.

Neubau! Moderne 4-Zimm.-Wohnung mit Badezimmer, Balkon und Speisekämmerchen ist per 1. 6. 1931 in bester Lage Wichlinghausens, Nähe Nordpark, zu verm. Mietpreis ca. 75.— Mk Ang. B 585 an Gesch. Barmen. 5470a

Wohnung, best. aus 4 Zimm. nebst dazugehörigem Laden, per sofort od. spät. zu vm. Friedensm. Mk. 46.— r957 Fr. Klophaus, Barmen, Allee 224, Fernspr. 514 21.

Freie 2. Etage, 4 Räume, 1 Mans., p. sof. z. vm. Herm. Jansen, E., Kölnerstraße 1, gegenüber d. Suitbertuskirche.*

Nähe Hauptbahnh. E. Wohng.: Küche, 3 Z., 1 Mans., sof. Näh. Fernspr. 388 37. *

3-Z.-Wohn. g. grüne K. abz. an Jnt. d. 1od. 2 Z. Möbl. kl. Näh. Möbelh. J. Lotzgeselle B., Carnaperst. 45. †

Kl. 3-Zimm.-W. geg. grüne Karte zu v. E., Oststr. 45. f3104

Sch. abg. 3-Z.-W. 2. Et. n. Sedansberg geg. 2 Z. zu tausch. Ang. B 4180 Barm. †

Landwohnung 3 Zimmer f. Dauermieter oder Wochenend, Luftkurort Bröltal, waldreiche Gegend, zu vermiet. Bescheid: b2284 Joh. Harzheim, Büchel, Post Felderhoferbrücke, Siegkreis.

U.-B., Ritterstr. 42: 2-Zimm.-Wohng. zu verm. geg. gr. Kte.†

* In gut. abg. Hse. (Nähe Raths. Elbf.) 2 schöne Z. (eins 5×6 m), beschlgn.-fr. m. Wass., Gas, El., sep. Eing., f. sof. an 2 berufst. o. allst. D. abz.

2 und 3 Zimmer an Möbelinteressenten zu verm. Angeb. u. E 7069 Gst. g296

2 frdl. Speichz. an frdl. Ehep. Gr. Karte erford. E., Grünewalderberg 4, I. *

2 Z. 1. Et., Hth., Mp., Gas, W., El., an r. Leute sof. z. v. Gr. K. Ang. E 7396 Gst. *

Leer., groß. Mansdz. in ruh., abg. Hse. an berufst. Frl. zu verm. E., Belle-Alliancestraße 21, I. *

Schöner, heller **Fabrikraum** mit Einf., 90 qm o. größer, f. a. Zwecke geeignet, ab 1. Mai zu vm. Ferd. Weskott, Wupp.-Barm., Allee Nr. 8.

2 Garagen, mod. zu vm. B., Bergmarkstr. Tel. 574 90. †

Mietgesuche

Ladenlokal mit 3 Zimmern in verkehrsr. Gegend i. Wuppertal ges. Ang. E 7434 an Geschft.*

Abg. Pt.-Wohn. von 5 od. 6 Zimm. u. Mans., mögl. mit Bad, bald ges. Ang. B 4178 Gst. Barm.†

* Ordtl. Mädchen s. leeres Z. Stadtinn. Ang. E 7464 Gschft.

Bess. 5- oder 6-Z.-Wohn. od. Einfam.-Haus mit ca. 200qm gewerbl. Raum mit Anfahrt sof. od. sp. i. Elbf. z. m. ges. Ang. E 6968 Elbf. f311

5 Zimmer m. Bad, einschl. Kch., in bess. Hause von Beamt. ges. Preis-Ang. E 6943 Gst. *

Schöne 4- od. 5-Z.-Etage von kl. Fam. i. ruh. Hause ges. 4 Partz. f. gestellt w. Ang. E 7450 Gst. *

Studienrat, kinderl. Ehep. f. sof. od. sp. abg. sonn. Wohn. v. 4 od. 5 Z., Küche, Bad, Msd., in bess. Hse. u. Wohnl. Pr.-Ang. E 6647 Gst. *

Freie 4-Zimmer-Wohnung mit Küche od. 3 Zimmer mit Küche im Stadtbezirk Elberf. ges. Angeb. E 6872 an die Geschft. g99

Etage 4 Räume, evtl. 3 R. u. 1 Mans. v. ält. Ehep. in ruh. Hause in Barmen sof. ges. Ang. B4194 Barm.†

In Barmen in gut. Hause freie 5468a **4-Zim.-Wohng.** m. Bad u. 1 Mans. Z., mögl. m. Heizg., v. 1. Juni o. früher ges. Südseite, Nähe einer Haltestelle bevorzugt. Angeb. mit Preisang. u. B 590 a. d. Gst. Barm.

4-3.-Wohn. in bess. Hause von ruh. Mieter (3 Erwachs.) gesucht. Nähe Siegesstr. bevorz. — Ang. unt. B 586 an Gesch. Barmen. 5466a

Gesucht: 5465a **4 Zimmer,** Küche, Bad, Veranda, eventl. 3 Zimmer. Nähe Toelleturm. — Ang. u. B 4169 an die Geschft. Barmen.

4 Zimm. Nähe Bhf. Steinb. ges. od. geg. 3 sch. Zim. 1. Etg. am Arrenb. zu tsch. Karte vorh. Ang. m. Preis E 6938 Gst.*

Ruh. Mieter f. 3- od. 4-Z.-Wohn. Gr. Kt. Ang. mit Prs. unt. E 7382 Geschft. 1463

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in Neubau gesucht. Ruhiger Mieter. * Ang. u. E 7436 Gst.

Ruhig. Mieter sucht **3-Z.-Wohnung** im Zentr. Ang. unt. E 7437 an Gst. *

Abgeschl. Etg., 3 Zimmer, Küche u. Bad, zum 1. 7. v. kdl. Ehepaar in gut. Lage Elbf. ges. Ang. mit Prs. u. E 6891 an Gst. *

3 Zimmer Küche u. Bad, mögl. mit Zentralhzg., v. versorgungsber. Offizier (ohne Kd.) in Elberf. ges. Ang. u. R 364 an die Filiale dis. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1306

† Brautp. sucht freie 3-Zim.-Wohnung m. Bad, a. liebst. Neub. Ang. R 620 a. Fil. B., Berlinerstr. 62.

3-Zimmer-Wohnung mit 2 Büroräumen, Parterre od. 1. Etg., in Barmen Nähe Hauptbahnhof oder Rathausbrücke ges. Ang. nur mit Preis u. Lage sowie näh. Beschreib. erb. unter B 4177 a. d. Gschft. Barmen. 5459a

Suche schöne 3-Zimm.-Wohn., abg. Etg., mit el. L., im Mittelpkt. o. Nh. Anlg. 3-Z.-W. k. gest. w. Ang. m. Prs. u. B 4176 Barmen. †

Sofort oder später **2 od. 3 Zimmer ohne gr. Karte** v. Beamten (Brautpaar) gesucht. Ang. unter E 7466 an d. Geschäftsstelle. b572

2 oder 3 Zimm. zu mieten gesucht. * Ang. E 6930 Gschft.

Suche Nordst. 2 Z., Biete Marienstr. 3 Z. 1. Etg. Veranda 45 Mk. Gefl. Zuschr. u. E 7452 Geschft. *

Berufst. Frl. sucht 2 Etagen-Zimm. Nähe Wupperfeld. Ang. m. Prs. R 618 B., Berlinerstr. 62. †

Aeltere Dame sucht 2 Zimmer, Nh. Breitestr. Elbf. Ang. E 7387 Gst. *

Straßenbahner, kdl., f. 2-Z.-Wohng. auß. d. Stadt, am l. Hatzfeld. Angeb. u. B 4179 Gst. Barm.†

Suche 1 gr. Zimmer, Biete 2 gr. Zim. † Ang. R 622 a. Fil. B., Berlinerstr. 62.

Kl. Werkst. f. Anstr.-Gesch. zu m. ges., wo evtl. Miete in Reparaturarb. verrechn. w. Ang. E 7463 Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

* Aberstr. 31, pt.: Mbl. Z. m. 1 od. 2 B. sof.
Aberstr. 32, II: Gr. sonn. Z. f. Ehep. o. 2 H.*
* Aberstr. 37, II: Frdl. möbl. M.-Z.
Aberstr. 50, 1. Et.: Mbl. Z. mit 1 o. 2 Betten, Kochg. f3028
Altermarkt 15, Eing. Rest.: Möbl. Z. an 1 od. 2 Pers. sof.*
* Altenmarkt 17—19, Eing. Ecke Kipdorf: Schön möbl. Zimm.
Aue 17, I: Gut m. Mfz. an nur sol. H.*
Auerschulst. 13, III: 2gem. Mfz. m. Kg. Z. *
Bahnhofstr. 26, II: M. Mfz. an Mdch. b.*
Bahnhofstr. 44, II, rechts: Möbl. Zim. zu vermieten. *
Bahnhofstr. 50, II. r.: Mbl. Z. el. L., Schrbt.
Bachstr. 85, I: Sch. mbl. Z. an Hrn. *
Bankstr. 22: Mod. Z. 1 od. 2 B. m. od. oh. Pf.*
Baustraße 32, part.: Frdl. möbl. Zim. *
Bärenst. 4, I: Mbl. Zimm. Schlächter.*
Baustr. 57: G. mbl. Zimmer 1. Et., el. Licht, in ruh., abgeschloss. Hause mit o. ohne Pens. zu vm.*
Bergstr. 23, 1. Etg.: Saub. möbl. Zimm. an sol. Herrn. *
Bergstr. 30, I: Mbl. Z. i. bess. H. an H. f.*
Bergstr. 35, I: Gut m. Z. in bess. Hse.*
Berlinerstr. 82: 2 a. möbl. Mfz., durchg., m. H. u. el. L., je wöchentl. 6 Mk *
Blankstr. 54: Frdl. mbl. Zim. an bess. Herrn od. Dame p. 1. 5. zu vm. f3106
Bleichstr. 5: M. Z. m. 1 o. 2 B. el. L. 1391
Bleichstr. 10, 2. Et.: Möbl. Spchz. zu v.*
Bleichstr. 13, II: Sch. m. Z., el. L., p. sof.*
Bleichstr. 13b, I.: G. m. Z. 1 od. 2 B. *
Breitestraße 12, I: In herrsch. Hause, Ecke König- u. Breitest., 1 Zimmmer mit sep. Eing., Zentr.-Hz., evt. Teleph. an bess. Hrn. zu v. sof. od. sp. f3116
Brüningstr. 6, part.: Möbl. Z. zu vm.*
* Distelbeckerstr. 11, III: Bess. möbl. Z. prw.
Deweerthstr. 123, R. Hoffamp: M. Z. el. L. u. eint. Spchz. sof.*
Ernststr. 5, 1. Etg.: Sch. sep. möbl. Z.*
Ernststr. 10: Schön möbl. Z. sof. zu v.*
Feldstr. 1, I: Mans. sep. Eing. u. Kochg.*
Flensburgerst. 49, IV: Gut möbl. Mfd. *
Frankenplatz 6, I, r.: Frdl. möbl. Z. b.*
* Friedrichst. 11a, III: Frdl. m. Z., fl. W., el. L.
Friedrichstr. 12, I: Möbl. Part.-Zim.*
Friedrichst. 32, II, a. Rath.: M. Z. m. Klav.*
Neue Friedrichst. 32, I N. Rath.: Sd. nett m. Z. m. g. Pens. f. b. H. b.*
Gut möbl. Z. an H. sof. El. L. E. Neue Fuhrstr. 30, II. *
Grünstr. 5, 1. Etg.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (2 Betten) per 1. 5. zu verm.*
Grünstr. 5, II: Mbl. Z. mit 1 od. 2 Bett. u. Kochgel. zu v. *
Hardtstr. 7, II: Mbl. Z. m. u. ohne Pension sof. bill. f2702
Harmoniestr. 9, I: Gut mbl. Z. sofort.*
* Hermannstr. 12, I: F. Gr. gel. H. fr. u. Z.
Herzogst. 39: Bss. m. Z. mit 1 o. 2 B., el. L., mit od. od. Pf.*
Hofaue 24: Gut mbl. 1- u. 2-bett. Zim., el. L., Wass., Kochgel. Klav. u. Tel.-Ben.
Island 1, III: Sch. m. Z. an Dauerm.*
Island 6, II: Gut möbl. Z. m. el. Licht.*
* Island 10, I: Frdl. m. Mfdz., evtl. m. Rad
* Islandberg 6, II: Gut mbl. Z. an bess. H. od. D. m. od. oh. Pf.
Kasinogartenstr. 16: Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht.*
Kerstenplatz 2, II: Schön möbl. Z. mit elektr. Licht sofort. *
Kirchstr. 1, I: Möbl. W.- u. Schlafz. u. Mans. zu verm.*
Kl. Kirchplatz 15, II: Schön möbl. Z. in gut. Hse. sof. zu v.*
Kipdorf 24: Schön möbl. Zimmer. *
* Kleeblatt 59, I: Gut möbl. gem. Z. Elektr. Licht vord.
Kölnerst. 27, II: G. mbl. Z. an H. o. D.*
Kölnerst. 58, II: Gut m. Z. an bss. Hrn.*
* Lagerstr. 31, III: Frdl. m. Mansarde.
* Langestr. 20a, I.: Frdl. möbl. Zim., sep. Eing., sof. *
Langest. 23c, I., (l. Hinterhs.): Frdl. m. Z. mit 1 od. 2 B.*
Laurentiusst. 26, II: G. möbl. Z., el. L. *
Lucasstr. 25, II: G. mbl. Z. in ruh. H.*
* Ludwigstr. 11a: Saub. Schlafst. fr.
Ludwigstr. 83, part.: Möbl. Z. mit Kochg. 2 Pers., a. Eheleute, 1 möbl. Z. f. 1 Pf.*
Luisenstr. 56a: Mbl. Zim. an Mädchen.*
Luisenstr. 126, I: Fr. möbl. Mans., el. L.*
Mäuerchen 1, 2. Et.: Stadtmitte freundl. möbl. Zim. bill. z. v.*
Mäuerchen 28, I: Bess. mbl. Zim., el. Licht, Zentr., Bad, Tel. zu verm. f2991
* Morianstr. Nr. 26: Möbl. Zimm. zu v.
Mozartstr. 70, III: G. möbl. Z., a. Klav. w139
Neumarkt 20, III: Schönes Zimmer zu vm. bei Maverdoff.*
Nordstr. 37: Schöne Schlafst. f. Herrn. *
Nützenbergerst. 73, p.: Frdl. mbl. Partz. m. o. ob. Pens., el. L. f3114
Gut möbl. Zimmer m. fl. W. a. bess. H. zu v. Näh. E. Obergrünewalderstr. 23. *
Oststr. 21, II: Saub. Mansz. zu verm. *
Plateniusstraße 3a: Saub. Schlafst. frei.*
Prinzenstr. 2, part.: Frdl. möbl. Zimm. m. el. Licht an sol. Herrn abzug. f3109
Robertstr. 4, 4. Et.: M. Z., 2 Bett., eig. Kochgelegh. Zir. *
Rommelspütt 1, IV: Frdl. m. Z. m. 2 B. sof.*
Ronsdorferstr. 7, I: Möbl. Z., el. Licht, in bess. Hse. f2944
* Ronsdorferstr. 30, I: Frdl. m. W.- u. Schlfz., el. L., an 1od. 2 H. o. D.
Schloßbleiche 20, II: Gut m. Zimmer.*
Sedanst. 44, näh. l. Lad.: M. Z. m. Herd u. Wass. f. Ehep. *
Südstr. 1, II: Frdl. möbl. Z. sof. an Hrn. *
Südstr. 53, I: G. m. Zim., el. L., Schrbt. u. Chaiselg. f3108
Südstr. 53, I: Frdl. m. Zim. sep. f. 2 Pers. el. L., Kochgel. f3108
Vereinstr. 5, II: G. möbl. sep. Schlafz. a. m. Wohnz. bill. *
Wilhelmstr. 15, II: Schlst. f. 2 anst. L.*
Wilhelmstr. 40, II, a. d. Klopd.: Gut möbl. Z. mit Klavierben.*
Windstr. 6, II, lks.: Sonn. möbl. Zim., fl. W., billig, direkt Exerzierplatz. *
Wirmhof 13, Eing. Stocksgasse 3, III.: Frdl. mbl. Mansd. mit el. Licht. 1471
Wülfingstr. 7: 2 eleg. möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) p. 1. 5., el. L., fl. Wass., Bad. 1469
Wülfingst. 26, Toflerb. Sch. möbl. Zimm. *
Wülfingstr. 30, II, r. Schön möbl. Zim.*
Zietenstr. 25, I (Bück-Brücke): Möbl. Z. an 1 od. 2 Person. u. möbl. Mansd.
Wupperstr. 15, III: Gut mbl. Zim., el. L., Gas, günstig. *
Sep. gel., gut möbl. Z., Südst., am Walde gel. (Straßb.-Haltst.) bill., evtl. m. Pens. Ang. E 7448 Gst. *
Stadtmitte. * Behagl. möbl. Zim., el. L., Ztr.-Heizung, Tel., ev. gutbürgerl. Verpfl. Tel. 276 21.
2 einf. möbl. Zimm. m. Kochgel., Gas u. W. an 1 od. 2 ord. berufst. D. b. Sep. Eing. Ang. E 6934 Gst. *
Mans. mit el. Licht, Wff., ev. Hzg. wöchl. 6.50 Mk. E., Roll 7. *
* Wohn- u. Schlafz., 2 Bett., elektr. L. u. Klav., f. mon. 40 M. Näh. Geschft. f176
Elegant möbliertes Wohn- und Schlafz. mit oder od. Pens. zu verm. Elberfeld, Vereinstr. 1, I, r., Nähe Hauptbahnhof, Telephon 260 32. *
In ruh. Einf.-Hause möbl. ausgeb. Mans.-Zimmer, evtl. auch Wohn- u. Schlfzim., sof. od. spät. bill. E., Scheidenst. 1 (a. Brill) nahe Breitestr. f3111
In d. Nh. d. Hpt.-Bhfs. eleg. möbl. sonn. Zimmer mit fließ. Wass., el. L., Tel. u. Bad preisw. zu v. Schönfeld, E., Wolkenburgstr. 6, I.

Barmen:

B., Adolfstr. 7: Mbl. Zimm. in gut. Hse. preisw. Tel. 55757 †
B., Altermarkt 19, II: Sch. möbl. Z. sof.†
B., Berlinerstr. 47, Lachmann: Mbl. Z., el. L., sep. Eg. f955
B., Bismarckstr. 96, pt.: Sch. m. Partz., u. frdl. Mansde. †
B., Carnaperst. 23, p. r.: Gut möbl. Zimmer mit Frühst., el. L. †
B., Carolinenst. 70, I, r.: Mbl. W.- u. Schlfz., Kochgel., auf od. 2 D., Herr. o. kindl. Ehep. †
B., Cleferst. 18, II: M. Z. an bss. H. †
† B., Cleferstr. 51, I: Gut mbl. Z., el. L.
B., Dickmannstr. 32: Frdl. mbl. Z., el. Licht
B., Dieckerstr. 10: Möbl. Mansardz. m. Kochgel. zu verm., wöch. 5 Mk. †
U.-B., Elberfelderst. 29, pt., Nd. Landg.: G. m. W.- u. Schlfz. 1 o. 2 Bett., ev. Küchenb.*
B., Emilienstr. 22: 1 od. 2 gut möbl. Z. in g. Hs. a. W. m. Küch.-B. od. Pf. 5478a
B., Gewerbeschulst. 22, II: Frdl., saub. m. Z.†
B., Gewerbeschulst. 39, I: Gut mbl. Z. sof.†
B., Fischertalerstr. 14, II: Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. an H. bill.†
B., Heckingh.-Str. 16, II: G. m. Z., el. L. †
B., Kampstr. 12, p.: Frdl. Z., ev. P., an bess. j. H., a. Schül.
† B., Kemnastr. 7, I: Möbl. Z. in g. Hause, evt. m. g. Pf., bill.
B., Ref. Kirchstr. 2, III: Möbl. Zimmer. †
U.-B. Königstr. 42, I, r. Gr. frdl. Zimm. möbl., sof. zu vm.*
B., U. Lichtenplt. 64, I Frdl. m. Z., el. L., bzb.†
B., Oberdörnerst. 65, III r.: Zinf. m. Z., Schlfz. 2 B., Kochgel., z. v. †
B., Unterdörnerstr. 68, II: Sch. möbl. Z., el. Licht, an bess. Hrn. †
B., Unterdörnerstr. 96B, Nd. Postbrck.: 2 sehr frdl. möbl. Z. sof. zu verm. Elektr. Licht u. Badeg. Prs. einschl. Morgk. 40 Mk. *
B., Sternstr. 9, I, r.: Gut m. Z. an anst. H.†
B., Wegnerstr. 6, III: Gut möbl. Zimm.†
B., Zeughausstr. 70, II Frdl. m. Z. m. el. L. †
† 2 m. Mansds. f. 1 od. 2 Mädchen frei. Näh. Geschft. f41
Eleg. möbl. Z. zeitg. b., evt. m. v. Pens., Ztr. d. Stadt (Anl.)† Ang. B 4120 Barm.
Möbl. W.- u. Schlafz. mit Kochg. f. 1 oder mehr. Pf. in anst. H. v. Zimm. 4.50 Mk. B., Märkischestr. 4, l. Etg. links. f953

Das Hospiz u. Pensionat „Immanuel“, Barm., Unt. Lichtenplatzerstr. 8, empfiehlt seine behagl. einger. Zimmer mit voller, guter Verpflegung. Pensionspr. v. 100 bis 110 Mk. p. Monat. Zentralheizung, elektr. Licht u. Bad im Hause. 514b

Gesuche

Nettes saub. Zimm., evt. mit Badeg., ges. Nähe Toelleturm. * Ang. E 6931 Gschft.

Einf. möbl. Zimmer im Ztr. v. Dauerm. Ang. mit Preis u. E 6942 an Gschft. *

Saub. m. 1 od. 2 Z. mit Kochgelg., Bad od. fließ. Wasser z. 1. Mai ges. Ang. u. E 6669 Geschft. *

Sol. ruh. jg. Mann, selbstverd., f. bzb. eins. mbl. Z. m. K.- u. L.-Gas. Tassohie bevz. Angeb. mit Preis u. E 7467 an Geschft. *

Maschinen

Gebrauchte **Gummi-Litzengänge** 13er, 17er, 21er, 25er, 29er Litzen, 8- und 12-Wulige Kordelmaschinen sowie Appreturmasch. spottbillig zu verkf. Angeb. unt. E 1422 an die Gschft. b2282

Bandstühle, 1—6spul., mit allem Zubehör, werd. billig verkft. Barmen, Grabenstr. 8. 5469a

Nähm., versenkbar, bill abzug. Bohne, E., Kipdorf 84. 1431

Nähmaschinen neu u. gebr., bei leichten Zahlungsbeding. bill. Haffel, E., Klotzbahn 30, II*

Gut durchreparierte **Schreibmaschinen** wie Adler, Conti, Stoewer-Record, Mercedes, Underwood, A. E. G., Neue Klein Triumph nur 250 Mk. Gebr. Maschinen weit unt. Preis. 549b Gerlach, B., Altermarkt 12.

Krups Schnellwaagen Deutsche Qualitäts-Arbeit, unverwüstl., geschmackvolle Ausführung. e321 Vertreter Alfr. Herwig jr., W.-Barmen, Friedensstraße 50. Teleph. 562 42.

Erstkl. Adler-Schreibmasch. umstd. spottb. Ang. u. E 7447 Gst.*

Gebr. Wasch-, Wringmasch. u. Waschkessel für 25 Mk. zu vk. Näh. B., Unt. Lichtenplatzerstr. 61, III. †

Musik-Instrumente

Bechstein-Piano, gebr., schwarz pol., Mk. 360.—, Koch Wwe., Elberf., Herzogstr. 41. g365

Radio-Fachgeschäft Wefers Barmen, nur Wertherstr. 85, liefert zu billigsten Preisen auf bequem. Ratenzahlung. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. — Rufen Sie an: 536 23 und Sie erhalten sofort Vertreter-Besuch. 513b

Gutes Piano neu, billig. Elberf., Kölnerstr. 75, I. g146

Gut erhaltene 49er und 41er **Gummilitzenmaschinen** sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. R 619 Fil. B., Berlinerstr. 62. 33b

Tiermarkt

Teckelrüde 3 Mon., schwarz-rot, bill. zu verk. (Abt. Lintpoldheim). e74 O. Hoppe, Solingen Nordstraße 32.

12 j. Hühner zu verk. E., Arndtstr. 66, I. *

2,18 w. Leghorn bill. abzug. für 70 Mk. Barm., Fischertalerstr. 73. 5473a

Bruteier, Ia Lege-Enten bill. abzugeben. Elberf., Ravensbergerstr. 51, Tel. 340 47. f3101

Legehühner 3.50 Mk. u. Mast-Entenküken. E., Wirkerst. 34, p.*

Ia Kanar.-Sänger, Zuchtw. u. Vorsäng. verk. preisw. Oehm, B., Färberstr. 7. 132b

Vermischtes

Automatengeschäft Umstände halb. bill. zu verk. Elberfeld, Oststraße 21, part. *

Photoapp., neu, 9/12, m. g. Opt., Mk. 15. E., Brillerstr. 13, p.*

Gebrauchte **Kettscheiben,** 24×24 und 24×21 cm, billig zu verk. Ang. unt. B 589 an Gesch. Barmen. 5457a

Textil-Farbspritzanlage fast neu, billig zu verk. Büsgen, U.-B., Allee 29. 5468a

Radio, kpl., spottbill. E., Ronsdorferstr. 7. I.

Sämtl. Maschinen- und Auto- 1304 Oele und Fette, Riemen, Riemenscheiben u. Zubehör u. Carbid billigst bei Hugo Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 87, Telefon Nr. 262 17.

Biedermeier-Uhr mit Glocke Mk. 30.-, 1 Spinnrad Mk. 10, 1 amerikan. Wringmaschine Mk. 6.— zu verk. Elb., Nützenbergerstraße 11, II.*

Einen Hut nach Ihrem Geschmack finden Sie bei 60b **Fleischhacker in Barmen** (Spezialgeschäft!)

Kleidermarkt

F. u. Garbad.-Mant. f. kl. stk. Figur bill. zu verk. Barmen, Elsternstr. 8, 2. Et.†

Kaufgesuche

Einph. Wechsstr.-Mot. ¼—½ PS, 110 oder 220 Volt, zu kauf. gef. ges. Ang. m. Preis u. E 7398 an Gst. *

Kallotmaschine, ca. 850 bis 1000 Kg. schwer, zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. B 4191 Barm. 5456a

Ballenpresse zum Paketieren von Altpapier zu kf. ges. Polar-Werke, A.-G., Remscheid. f306

Gebrauchte w148 **Schreibmaschine** zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. Angabe der Marke u. E 6946 an die Geschäftsst.

Gut erhalt. Klavier gesucht. Hugo Mees, Cronenfeld. b2279

24. od. 28gäng., doppelspül. oder **Kreuzschuß-Schläger** f. 5-Mtr.-Bandstuhl zu kaufen ges. Ang. unt. E 6958 an die Geschäftsstelle. f3043

Alter Kleiderschrank zu kauf. ges. Ang. m. Preis E 5911 Gst. *

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 23342.

G. erh. Chaiselong., Sofa od. Sessel ges. Ang. E 7458 Gst. *

Gebr. Kinderschr. ges.* Ang. u. E 7394 Gst.

Kinderschr., Küchenschr., Kinderbett gesucht.* Ang. u. E 7457 Gst.

Amerik. Badewanne zu kf. ges. Telephon Barm. 506 85. f949

Gebr. Eckschrankmantelstock gl. E., Ravensbergerstr. 66, III, l.*

Gebrauchter * 1½ to Lastwagen zu kaufen gesucht. — Ang. E 6929 Gschft.

4—6 PS. off. Zweis. od. Cabriolet, in g. Verf., geg. Kasse ges. Preisang. B 4189 Barm.†

Limousine, b. 11PS., in g. a. Verf., nur aus Priv. g. bar zu kf. ges. Gen. Ang. u. E 7388 Gschft.

Kaufe u. zahle hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider, Adler, B., Steinweg 31 Tel. 583 33. 245b

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle d. h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jed. Art. J. Lange, E., Deweerthstr. 104. Tel. 262 72.

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche zc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 20421

Textilabfälle aller Art kauft lfd. Heinz Berndt, Wäscherei f. Putzlappen, W.-Oberb., Schwarzbachstraße 5. Tel. 520 75. 54bb

Gebr. Pflastersteine zu k. ges. Richter, E., Ravensbergerst. 38.



Kaufe am Freitag den 1. Mai, von 10—11 Uhr, in Barmen-R., Heckinghauserstr. 140 bei Greef jed. Post. flottsing. Kanarienhähne u. Weibchen. b571 Gesche.

Schnellwaagen in allen Ausführungen und allen Preislagen. Verlangen Sie bitte Angebot od. Besuch unverbindlich. **Schnellwaagen-Löwer,** Barm., Allee 132. Reparatur. Tel. 572 90.

Modern eingerichtete, gut beschäftigte **Gummilitzen- u. Kordelfabrik** nebst Kundschaft, Außenständen, Warenlager, Rohmaterial etc. sof. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Angebote unt. B 577 an die Geschäftsstelle Barmen. †

Kettenzüge, neu

13	mit 0,5 t	Tragf.	f.	3 m	Hub
1	mit 0,5 t	Tragf.	f.	6 m	Hub
1	mit 0,5 t	Tragf.	f.	8 m	Hub
11	mit 1,0 t	Tragf.	f.	3,5 m	Hub
5	mit 2,0 t	Tragf.	f.	6 m	Hub
24	mit 3,0 t	Tragf.	f.	6 m	Hub

günstig zu verk. Angeb. B 588 Gst. Barm.

Amtliche Bekanntmachungen

Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung- und Wäsche-Versteigerung.

Freitag 1. Mai 1931, nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigern wir in **W.-Elberfeld, Island 22** (an der Isländerbrücke), im Auftrage der Firma Friedrich Hamm & Co. in W.-Barmen, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe: g101

1. 161 Herren-Anzüge, 60 Burschen-Anzüge, 80 Knaben-Anzüge, 75 Herrenmäntel, 31 Herren-Uebergangsmäntel, 12 Herren-Trenchcoats, 40 Herren-Gummimäntel, 16 Lodenmäntel, 190 Knabenmäntel, 65 Lüsterjoppen, 8 Waschjoppen, 130 Knickerbocker, 42 Breecheshosen, 10 Tuchjoppen, 80 Lodenjoppen, 190 Arbeiterkleider, 58 Windjoppen, 561 Hosen;
2. 91 Damenmäntel, 405 Damenkleider, 45 Abendkleider, 2 Brautkleider, 38 Samtkleider, 7 Frühjahrskleider, 2 farbige Jacken, 58 Blusen, 56 Röcke, 50 Kindermäntel, 50 Kinderkleider, 1 Kinderrock, 36 Trenchcoats, 6 Lodenmäntel, 21 Damen-Gummimäntel, 18 Morgenröcke;
3. 200 Pullover, 56 Wollwesten, 180 Damenhosen, 20 Unterröcke, 15 Herrenhemden.

Besichtig. am Versteigerungstage ab nachm. 2 Uhr.

Jos. Wiedenfritt, Jos. Wiedenfritt jr.,
beeid. Taxator Taxator u. Auktionator
und Gerichtssachverständiger
W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42. Fernspr. 205 12.

Auto-Versteigerung. g110

Freitag 1. Mai 1931, morgens 11 Uhr, versteigern wir im Ausstellungslokal der Firma Karl Häuser in W.-Elberfeld, Königstraße 103, wegen Annahme- und Zahlungsverzuges:

10/40 PS. „Overland"-Limousine,
5sitz., 6fach bereift, fahrbereit.

Besichtigung ab morgens 10 Uhr.

Jos. Wiedenfritt
beeid. Taxator und Gerichtssachverst.,
Jos. Wiedenfritt jr.,
Taxator u. Auktionator, W.-Elberf.,
Friedrichstraße 40/42. Fernspr. 205 12.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Theodor Nolte, Wuppertal-Barmen,** Gewerbeschulstraße 49, Pappen- und Papierverarbeitungswerk, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 25. April 1931 aufgehoben worden. 214b

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Ewald Meister sen.** in **Wuppertal-Ronsdorf** soll die Schlußverteilung erfolgen. Verfügbar sind 7709,60 RM. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von insgesamt 21 646,77 RM. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Wuppertal-Ronsdorf zur Einsicht auf. f3098

Wuppertal-Elberfeld, 29. April 31.
Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Dr. Thyssen.

Grundstücks-Markt

Ländliches
Wohnhaus
in Immigrath-Vanneld, mit 10 Zim. u. ¾ Morg. Obst- u. Gemüsegart., an der Hauptstr., mit kl. Anzahlg. bill. zu vk. 5 % frei. Ang. unt. E 7401 Gschft. b225

Herrschaftliches * **Einfamilien-Haus** mit legal. Komfort (am Brill) zu besond. günst. Bed. weit unter Preis zu verk. Angeb. u. E 7578 an Gschft

Beschlagnahmefreies
Wohnhaus,
3Mck., jede Etage m. Lagerraum, keine Einfahrt, in d. Südstadt Elberf. sof. billig zu verk. Keine Verm. Ang. u. E 1419 an die Geschäftsstelle. *

Möbelmarkt

2 Theken
u. 2 gr. Regale, in gut. Zust., spottbill. Näh. W.-Barmen, Wittensteinstraße 2, Zimmer 19. 5462a

Moderne Küche
natur-lackiert, 160cm, für Mk. 280.— zu v. Modeh. Wendling, E., Friedrichstr. 2. *

Mod. Küche
Büf., Anrichte, Stühle unter Preis. **Möbelh. Otto Bossen,** E., Kölnerstr. 75/75a, a. Thalia-Theater. g146

Gelegenheitskauf!
Einf., kpl. Mädchen-Z., 2 Tische, 250×90, 1 Zickzack-Masch., in best. Zust., 1 Gartenhäuschen p. zu verk. Ang. E 6941 Gst. *

Unsere alte f3118
Besitzung
W.-E., Wiesenstraße 97,
wollen wir verkaufen od. verm. Frei sind: 6-Zimm.-Wohn. i. 1. Etg., 3 Büroräume pt., Hinterhaus m. geräumigen Lägern und Kellern, ferner gr. Remise. — Herm. von der Tüber, W.-Elberfeld, Brüllerstraße 163—65.

Massives herrsch. Wohnhaus
in Elberfeld, Nähe Mirk. Bahnh. und Bachstr., mit Hofraum, zwei Etg. freiw., günst. zu verkaufen. Anfr. unter E 7891 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Rentables Zinshaus
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter E 6936 an die Geschäftsst. *

Besseres
Einfam.-Haus,
6—8 Zimmer, zu kaufen gesucht. † Ang. u. R 621 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Haus m. Metzg.
od. passd. dazu zu kf. ges. Angeb. mit. B 4192 Barmen. †

Unerreicht in Qualität u. Preis
Schlafzimmer
echt Eiche mit Nußb., auch inn. echt Eiche, g323
Schrank, 180 cm
2 Betten,
2 Nachtschränke,
Frisiertoilette,
Frisierhocker,
2 Polsterstühle,
Rmk. 470.-
Möbelhaus
A. Runkel
W.-Elberfeld,
Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Prachtv., dunkel pol. **Schlafzimmer** äuß. preisw. Vogel, Möbel- u. Polsterwaren-Gesch., E., Aue Nr. 94, a.d. Breitestr. *

Gelegenheit
Selten günstig, wie sonst nicht möglich. **Apart. Speisez. 575.- an, prachtv. Schlafz. 525.- an, hochmod. Küche 325.- an.** † Möbelhaus
Bauch,
B., Heubruch 21.

Besondere Vorteile bietet das leistungsfähige
Möbelhaus
Gebr. Wiedenfritt
ELBERFELD
Friedrichstr 40-44

Speisezimmer,
Büfett 180cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von b191
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20.

Möbel!
in hervorrag. Qual. zu spottbillig. Preisen
farbig lack. u. naturlas. Küchen
von M. **145.-** an
Schlaf-
zimmer i. hoch-elegant. u. solid. Ausführg. *
von M. **325.-** an
Möbellager
Adam
Elberfeld,
Rommelspütt,
Ecke Paradest.

Zurückgesetzte b180
Küche
weit unter Preis. —
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20

Moderne Speisezimmer
komplett v. Kunden zurückgen., g146
Möbelhaus
O. Bossen
E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

Speisezimmer
umständeh. aus Privathand zu verk. * Ang. E 7453 Gschft.

Nußb.-Büfett,
Kleiderschrank . . 90,
Küchenschrank . . 26,
Anrichte 10,
Vertiko 20,
Waschkommode . 15,
verst. Chaiselong. 50,
gut. Plüschsofa . 20.
Möbel-Kupfermann, Elbf., Bachstr. 50.*

Schönes dunk. f950
Eichen-Büfett
aus Privathand zu vk. Tel. Barm. 50685

Küchenschrank
prsw. zu vk. b191
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20

4tl. Wollauf., 16.50, Obrd., rot, fdrd. 15.50, Kliss. 2.95, 4.25, 5.50, Reform-Unterb. 12.50, Steppdeck 9.50 u. höh. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, b. Tor

Gr. 2t. Kleiderschrank b. E., Südstr. 22, I.*

Bettchaiselongue, Bettsofa, Couch als Bett zu bill. Preis.* Vogel, Polsterei, Elberfeld, Aue 94, an der Breitestraße.

Für schuldenfreie
Möbel-käufer!
Einige hochfeine
Schlafzimmer
Speisezimmer
und b422
Herrenzimmer
gegen Kasse oder größere Anzahlung spottbillig.
Kraus
Eld., Hofkamp 21/23.

Gelt. Gelegenh.!
Uebertrifft jed. Preisabbau!
Billiger als bei Ausverkäufen!
Billiger als bei Versteigerungen!
Vergleich. Sie Preise u. Qualität mit denen der Konkurrenz und Fabrikpreisen.
Kommen Sie und überzeugen Sie sich von den Preisen m. Qualitäts-Möbel in 4 Stockwerken ausgestellt. Verkaufe zu jedem annehmbaren Gebot.
Günstig für Wiederverkäuf.
Neue, mod., echt eich
Schlafzimmer,
schw. Ausf., kompl. von 325.— Mk. an
Neu., schw., echt eich.
Speisezimmer,
kpl. v. 375 Mk. an
Mod., neu., schwer., echt Eichen-
Herrenzimmer,
kpl. v. 350 Mk. an
Neu., hochmod., echt Birken o. afrik. Birnbaum polliertes
Schlafzimmer
von 550 Mark an.
Neue moderne, echt Caroline-pine (kein Kiefern)
Küche,
kpl. v. 190 Mk. an.
Vorsicht! Vorsicht! Achten Sie a. Qual. u. Ausführg., echt eich. u. echt poliert (nicht gerizt o. lack.) u. ob 8. kompl. i.
Möbel-Selbach, Barmen,
Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tietz und Rudmeshalle. †
3 Schaufenster

Außergewöhnliche Kaufgelegenheit!
Wegen umfangreicher Renovier.-Arbeiten verkaufe ich eine größere Anzahl echte
Eichen-Schlafzimmer
zu jedem annehmbaren Preise. *
Möbelhaus Giesecke
Elberfeld,
Herzogstraße 39.
Keine Schaufenst.!

Wohnz.-Büfetts
in echt eiche, eiche ger. und nußbaum, billig zu verk. b191
Möbel-Höfer, Elb.,
W.-Rathenaustr. 20.

Auflege-Matratzen
Draht-Matratzen
Metallbettstellen
ab Fabrik zu verk. Otto Löh, Elberf., Nordstraße 3. 1417

Ledersofa, fast neu, 35 Mk. E., Franzenstr. 14a, Tel. 382 10*

Besichtigen Sie bitte die von uns geführte echte
Kirschbaum-Wohnküche.
Die überaus gefällige Form, die vorzügliche Verarbeitung, die reiche Innenausstatt. u. der äuß. günstige Preis wird Ihre Erwartungen weit übertreffen.
Möbelhaus Giesecke
Elberfeld
Herzogstraße 39.
Keine Schaufenst.!

Die
Schau
schöner
Küchen
bei
Kraus
ab b422
230.-
Modelle
mit allem Komfort.
Kraus
erwartet alle Kücheninteressenten zur Preisprüfung.
Eld., Hofkamp 21/23.

Für Brautleute!
Mod. Küche statt 340 nur 225 ℳ 1432
Möbelhaus Nacht
E., Neue Futterstr. 15

Mercedes
MERCEDES BENZ
Benz
die führende Weltmarke in Konstruktion und Leistung. Die ältesten Automobilwerke d. Welt — die Repräsentanten der deutschen Automob.-Industrie, bieten Ihnen für
Ihr gutes Geld
den größten Gegenwert. — Preise:
8/38 PS Limousine
M. 5980.-
10/50 PS Limousine
M. 7180.-
zu günstigen Zahlgs.-Bedingung.
Daimler-Nutzwagen in allen Größen.
Fordern Sie Angebot durch 95b
KÜHLER & BOVENKAMP
Abt. Motorfz.,
Wuppertal-Barmen.

Ford-Lieferwagen,
1¼-Tonner, in adelloser Verfassung — gut bereift — billig zu verkaufen. 1326
Alb. & Wehmeier,
Barmen,
Westkotterstraße 30.

Automarkt

7/23 Steyr
offen, 4-Sitzer, in fahrber. Zust., f. M. 575 zu verk. Anfrag. E. Fernruf 234 98. *

Opel-Kabriolett,
1/20 PS, Mod. 1929, aus Privathd. abz. Schr. Ang. B 4193 an Gft. Barmen. †

Bergische Automobil-Börse!
An- und Verkauf gebrauchter Kraft-Fahrzeuge.
Wuppertal-Barmen,
Leimbacherstr. 87.
Telepb. 592 45. 19b

Elegante 6/30 PS
Steyr-Limousine,
6 Zyl., 4türig, wenig gelaufen, billig zu verk. Elberfeld, Tel. 254 29. f3115

Opel-Pullmann-Limousine,
10/45, gut erhalten, neu überholt, versteuert u. versichert bis Ende August, für M. 1700.—, bei Sicherheit günstige Zahl.-Bedingungen. Fernsprecher 535 62. †

Dürkopp
Phaeton, 8/30 PS, 5-Sitzer, Mk. 750.—.
Heim-Selve.
Phaeton, 8/40 PS, 6-Sitzer, Mk. 525.—.
Wagner, Elberfeld, Aue 12. g203

4/16 **Opel,**
offen u. geschl., neuwertig, prsw. Ang. u. E 7451 an Gst. *

Bulck
18/80, 7-Sitzer,
2750.-
Zu besicht.: k3102
Auto-Börse
E., Herzogstr. 33.

250 ccm Motorrad
billig. — Ab 6 Uhr abends. Deutscher, B., Arnoldstr. 3. †

Motorräder
Ardie, U.T., Peugeot Wanderer, Württembergia, Horex u. Puch, bis zu 18Mon. Ziel. Gebr. Maschinen werd. in Zahlg. gen. Anmeldg. von Fahrschülern. Ständ. großes Lager in gebr. Maschinen. 534b
Motorradhaus Blomberg,
B., Fardmühlenstr. 4

Fahrzeuge

Fahrräder, 1430 Zubehör, Gummi besonders billig bei: Bohne, E., Kiddorf 84

Gut erh. Dam.-Rad bill. zu verk. Barm., Sedanstr. 118, I. †

Kd.-Wagen, f. neu, b. E., Dorotheenst. 8, p. *

Neue Fahrräder

von 65 M. an
gebr. Fahrräder von 35 M. an
Müller
Mäntel 2.50 Mark an. Gebirgsmäntel v. 4 Mk. an. Reparaturen schnell, gut und billig. 1480
Willy Mauer,
Elberf., Nordstr. 25.

Gebrauchter 5457a **Kinderwagen** spottbillig. Barmen, Elternstraße 4.

Kinderwagen
bill. z. vk. E., Frankenplatz 4, I. f3119

Geldmarkt

Darlehn,
3000 Mk. v. Selbstg. sof. ges. Dopp. Sicherheiten vorhand.* Ang. E 7465 Gschft.

1. Hypothek
von 25 Mille od. 2 von 15 Mille auf wertvoll. Geschäftshaus v. Selbstg. ges. Ang. E 7389 Gft. *

1500 Mk. f. 1 Jahr nur v. Selbstg. geg. gt. Sichh. u. Zinsen v. Hausbes. gesucht. Ang. E 7460 Gesch.*

Beamter sucht aus Privathd. 600 Mk., Bürg. 10×75 Mk. ab 1.6.31. Sichh. vorh. † Ang. B 584 Barm.

Heirats-Gesuche

Ja. Mann, 27 J., kreid., l. Mädch. o. Wwe., zw. Hei. Heir. Bri. m. Bild unter B 4171 Barmen. †

Elternl. Mann, 27 J., evgl., sucht einf. christl. u. häusliches Mädchen kenn. zu l. zw. Heirat. Briefe m. Bild u. E 7435 an Gschft. b. Bl. *

Bitte hauptpostlagernden Brief † N. 11 111 abholen.

Unterricht

Engländerin
unterr. Kursstd. 50 ₰. Ang. E6985Gst 1464

Ausbildung a. perf. ersten Buchhalter. Erste Ref. Beste Erfolge. Ausführliche Druckschrift kostenl. * Ang. u. E 6501 Gft.

Unterricht
in Deutsch u. Franz. erteilt ab 1. 4. 31 begabte Schülerin f. Sexta, Quinta und Quarta. Beaufsicht. v. Schularb. Ang. u. B 587 Barm. 5285

Hermann Hopfe,
Musikdir., E., Ronsdorferstr. 20, I. Neuanmeldg. f. Klavier, Org., Harm., Theodie, Kompos. etc. — auch f. Anfäng. jederzeit. Honorar mäßig. Unterricht in und außerd. Hause. *

Opern- u. Konz.-Sängerin
erteilt Unterricht, 10 Mk. je Monat. Kostenl. Stimmpr. Ang. B 4123 Barmen. †

Wer erteilt Anfäng. **Klavier-Unterricht?** Ang. B 4175 Barm. †

Je früher Sie
Ihr Inserat
aufgeben, umsomehr Sorgfalt können wir für
gute Ausführung
desselben anwenden.
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Wilhelm Rode
— Staatsoper Wien —
Samstag 2. Mai, Barmer Stadttheater
als **Hans Sachs** in **„Meistersinger"**
im Rahmen der Deutschen Festspiele.
Stolzing: **Paul Kötter** - Hamburg,
Eva: **Elsa Förster** - Köln. k2.24
Karten i. d. Verkehrsvereinen u. a. d. Abendk.

Preisabbau!
Eintritt frei! Eintritt frei!
Otapa
Elberfeld - Poststraße 7
Ab **Freitag 1.** Mai, abends 8 Uhr:
1 Karaffe Rhein-, Mosel-, Rot- oder Süßwein **1.-**
1 Kännchen Kaffee **1.-**
Sämtl. Liköre Bols und Cusenier **1.-**
Täglich nachmittags zum
4-UHR-TANZ-TEE
1 Tasse Kaffee, Chocolade od. Tee **30 ₰**
Elegante Gesellschaftstänzer
All dieses servieren wir Ihnen am
Strande des Lido
Ab morgen Freitag, täglich abends 8 Uhr, großes
Strand-Fest
Original Dekoration ausgef. v. d. Fa. Ph. Freudenberg
Lee Vogel mit seinem ausgez. Orchester **spielt zum Tanz!**
Gastspiel des
Margrit Ballett
vom Wintergarten Berlin.
g254

ODIN
PALAST BARMEN
WUPPERFELD
Morgen Freitag
startet der größte Sensationsfilm von
Harry Piel

in
Schatten der Unterwelt
mit Dary Holm — Elisabeth Pinajeff — Hans Junkermann — Eugen Rex.
Harry Piel
der König der Sensationdarsteller, wurde bei den Ur-Aufführungen in Berlin und Wien stürmisch gefeiert. Alles, was Sie auf der weißen Wand sehen wollen, vereinigt dieses unerhörte Tonfilmwerk: Sensation, Spannung, Gesellschaft, Sport, Liebe, wundervolle Bilder aus der winterlichen Schweiz.
IM VORPROGRAMM:
Dienst am Volk,
— Ein hochinteressanter Film — von Polizei, Verkehr und Presse.
Matrosenstreiche
Ein Tonfilm von Wasserratten-Humor.
UFA-Tonwoche.
g387

d2.81
Wie reise ich in Frankreich?
Auskunft Französisches Verkehrsbüro Köln, Unter Fettenhennen 19.

Hindenburgs Geburtshaus wird von den Polen niedergerissen.



Das Geburtshaus des Reichspräsidenten von Hindenburg in Posen soll in der nächsten Zeit abgebrochen werden. Das Gebäude befindet sich in polnischem Besitz; wiederholte Versuche, es in deutsche Hände zu bringen, sind leider erfolglos geblieben.

Eine Prinzessin wird ihren Ahnen vorgestellt

Eine uralte japanische Hofzeremonie

Tokio, im April. Prinzessin Atsuko Yorihomiya, die jüngste Tochter des Kaisers Hirohito und der Kaiserin Nagako, wird am 25. Mai formell den Geistern ihrer kaiserlichen Ahnen vorgestellt. Die Zeremonie wird, wie stets, am 50. Tag nach der Geburt stattfinden. Sie stellt den ersten Höhepunkt in dem durch starre Hofsitten geregelten Leben der japanischen Prinzen und Prinzessinnen dar. Die „Unterweisung" in den Hofsitten beginnt bereits am Tage der Geburt und hört, zumindest in ihren Wirkungen, erst mit dem Tode auf.

In ein Festgewand gekleidet, das ihr von ihren kaiserlichen Eltern geschenkt wurde, wird die junge Prinzessin von Ritualisten (einer Art Priestern) des Shinto-Glaubens nach den drei Heiligtümern des kaiserlichen Palastes geführt, um den Geistern ihrer göttlichen Ahnen zu huldigen.

Die drei Heiligtümer sind das Khashikodokoro, das Koreiden und das Shinden, die im Ritus der Shinto-Religion, der Staatsreligion Japans, eine wichtige Rolle spielen. Im Kashikodokoro wird der Heilige Spiegel aufbewahrt, der zusammen mit dem kaiserlichen Schwert und den Kronjuwelen zu den Abzeichen des japanischen Kaisertums gehört, ohne die kein Kaiser in Japan regieren darf. Nach dem Shinto-Glauben trägt der Heilige Spiegel das Bildnis der Sonnengöttin Amaterasu Omikami in seinen Tiefen; die Sonnengöttin soll diesen Spiegel selbst benutzt und dann ihren Nachkommen, dem heutigen japanischen Kaiserhaus, als Symbol ihrer Autorität vererbt haben. Das Koreiden ist der Tempel der Geister der kaiserlichen Familie und das Shinden der Tempel der Götter; zusammen bilden diese drei Heiligtümer das sogenannte San Den, das Allerheiligste des Shinto-Glaubens.

Formell wird die junge Prinzessin im Unterschied zu den meisten Japanern niemals dem buddhistischen Glauben angehören, da die Mitglieder der kaiserlichen Familie automatisch in den Shinto-Glauben hineingeboren werden und in gewissem Sinne selbst keine Gottheiten der Staatsreligion sind, als dessen Oberpriester der Kaiser selbst fungiert. Dennoch wird später auch die junge Prinzessin in der buddhistischen Lehre Unterweisung erhalten, da die kaiserliche Familie grundsätzlich religiöse Toleranz übt und da in der religiösen Praxis des Alltags der Shinto-Glaube und der Buddhismus ineinander übergehen.

Die junge Prinzessin ist ein gesundes und kräftiges Kind, das bei Tage von der Kaiserin und bei Nacht von zwei Ammen gepflegt und gestillt wird.

Lastwagen verursacht Brückeneinsturz.



Bei Fontaines-sur-Saone in Frankreich stürzte eine 100jährige Brücke, als ein schwerer Lastwagen darüber fuhr, ein. Der Wagen sowie zwei Männer, die sich auf dem Gefährt befanden, fielen in den Fluß.

Eine Bohrmaschine für Gräben.



In dem trockengelegten Teil der Zuidersee wird eine ausgedehnte Kanalisationsanlage geschaffen. Die Gräben für die Röhren, die einen ziemlich breiten Durchmesser haben, werden, wie unser Bild zeigt, durch Bohrmaschinen gebohrt.

3 Millionen Mark Zollstrafe für einen einzigen Edelstein.

Der Oberste Gerichtshof in Washington hat die Berufung des Juwelenhändlers Brandler, der vom Neuyorker Zollgericht wegen Einfuhr des berühmten „Nassak"-Brillanten zu einer Buße von 200 Prozent des Wertes verurteilt worden war, abgewiesen. Mit Einwilligung des Finanzministers Mellon hatte Brandler den Edelstein zollfrei aus England in die Vereinigten Staaten eingeführt. Die Neuyorker Juwelenhändler hatten davon Kenntnis erhalten und es beim Neuyorker Zollgericht durchgesetzt, daß Brandler zu einer Strafe von 200 Prozent des Wertes des eingeführten Brillanten verurteilt wurde. Da der Brillant auf 384 000 Dollars geschätzt wird, muß Brandler ungefähr 770 000 Dollars Buße bezahlen.

Der „Nassak"-Brillant hat eine ehrwürdige Vergangenheit. Im 15. Jahrhundert wurde er während eines kriegerischen Ueberfalles von den Engländern aus dem Tempel des Gottes Schiwa geraubt. Der Brillant war der Augenschmuck der Kolossalfigur dieses Gottes. Neben dem „Kohinoor" und dem „Orlow" gehört der „Nassak" zu den kostbarsten Edelsteinen der Welt. Im Laufe der Jahrhunderte hat er schon in Indien oft seinen Besitzer gewechselt und ging schließlich ins Eigentum der Ostind.[illegible]en Kompagnie über. Im Jahre 1887 wurde der Stein von der Herzogin von Westminster erworben. Im Besitz dieses englischen Adelsgeschlechts verblieb dieser Stein Jahrzehnte hindurch. In Indien sind noch heute Märchen und Geschichten über Morde, Unglücksfälle, Verrätereien im Umlauf, die mit dem Besitz des Nassak verbunden sein sollen.

Donnerstag — Freitag — Samstag

Große Werbe-Tage!

Wir empfehlen als besonders preiswert:

Blut- u. Leberwurst sehr schön Pfd	40 ₰	Limburger Stangenkäse Pfd	45 ₰
Blut- u. Leberwurst beste, Pfd	80 ₰	Edamer Kugelkäse .... Pfd.	60 ₰
Bierwurst .. ..Pfd	85 ₰	Holländer Käse vollfett, Pfd.	76 ₰
Fleischwurst .....Pfd.	90 ₰	Emmenthaler o. Rinde Pfd.	1.25
Schweineschmalz reines, Pfd	58 ₰	Schweizerkäse saftig ... Pfd.	1.20

Westfälische Kochwurst Pfd. nur 48 ₰

Auf alle Preise 5% Rabatt a331

Bedeutende Ermäßigung unserer Margarine-Preise

OTTO MESS

Barmen: Berlinerstr. 10b, Steinweg 4-6, Werléstr. 33, Wichlinghauserstr. 95.
Elberfeld, Hochstr 77, Neustr. 9-11, Kölnerstr 61, Königstr 266, Schusterstr. 2
Vohwinkel, Kaiserstr. 15. Ronsdorf, Remscheiderstr. 10.



Das war eine Lust!

Da hätten Sie mich, „Hans Glücklich", sehen müssen, wie ich „Band" gefahren bin. Es ist ja eigentlich verboten, aber was ein rechter Junge ist, den zuckt's so lange in den Händen, bis er es wenigstens einmal ausprobiert hat; es hat mich ja auch keiner dabei erwischt.

Stellen Sie sich also ein schrecklich langes „laufendes Band" vor. Auf dieser Transport-Anlage werden die vielen Tausend Schuhe, bis zu 4000 Paar in der Stunde, vom Lager ab (überhaupt unser Lager, das ist allein 20 Zeilen Beschreibung wert, so gigantisch ist es), also vom Lager absortiert und nach den Filialen verschickt.

Wenn man das alles tragen müßte, — da könnte ein Mann den ganzen Tag laufen und hätte noch nicht den tausendsten Teil geschafft.

Aber so hilft dieses Band mit, Ihnen den guten Speier-Schuh wirklich billig zu verkaufen. Sehen Sie nur einmal an.

Damenschuhe feinlerb. echt Chevreaux in modernen Tönen, wie lavebraun, negesbraun, dunkelbeige, elegant verziert mit schön geschweiftem Block oder LXV Absatz . . nur Pfr. 12.50

Glauben Sie mir nun, daß ich recht habe, wenn ich sage:

Kaufen Sie bei

Speier A.G.

Verkaufsstellen in vielen Städten. ELBERFELD, Wall 26

„es hat seinen Grund"

Haben Sie Stoff?

Wie schon lange bekannt, fertige ich **Anzüge od. Mäntel von Rmk. 27.50 an**

2× Anprobe, gute Zutaten Garantie für guten Sitz Auf Wunsch Hausbesuch 1224

Fernsprecher 238 36 M. Tyger, W.-Elb., Albrechtstr. 4, part., Ecke Bachstr

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge

Preisliste — Anfertigung von Entwürfen Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen.

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit Herrn Wilhelm Höner jr. gebe ich hiermit bekannt

Wilhelm Fritz

W.-Barmen, Lothringerstr. 54

Meine Verlobung mit Fräulein

Elisabeth Fritz

beehre ich mich anzuzeigen.

Wilhelm Höner jr.

am 2. Mai 1931.

Kein Empfang. 5480a

Wolfgang

Die glückliche Geburt ihres

zweiten Jungen

zeigen sehr erfreut an:

August und Blondine Kredt.

Wuppertal-Elberfeld, den 29. April 1931

z. Zt. Rotes Kreuz. k3112

Wolfgang

Die Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Dora Reeder geb. Schlieper

Eggert Reeder, Regierungsrat.

Köln, Stadtwaldgürtel 72, den 28. April 1931.

k3131

Die glückliche Geburt eines

gesunden Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

Dr. med. Carl Bombach und Frau

Edith geb. Grote

Bochum, den 29. April 1931

Mühlenstr. 19

Statt Karten!

Für die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit danken herzlichst 33d

Hermann Kottsieper und Frau.

Nachruf.

Dienstag morgen 10 Uhr ist unsere liebe Kollegin

Fräulein Johanne Neumann

Lehrerin i. R.

sanft entschlafen. Sie war die Mitbegründerin unserer Ortsgruppe und hat sich als langjährige Vorsitzende große Verdienste um den Verein und die Liebe ihrer Kolleginnen erworben. Ihr Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Verein der Lehrerinnen für Nadelarbeit, Leibesübung und Hauswirtschaft.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und vielen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, besonders dem Herrn O. P. Direktor Scholle, den Herren der Verwaltung, dem Quartett-Verein Posthorn und der gesamten Kollegenschaft sowie dem Herrn Pastor Wiebel für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern innigsten Dank aus. †

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Ww. Herm. Heise.

Wupp.-Barmen (Adolfstr. 8), d. 30. April 1931.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an den Orthopädischen Universitätskliniken Heidelberg (Prof. v. Baeyer), Würzburg (Prof. K. Port) und an der Provinzial Krüppel-Heil- u. Pflegeanstalt Hannover (Prof. Valentin) habe ich mich als

Facharzt für Orthopädie

in W.-Barmen, Werthersstraße 10a, niedergelassen. d3270

Dr. med. Wilhelm Tillmanns

Sprechstunden: 9–12, 3–4, außer Samstag. — Tel. 557 57.

Preis-Abbau in Herren-Hüten k3097

Meine Spezial-Qualitäten in feinen Haar-Hüten jetzt Mk. 12.50, 14.50, 16.50

Carl Brinkmann

W.-Elberfeld, W.-Rathenaustr. 40.

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, 8.

Nach einem arbeitsreichen Leben durfte heute früh im 71. Lebensjahre unser lieber Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Friedr. Wilh. Bergmann

nach schwerem Leiden in Frieden heimgehen.

In tiefer Trauer:

Pastor Friedrich Bergmann u. Frau Lotte geb. Söhn

Dr. med. Hans Bergmann u. Frau Elli geb. Brügger

Dr. phil. Hans Maier u. Frau Emma geb. Bergmann

und 5 Enkelkinder.

Wuppertal-Barmen (Rosenstr. 4), Rheinhausen, Ronsdorf, Leipzig, den 29. April 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 2. Mai 1931, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten. 5479a

5479a

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh, 7¾ Uhr, entschlief sanft an den Folgen einer Operation unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Vorwerk

im 42. Lebensjahre.

Heino Colsman

Helga Colsman

Mathilde Mittelsten Scheid geb. Vorwerk

Marie Wever geb. Vorwerk

Geheimrat Aug. Mittelsten Scheid

Fritz Wever

Anna Vorwerk geb. Mittelsten Scheid.

Tübingen, Langenberg-Rhld., Wuppertal-Barmen, Leutesdorf a. Rh., Frankfurt a. M., 29. April 1931.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend 2. Mai 1931, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes in Barmen aus. 5467a

---

In der Nacht vom 28. zum 29. April entschlief sanft nach schwerem Leiden

unser früherer Prokurist

Herr

Friedrich Wilhelm Bergmann.

Ueber 42 Jahre lang ist der Entschlafene mit seinen reichen Geistesgaben uns ein gewissenhafter und treuer Mitarbeiter gewesen.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren fortleben.

C. F. Klein-Schlatter

Kom.-Ges.

Wuppertal-Barmen, den 29. April 1931.

5464a

Todes-Anzeige.

Meine liebe, herzensgute, treusorgende Frau

Agnes Bernau

geb. Gensmüller

ist nicht mehr.

Mittwoch morgen gegen 5 Uhr wurde sie in die Ewigkeit abgerufen. Nach großem, mit seltener Geduld ertragenem Leiden erlöste sie der Tod durch einen Herzschlag.

In tiefem, unsäglichem Schmerz:

Friedrich Bernau.

Elberfeld (Genügsamkeitstr. 6 I.), Wiesdorf, Dortmund-Marten, Neuyork, den 29. April 1931.

Die Beerdigung findet Samstag 2. Mai, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des kath. Friedhofs an der Uellendahlerstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte diese als solche zu betrachten. w162

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Josef Schmandt

Wurstfabrik

Telefon 280 41 — Gegründet 1887

W.-Elberfeld, Schwanenstr. 5.

In Qualität

feinst. Fleisch- u. Wurstwaren

in altbekannter bester Qualität zu herabgesetzten Preisen

Ia Aufschnitt u. garn. Platten

in allen Preislagen. k3103



Die moderne elegante praktische **Herren-Kleidung** in guter Qualität äußerst preiswert

Meine

Pfingstschlager

eine Sensation!

Herren-Anzug

gute Strapazierqualität

Herren-Sport-Anzug

2-teilig, Joppe und Golfhose

Stück **29.00**

Beachten Sie bitte meine 11 Schaufenster!

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Hermann Weiss Barmen

Neubruch, Ecke rel. Kirchstraße

Ihren Kindern

können Sie bei uns

für 45 und **25** ₰ hübsche moderne **Söckchen**

und für 75 und **45** ₰ gute, sehr strapazierfäh. **Strümpfe**

kaufen.

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.

h159

Margarine billiger

Meine Feinkost-Margarine

		früher	jetzt
Trumpf	Pfd.	0.95	**0.90**
Hausmarke	„	0.60	**0.56**
Fein-Fein	„	0.40	**0.36**

66% Schinken ¼ ℔ 35 ₰ | Blaue Rabattmarken

Wuppert.-Elberfeld **Färber** Klotzbahn 3.

Bekanntmachung!

Im Totalausverkauf der Damenkonfektion der Firma Louis Weinberg & Co., Barmen, Altermarkt 20, werden die Restbestände Damenmäntel und -Kleider, Kindermäntel und -Kleider zu jedem annehmbaren Ausverkaufspreis sehr billig verkauft. 242b

Weinberg · Barmen

WACHSMÄDEL BOHNER WACHS

Das beste und sparsamste. Erhältlich: in allen einschl. Geschäft.

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Zeitungs-Anzeige

Achtung!

Billig!	Billig!
Schweinefleisch	von 85 Pfg. an
Kalbfleisch	von 90 Pfg. an
Rindfleisch	von 90 Pfg. an
Gek. Schinken ¼ Pfd. 40, ½ Pfd.	75 Pfg.
1 Pfd. Leberwurst	50 Pfg.
1 Pfd. Blutwurst	50 Pfg.

Freitag, Samstag:

Warme Fleischwurst . . .	1 Pfd. 90 Pfg.
Knoblauch-Würstchen .	3 Stück 45 Pfg.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Hoch- und Ludwigstr.-Ecke *

Fr. Görth

W.-Elberfeld, Ludwigstr. 104.

Pelzmäntel Füchse

zu Sommerpreisen. 6370

Wir liefern direkt an Beamte, Festangestellte, Kaufleute, Angehörige freier Berufe usw. Pelze in allen Fellarten, sowie **Füchse zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen und bis zu 12 Monat. Kredit.** Anzahlung nicht unbedingt erforderlich. Wir bitten unter Berufsangabe um Nachricht, wofür Interesse vorliegt, unter E 1421 an Geschst. dies. Bl., worauf unverbdl. Vertreterbesuch erfolgt.

---

h199

Leichte Mäntel

Kurze Tage



Mantel

aus Georgelaine, ganz auf Kunstseide gefüttert, großer hochstehender Kragen, mit Hasenpelz besetzt, Aermel mit moderner Stulpe, Farben: marine, bleu, beige,

19.75

Mantel

aus Fleur de Laine-artig. Stoff, ganz a. Kunstseide gefütt., mod. Jabotform, Krag. mit imit.-Hermelin bes., Volantärmel, Farb.: marine, bleu, beige, schwarz.

26.75

Mantel

aus Fleur de Laine, ganz auf Kunstseide gefüttert, Faltenjabot, Kragen mit imitiert. Hermelin, Arm mit hoher Stulpe, Farben: marine, bleu, beige, schwarz.

39.50

Mantel

aus prima Romaine, ganz auf Kunstseide gef., Stehkrag. mit echt. Buenobreitschwanz, Jabotrevers, Arm fesch mit Ecken verziert, Farben: marine, beige, nachtbl., schwarz.

59.50

GEKA SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

Wer bei „Kaufmanns" kauft, spart Geld!

GEBRÜDER KAUFMANN

WUPPERTAL · ELBERFELD

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben E. W.-Ratingerstr. 50

Nähmaschinen ab **130.-**

Weltmarke fabrikneu.

ohne Anzahlung. Wochenrate Mk. 1.50. Zahlungsbeginn 2. Kurs. Nähkursus im Hause kostenlos. Altmaschinen nehme in Zahlung. Angebote unter E 6416 Geschst.

Gut schalten in NOT h145

Einen schönen Hut?

Selbstverständlich, aber billig!

Kommen Sie ruhig zu uns.

Wir bringen

Schöne Kappen schon von Mk **1.95** an

Ebenso preiswert bringen wir:

Pelze, Wäsche, Strümpfe, Badekleidung.

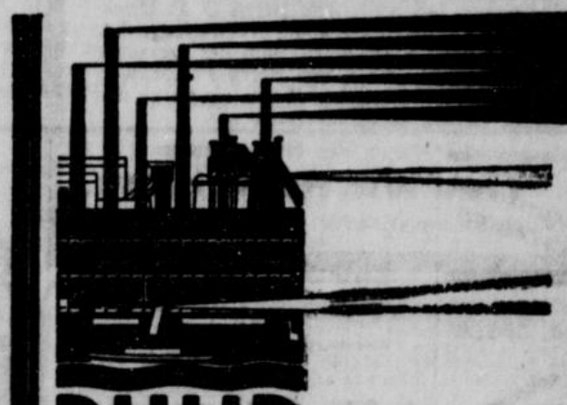
Kommen Sie zu

Geschw. Ressel

Schuchardstr. BARMEN Lindenstr.

Grüne Rabattmarken. 124b

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Barmen gegr. 1870 Elberfeld

Allerbeste Qualität niedrigste Preise

Unser neues **Modell 1931** ist unübertroffen

mit drei Sparbrennern nur Mk. **100.-**

40b

Bequeme Ratenzahlungen.



Köln Duisburg

Bochum Dortmund

Größtes Spezialhaus Westdeutschlands

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42/44

Elberfeld Turmhof Ecke Poststr.

Fehlt's am Schirm- dann denk' an Genck

am Neumarkt Elberfeld

Zu erreich. durch 9 Straßenbahn-Linien: 1, 3, 9, 11, 13, 15, 19, 21, 23, und 4 Autobus-linien: Nr. 2, 27, 31, 33. h185

Zeitungs-Makulatur

abzugeben

B.-Ratingerstr. 50.

Elberfeld

Dr. Karl Renner,

Präsident des österreichischen Nationalrats. Gruß an das „deutsche Muttervolk".

Wien, 29. April. (Drahtb.) Bei der heute vorgenommenen Wahl des neuen Präsidenten des Nationalrats erhielt im ersten Wahlgang keiner der vier Kandidaten die absolute Mehrheit. Im zweiten Wahlgang wurden 147 Stimmzettel abgegeben, von denen 61 leer waren. Auf Dr. Renner (Sozialdemokrat) entfielen 68, auf Dr. Ramek (Christlichsozial) 18 Stimmen. Dr. Renner ist somit zum Präsidenten des Nationalrats gewählt. Nach der Wahl hielt Dr. Renner eine kurze Ansprache, in der er zur Einigkeit mahnte und auch das deutsch-österreichische Zollabkommen erwähnte. Er führte dazu aus: Möge es gelingen, eine neue Wirtschaftsordnung für ganz Europa anzubahnen. Möge es, wenn die anderen hierzu nicht gewillt oder nicht reif sind, wenigstens uns gestattet sein, den ersten Schritt zu tun und uns wirtschaftlich mit unserem Mutterland zu vereinigen. In meinem und wohl in Ihrer aller Namen grüße ich in dieser Stunde unser großes deutsches Muttervolk.

*

Dr. Karl Renner, der der sozialdemokratischen Partei angehört, ist 1870 in Mähren geboren. Er hat in Wien die Rechte studiert. Durch Vor-



Dr. Karl Renner

träge und publizistische Arbeiten wurde er in sozialistischen Kreisen bekannt. Parlamentarisch war er schon 1907 als Abgeordneter im alten Österreich tätig. Nach dem Kriege wurde er zum Leiter der Staatskanzlei und später zum Staatskanzler, von der Nationalversammlung zum ersten Kanzler in der Republik gewählt. Im Jahre 1920 schied Renner aus der Regierung; seither widmete er sich seiner Partei und der von ihm begründeten und geleiteten Arbeiterbank.

Ungarn wartet ab

Graf Bethlen über die europäischen Zollpläne

Budapest, 29. April. (Drahtb.) Im Auswärtigen Ausschuß des ungarischen Parlaments wurde heute das deutsch-österreichische Zollabkommen erörtert. In der Aussprache wurde der abwartende Standpunkt der Regierung in der europäischen Zollfrage durchweg gebilligt.

Ministerpräsident Graf Bethlen führte aus, eine Zollunion zwischen dem Deutschen Reich und Österreich würde für Ungarn von großer Wichtigkeit sein, weil Österreich nach denselben politischen und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten mit seinen Nachbarn verhandeln würde. Ein im Werden begriffener französischer Plan wolle den Staaten, auf die der deutsche Plan eine Anziehungskraft ausüben könnte, ebenfalls gewisse Möglichkeiten bieten. Über das Wesen des französischen Planes sei noch nicht viel bekannt, doch sei nicht ausgeschlossen, daß es gelinge, aus den beiden Plänen einen einheitlichen Plan zustandezubringen. Es wäre sehr unangebracht, wenn die ungarische Regierung sich schon heute in der einen oder anderen Richtung binden wollte.

Sparen! Sparen!

Innen- und Finanzministerium für Einsparungen durch Beamten- und Beförderungssperre und im Schulwesen.

WB. **Berlin**, 29. April. (Eig. Drahtb.) Der preußische Innenminister Severing und der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff haben einen Erlaß an die preußischen Regierungsstellen sowie an die Gemeinden und Gemeindeverbände gerichtet, in dem auf die Notwendigkeit von Einsparungen hingewiesen wird.

In diesem Erlaß wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine nicht unbeträchtliche Ersparnis durch die Einführung einer Anstellungs- und Beförderungssperre für Beamte und Angestellte erreicht werden kann, daß Entlassungen von Arbeitern und Angestellten bei dem gegenwärtigen Stand der Arbeitslosigkeit aufs äußerste einzuschränken sind und daß eine Herabsetzung der Arbeitszeit bis auf vierzig Stunden in der Woche in Frage komme. Soweit in einzelnen Fällen die Haushaltansätze für Unterstützungen, für Vertretungskosten, Fahrgelderstattungen innerhalb des Stadtgebietes und dergleichen über die Aufwendungen des Staates für die gleichen Zwecke hinausgehen, werde eine Angleichung erfolgen müssen. Weiter wird auf Ersparnisse beim Schulwesen hingewiesen, die durch Verminderung der Lehrkörper zu erzielen seien. Eine Verminderung der Lehrkörper werde in der Regel eine Verminderung der Klassenzahl sowie eine Erhöhung der Durchschnittsklassenbesuchszahl zur Folge haben.

*

Dieser Erlaß mag gut gemeint sein — Neues bringt er, wenigstens, soweit die rheinischen Städte in Frage kommen, nicht, denn die von den beiden preußischen Ministerien vorgeschlagenen Sparmaßnahmen, besonders Beförderungssperre und Ersparnisse im Schulbetrieb, sind teilweise schon seit geraumer Zeit verwirklicht.

Nach zweieinhalb Jahren Zuchthaus freigesprochen.

Aus Hamburg wird gemeldet:

Nach zweitägiger Verhandlung wurde im Wiederaufnahmeverfahren des Lehrers Blunck das Schwurgerichtsurteil vom Dezember 1926 vom Erweiterten Schöffengericht in Kiel aufgehoben und der Verurteilte von der Anklage der Verkuppelung seiner Frau freigesprochen. In der Begründung erklärte der Vorsitzende, daß sich kein ehewidriges Verhalten der Frau nachweisen lasse und damit schon der Vorwurf, daß Blunck davon gewußt oder es gar gefördert habe, hinfällig sei. Der Belastungszeuge in der ersten Instanz sei ein völlig unglaubwürdiger, übrigens mit Zuchthaus bestrafter Mann gewesen. Das Gericht habe keinen Zweifel an der völligen Unschuld des Angeklagten. Der Lehrer Blunck hat von der gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe von drei Jahren bereits 2½ Jahre verbüßt.

*

Nach dieser Begründung ist es ganz unfaßbar, wie der Aermste überhaupt verurteilt werden konnte! Und wenn Laienrichter in solchem Maße irren konnten, so versteht man nicht, warum der damalige Vorsitzende des Schwurgerichts das Urteil nicht angefochten hat.

Beginn der französischen Mittelmeer-Manöver.

Paris, 30. April. Heute beginnen an der französischen Mittelmeerküste Flugzeug-Manöver, denen das Thema zugrunde liegt: „Angriff und Verteidigung Toulons". An den Manövern sind beteiligt starke Kontingente von Marinewasserflugzeugen. Es nehmen auch Jagdstaffeln aus den französischen Ostgarnisonen Nancy, Metz und Diedenhofen an den Manövern teil.

Die Erdbebenkatastrophe in Armenien.

Ueber 700 Tote werden gemeldet.

Moskau, 30. April. (Drahtb.) Im Laufe des Mittwochs sind die ersten amtlichen Nachrichten über das große Erdbeben in Armenien eingetroffen. Nach den bisherigen Feststellungen haben über 700 Personen den Tod gefunden. 20 000 Menschen haben ihre Wohnstätten verloren. Ihre Lage wird dadurch besonders erschwert, daß starke Regengüsse eingesetzt haben.

In Nachitschewan sind 60 Häuser zerstört worden. In den Städten Gersu und Oschnubar fielen insgesamt 380 Häuser dem Erdbeben zum Opfer. Da im Erdbebengebiet großer Mangel an Lebensmitteln und besonders an Brot herrscht, wurden auf dem Bahnhof Tiflis 6000 Tonnen Getreide beschlagnahmt und nach dem Erdbebengebiet abtransportiert.

Die letzten Nachrichten entwerfen folgendes Bild des Erdbebens: Das Zentrum des Erdbebens war Sangesur (Armenien). Im Rayon der Stadt Gerusy sind 200 Tote und 205 Verletzte, im Rayon der Stadt Sisiane 192 Tote und 600 Verwundete zu beklagen. 80 Prozent sämtlicher Dörfer im Rayon Sangesur sind zerstört und zahlreiches Vieh ist umgekommen.

Schwere Zuchthausstrafen für Autobanditen und Bankräuber.

Leipzig, 29. April. Das Schwurgericht Leipzig verurteilte den Handlungsgehilfen Reiners und den Schneidergesellen Arnemann, beide aus Köln, wegen schweren Raubes mit Todesfolge, gefährlicher Körperverletzung und schweren Diebstahls zu je 15 Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die Angeklagten hatten in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Koll am 11. Juni 1930 in Leipzig den Kassenboten Goldacker auf offener Straße niedergeschossen und seiner Aktentasche mit 15 000 RM. beraubt. Darauf ergriffen die Banditen in einem gestohlenen Auto die Flucht und entkamen nach einer rasenden Jagd durch die Straßen der Stadt, nachdem sie unterwegs auf einige Asphaltarbeiter, die sich ihnen entgegenstellten, Schüsse abgegeben und einen Steinmetz verwundet hatten. Der Kassenbote Goldacker erlag wenige Tage später seinen schweren Verletzungen. Die Räuber entkamen zunächst unerkannt. Im Oktober 1930 sollten sie in Düsseldorf verhaftet werden. Dabei wurde Koll von einem Kriminalbeamten erschossen, nachdem die Banditen einen anderen Beamten niedergeschossen hatten. Wenige Tage später konnten Reiners und Arnemann verhaftet werden. Am 12. April 1930 wurde von den Verbrechern in Köln ein Kassenbote um 10 000 RM. beraubt, am 8. Mai erbeuteten die Räuber in Düsseldorf 8500 RM. Die Räuber benutzten für ihre Diebesfahrten gestohlene Autos, in denen sie auch übernachteten.

Autobanditen an der „Arbeit".

Andernach, 29. April. An einem mitten in der Stadt gelegenen Musikalien- und Radiogeschäft fuhr eine Limousine vor, der mehrere Leute entstiegen. Sie schlugen mit einem Hammer der mit einer Frauenschürze umwickelt war, das Schaufenster ein, ergriffen drei in der Auslage stehende Radioapparate, sprangen wieder in den Kraftwagen zurück und fuhren in rasendem Tempo in Richtung Koblenz weiter. Der ganze Vorgang hatte sich in wenigen Sekunden abgespielt. Die Polizei stellte fest, daß der Kraftwagen in Bonn gestohlen worden ist. Die Banditen befinden sich anscheinend auf einem groß angelegten Beutezug.

Gegen die Hochflut der russischen Holzeinfuhr

Vorschläge im Preußischen Landtag.

Berlin, 29. April. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Preußischen Landtags führte

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger

zur zweiten Lesung des Forstetats aus, daß nennenswerte Ersparnisse in den persönlichen Ausgaben erreicht seien. Bezüglich der Holzpreise müsse bedauerlicherweise festgestellt werden, daß sie fast sämtlich unter Vorkriegspreis gesunken wären.

Die Einfuhr aus Rußland sei in den letzten Jahren ständig gestiegen, da Rußland Holz um jeden Preis verkaufen müsse. Bezüglich der Zollunion mit Oesterreich führt der Minister aus, daß hierdurch zwar der Süden des Reiches eine stärkere Belastung erfahren werde als der Norden, die gesamte deutsche Holzwirtschaft aber infolge dieser Zollunion den Vorteil haben werde, daß die meistbegünstigten Länder nicht mehr den Oesterreich im Jahre 1929 zugebilligten niedrigen Zollsatz für unbearbeitetes Bau- und Nutzholz für sich beanspruchen könnten. An eine Neuordnung der Zölle müsse in nächster Zeit herangetreten werden.

Abg. Helmers-Brinkum (DVP.)

wies ebenfalls auf die Überschwemmung des deutschen Marktes mit russischem Holz hin. Die russische Einfuhr nach dem Deutschen Reich sei im Jahre 1930 auf zwei Millionen Festmeter gestiegen. Mit Schutzzöllen sei der russischen Holzeinfuhr nicht beizukommen. Das könne man verstehen, wenn man die Gesamtwaldfläche des Reiches und Rußlands gegenüberstelle. Während die Waldfläche im Deutschen Reich auf rund 12 Millionen Hektar beziffert werde, gebe es in Rußland schier unermeßliche Waldgebiete, die eine Gesamtgröße von 620 Millionen Hektar haben sollen.

Die einzige Möglichkeit zur Einschränkung der russischen Holzeinfuhr sehe er in einer Kontingentierung, die auf dem Verhandlungswege erreicht werden müsse. Bei Bauten aus Hauszinssteuermitteln sollte unbedingt nur deutsches Holz verwendet werden, wie in Italien und England.

Es sei sehr bedauerlich, daß z. B. die Preußag die Dachgesellschaft der staatlichen preußischen Grubenverwaltungen, sich bis 1932 für ihren Grubenbedarf mit polnischem Holz eingedeckt habe.

Abstimmungen zum Haushalt des Innenministeriums

Die Weiterberatung wird dann durch die Vornahme von Abstimmungen unterbrochen. Zum Haushalt des Innenministeriums fand eine große Zahl von Ausschußanträgen und von Anträgen der Parteien Annahme. Darin wird das Staatsministerium u. a. ersucht, unverzüglich auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß die Krisenfürsorge und Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge in einem Reichsfürsorgegesetz zusammengefaßt wird.

Weiter wird ersucht, dem Landtag unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach es den Bürgermeistern, sonstigen kommunalen Beamten und Ehrenbeamten, auch den Werksangestellten, ferner den Staatsbeamten zur Pflicht gemacht wird, alle Bezüge, die sie als Amtsvertreter in Aufsichtsräten, Gesellschaften, Genossenschaften usw. erhalten, restlos an die Gemeinde- bzw. Staatskasse abzuführen.

Annahme fand ein Zentrumsantrag, der das Staatsministerium ersucht, gemeinsam mit der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften baldmöglichst ein auf mehrere Jahre abgestelltes Westhilfegesetz vorzulegen.

Angenommen wurde der Antrag der deutschnationalen Fraktion, allgemein anzuordnen, daß weder auf Dienstgebäuden noch aus Wohnungen von Beamten die rote Fahne gezeigt werden darf.

Damit war die zweite Beratung des Haushalts des Innenministeriums erledigt. Die allgemeine Aussprache zum Forsthaushalt wurde fortgesetzt.

Nach 17 Uhr wurde die Weiterberatung auf Donnerstag, 10 Uhr, vertagt.

Vermischte Anzeigen

Rasiermesser g151
schleift gut und schnell Fachgeschäft Lütters, W.-Elberfeld, Turmhof 4.

Wer sp. Biol. u. mus. m. Musikseminaristin (Klavier)? Briefe u. E 7390 an Gschft. *

Mod. 5/L.Lim. zu vl. km20 ℳ, 57626u.62921

26927 * Privat-Autovermiet. Std. 2.50, Klm. 20 ₰

Autotransporte bill. Umzüge billig. Tel. 577 01. †

Eiltransporte 1½ To. Telef. 314 07. 1465

24715 Klm. Inl. Vers. 15000 M. St. 3M. km 22 Pf. *

Eiltr., 1½ t, Std. 3 ℳ Klm. 24 ₰. Tel. 22740. *

Mod. 5sitz. Lim. Klm. 20 Pfg. Tel. 230 49.

Selbstfahrer Limousine m. u. ohne Fahrer. Tel. 20716*

Mietauto für jeden Fall. 1443 Telephon 32024.

Telephon 32488. Elegante Buick-Limousine frei. Sehr billig. 1421

Eiltransporte! Tel. 577 71. 1418

Limousine frei, sehr billig. Tel. 329 29. *

Entbindungsheim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b545

Verloren Gefunden

Verloren gold. Uhr m. Armbd. (ed., kleine Form) Samstag abd. in Elb. im Mittelp. d. Stadt, Geg. Bel. a. Fischer a. Klärchrocke Hagen, Winkelstr. 25.

Schwg.-w. Beutel m. Inhalt verloren. — Abzug. E., Gesundheitstr. 25, 1. Lad.*

Unreiner Teint Pickel Sommersprossen Flechten Mitesser

Durch Anwendung von HERBA-SEIFE und HERBA-CREME werden diese Hautübel beseitigt und verhindert; das beweisen tausende von Gutachten.

Herba-Seife 65 ₰. 30% verstärkt Mk. 1.—; Herba-Creme in Tuben 60 ₰ und 85 ₰, in Dosen 60 ₰. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Täglich 90000 Auflage weist der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal auf.

Gut schaffen ist NOT b145

Motten- und Holzwurm-Vernichtung Teppich-Reinigung Kotleck, Barmen, Bessenbruchstr. 28. Telephon 39638. 52/a

HOMANN



deshalb kauft ihn!

Glatte stahlemaillierte Platte.

Vorführung und Verkauf bei

Backes & Egen ELBERFELD a 60 a. d. Alexanderbr., Mäuerchen 20.



Jahrelang schon erzielen die Hausfrauen mit LOBA-BEIZE der wasserechten, auf ihren Böden einen spiegelblanken Harthochglanz.

Genau denselben Erfolg erreichen Sie auf Parkett und Linoleum mit LOBA-WACHS. Achten Sie bitte auf den Raben auf der Dose, der bürgt, daß Sie das „echte LOBA-Wachs" bekommen.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Ältzen Stoffe

Mantel-, Kostüm-, Seidenstoffe, Herrenstoffe von 6.90 Mk. an

Elberfeld, Im Woolworth-Haus, I. Et.

Immer der Billigste